THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Montag, den 3. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 1

Dampfer „Glengyle“, 9395 Tonnen, sinkt — keine Amerikaner?

Die Opf der „Persia“.

Totenzahl 25, auch amerikanischer Kon l darunter?

Auch „Gl gyle“ vernichtet!

(Geliefert von der „Assoziirten Pr und vom „International News Service“.)
(Geliefert von der „Assoziirten Pre)

Washington, D. C., 3. Januar. Der Staatssekretär Lansing hat den Botschafter Penfield in W angewiesen, die österreich-ungarische Regierung zu fragen, ob es ein rreichisches Tauchboot gewesen sei, welches die „Persia“ versenkt habe!

(Dabei ist es noch fehr aglich, ob der Dampfer überhaupt das Opfer eines Tauchbootes wurde.)

Präsident Wilson hat entschlossen, schon heute — statt erst in mehreren Tagen — von Hot S ngs nach Washington zurückzukehren. Er wird heute Abend hier erwartet.

London, 3. Januar. 1:40 Vormittags.) Der britische Dampfer „Glengyle“, von 9395 To n Gehalt — also noch größer, als „Persia“, ist im Mittelländischen Me rsenkt worden. Etwa 100 Ueberlebende landeten in Malta.

Es sollen wieder Am er an Bord gewesen sein.

(Geliefert von der „Assoziirten P

London, 3. Januar. ngyle“ war eines der größten Dampfschiffe, welche seit der Eröffnung Tauchboottätigkeit im Mittelmeere versenkt worden sind. Er gehörte de len Line“ von Glasgow und war der größte Dampfer dieser Linie. Er t verhältnißmäßig kurzer Zeit war er im Dienst. Er war 1904 zu N stle gebaut worden, 500 Fuß lang, 62 Fuß mittelbreit und 34 Fuß tie fehligt wurde er von Kapitän Webster.

Der schließliche Besti ngsort von „Glengyle“ war London. Eine große Ladung Nahrungss m Kühlraum war an Bord.

Kapitän Webster san lber von Malta aus eine Depesche über die Geschichte; er sagt, es sei a 100 Passagiere auf dem Schiff gewesen, und alle diese seien t worden.

Aber 10 Mann der ung werden vermißt, und man glaubt, daß alle diese umgekommen si

London, 3. Januar. e Eigentümer des, auf der Fahrt von Schanghai (abgegangen 25. No nach London zerstörten Dampfers „Glengyle“ geben zu, daß derselbe an ein Geschütz mit sich führte.

Nach neuester Angab waren im Ganzen nur etwa 120 Personen an Bord des Schiffes, einsch lich der Besatzung von 104 Mann. Die Zahl der Umgekommenen schein ch auf die vermißten 10 Mitglieder der Bemannung zu beschränken.

Soweit bekannt, war keine Amerikaner an Bord des Schiffes.

Seattle, Wash., 3. uar. Der jetzt zerstörte Liniendampfer „Glengyle“ war auf seiner Ju ernfahrt am 12. März 1915 zu Seattle eingetroffen, — mit 15,000 Tonnen amerikanischer Kriegsmunition, welche nach Wladiwostock, Sibiri , bestimmt waren, und er war am 2. August dorthin abgefahren. Weit in lief er chinesische Häfen an und nahm Ladungen für die europäi n Alliirtenländer auf.

London, 3. Januar. Alexandria, Egypten, trafen 158 Ueberlebende vom versunkenen britisch Liniendampfer „Persia“ ein, das waren diejenigen, welche die vier ungsboote, die überhaupt flottgemacht werden konnten, zu besteigen im e waren. Ueber 200 Passagiere waren auf dem Dampfer, und die Bemanung zählte gleichfalls über 200. Man schätzt daher, daß 250 Personen o darüber umkamen. Unter den Vermißten und Verlorengegebenen ist au der amerikanische Konsul Robert N. McNeely; wie es heißt, sah man ih zuletzt im Wasser schwimmen, als der Dampfer untergegangen war. Mög h wäre es allerdings, daß er und noch Andere von griechischen Fischerbot aufgefischt wurden. Der andere Amerikaner auf dem Dampfer, Chas. H. ant von Boston, ist unter den Geretteten, die zu Alexandria anlangten.

Der Kapitän ist wa scheinlich mit ertrunken.

Den letzten Meldung zufolge, die in London eintrafen, soll „Persia“ ohne irgendwelche Warnu versenkt worden, und der Untergang binnen 5 Minuten nach der Torpe ung erfolgt sein.

Bei alledem weiß m noch nicht einmal ganz bestimmt, ob der Dampfer überhaupt das Opfer nes Tauchboots wurde!

Washington, D. C., Januar. Wie dem amerikanischen Staatsdepartement von dem amerika chen Konsul Garrets in Alexandria mitgeteilt wurde, hat keiner de Ueberlebenden, die dort eingetroffen sind, ein Unterseeboot vor oder na dem angeblichen Angriff auf die „Persia“ gesehen. Nur ein geretteter Offizier das Dampfers behauptet, daß er den Torpedo in dem gleichen Agenblick bemerkte, in welchem er in den Rumpf des Schiffes eindrang.

Washington, D. C., Januar. Baron Zwiedinck, der Geschäftsträger des österreich-ungarischen otschafteramtes, sprach beim amerikanischen Staatssekretär Lansing vo und ersuchte ihn, mit seinem Urteil über die „Persia“-Affäre zurückzuh ten, bis alle einschlägigen Tatsachen bekannt seien, nach denen er auch ber Ausschau halte.

Er gab ferner dem kretär die Zusicherung, daß, wenn es bewiesen werden sollte, daß ei sterreichisches Tauchboot die „Persia“ versenkt habe, seine Regierung vol Genugtuung und Entschädigung leisten werde.

Alexandria, Egypten 3. Januar. Viele der Rettungsboote auf dem Liniendampfer „Persia“ rden durch eine Explosion zerstört, welche dem Aufschlagen des Torpedos lgte; so sagen wenigstens Ueberlebende, die hier gelandet wurden.

(Ebenso wie im Fall der „Ancona“, scheinen die Offiziere und Martosen des Dampfers fast n auf sich selbst bedacht gewesen zu sein.)

Die Passagiere saßen urz nach 1 Uhr Nachmittags beim Imbiß, als der Angriff erfolgte, und le waren sehr überrascht. Uebrigens konnte nicht einmal der Ausguck auf de Schiffe ein Tauchboot sehen. Ein Torpedo schlug jedoch an der Steuerbo seite, zwischen den Schloten, auf und riß ein großes Loch unterhalb u oberhalb der Wasserlinie. Dieses Loch soll groß genug gewesen sein, daß Straßenbahnwagen hätte hineinlaufen können!

Ein Geiser Wasser hoß hoch in die Luft auf und überschüttete das ganze Schiff. Sofort beg n der Dampfer, zu sinken und sich immer mehr auf die Steuerbordseite legen, während das Wasser in das gewaltige Loch drang.

Die Explosion, we e dem Aufschlagen des Torpedos unmittelbar folgte, riß einen großen Teil des oberen Aufbaues weg. Viele Rettungsboote wurden dabei zerst t, und die See wurde mit Trümmern bestreut.

(„International News Service.“)

London, 3. Janua Mindestens 28 Kinder sind beim Untergang des Liniendampfers „Persia“ mit umgekommen.

Wie es jetzt heißt, ren sechs Rettungsboote flottgemacht worden — das Schiff lag schon zu eit auf der einen Seite, als daß dies mit den anderen noch möglich gewe n wäre — und eins der sechs schlug infolge eines Wogenschwalles vom sin den Dampfer um, und alle Insassen wurden in's Wasser geschleudert. Ein nderes Boot wird noch vermißt; man sah es zuletzt in südlicher Richtung d ontreiben. Die Insassen der vier übrigen Rettungsboote aber wurden urch ein Minenbeseitigungsboot nach Alexandria gebracht; dieses begegne ihnen 350 Meilen von Alexandria.

London, 3. Janua Der englische Dampfer „St. Oswald“ — 3810 Tonnen — ist ebenfalls n Mittelmeer durch ein Tauchboot zerstört worden. Er stand im Regierungs ienste.

Der, kurz zuvor i der gleichen Gegend zerstörte, japanische Frachtdampfer „Kenkaku Mar hatte 2109 Tonnen Gehalt. Die Bemannung ist gerettet. Vom Schic der „St. Oswald“-Bemannung weiß man noch nichts Bestimmtes.

Vom westlichen Schauplatz.

Berlin, 3. Januar. (Funkenmeldung.) Das Deutsche Kriegsamt verkündete heute einen örtlichen Erfolg im Artoisgebiet an der westlichen Front. Der Bericht lautet:

„Eine große Mine wurde gestern von uns nördlich von der Straße zwischen LaBassee und Bethune zur Explosion gebracht. Die Kampf- und die Reservegräben des Feindes wurden verschüttet. Feindliche überlebende Soldaten, die zu fliehen versuchten, wurden unter das wirksame deutsche Gewehr- und Geschützfeuer genommen.

„In Verbindung mit den Minir-Operationen fanden ein allgemeiner Feuerangriff an einer ausgedehnten Front entlang statt. Die Besatzungen der feindlichen Gräben wurden dadurch überrascht und teilweise zu schleuniger Flucht gezwungen.

„Am Neujahrstag bombardirten die Franzosen Lutterbach, im Elsaß. Ein Mädchen wurde getötet, und eine Frau und drei Kinder, die gerade die Kirche verließen, wurden verwundet.“

Berlin, 3. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Das Große Hauptquartier berichtete am Sonntag vom westlichen Schauplatz:

„In der Nacht auf den 1. Januar versuchten starke britische Streitkräfte vergeblich in die deutschen Stellungen nahe Frelinghein, nordöstlich von Armentieres, einzudringen.

„Nordöstlich von Hulluch sprengten wir eine Mine und besetzten die Kraterränder.

„Südlich des Hartmannsweilerkopfes wurde eine französische Schanze gestürmt. Zweihundert Gefangene blieben in unseren Händen.“

Kleine Kriegsnachrichten

Neue mysteriöse Schiffsexplosion!
(„International News Service.“)

New York, 3. Jan. Zwischen 15 und 20 Mann wurden heute Nachmittag bei einer geheimnißvollen Explosion auf dem norwegischen Dampfer „Aztec“ getötet, welcher am Fuße der Dwight Str. zu South Brooklyn im Trockendock liegt. Der Dampfer war am Weihnachtstage von Bordeaux hier eingetroffen; er war dafür gepachtet worden, Petroleum von Amerika nach Frankreich zu befördern. „Man“ wittert wieder die Tätigkeit eines „deutschen Agenten.“

Fleißige Tauchboote.

Wien, 15. Dez. (Auf dem Postwege gekommen.) In der zweiten Hälfte des Oktober und im November wurden im Mittelmeer von deutschen und österreich-ungarischen Tauchbooten insgesammt 8 Truppentransportschiffe, 25 Transportdampfer und 34 Handelsdampfer versenkt, — also 67 Schiffe mit zusammen 225,325 Tonnen Gehalt.

Dabei kamen mindestens 5000 Menschen um.

Eine vereitelte List.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Zur Täuschung deutscher Flieger hatten die Franzosen an einer Stelle der Westfront falsche Kanonen zur Aufstellung gebracht und lebensgroße Puppen, denen sie Uniformen angezogen hatten, rings um sie gruppirt. Die Deutschen fielen indessen auf diese plumpe List nicht hinein.

Dämpfer für Roosevelts Freunde.

Geharnischte Antwort eines Kongreßabgeordneten auf das Gesuch, deutschfeindliche Handlungen zu unterstützen.
(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 3. Jan. Intime Freunde des früheren Präsidenten Roosevelt haben als Vertreter des sogenannten „American Rights Committee“, einer deutschfeindlichen Vereinigung, an viele Leute Schreiben gerichtet, in denen sie um Beistand und finanzielle Hilfe baten, um die Bewegung fördern zu helfen, die darin gipfelte, den Abbruch diplomatischer Beziehungen mit Deutschland zu beschleunigen. Sie sind damit aber beim Kongreßabgeordneten Jeff. McLemore von Texas an eine recht unrichtige Quelle gekommen. In einem an George Haven Putnam gerichteten Briefe hat er sich in sehr deutlicher Weise ausgesprochen, was er von dieser schmachvollen Bewegung halte, und seine für das deutsche Volk gehegte Bewunderung erklärt.

Er schrieb unter Anderem: „In Mexiko wurden im Verlauf der letzten Jahre nahezu 500 Amerikaner, Männer, Frauen und Kinder, von denen manche vorher verstümmelt oder geschändet worden waren, ermordet. Eine Abordnung, bestehend aus in Mexiko wohnenden Amerikanern, wurde vom Präsidenten Wilson überhaupt nicht empfangen, und der Staatssekretär Bryan ließ deutlich durchblicken, die Amerikaner wären so behandelt worden, wie sie es verdient hätten.

Als die amerikanische Flotte von Tampico, Mexiko, abgesegelt war, sammelten sich große Menschenhaufen an, mit der Absicht, die Amerikaner zu massakriren. Der tapfere Kommandant des dort liegenden deutschen Kreuzers ging ans Land, und sagte dem amerikanischen Befehlshaber, falls er den „Mob“ nicht innerhalb 15 Minuten zerstreuen würde, würde die Stadt durch deutsche Geschosse dem Erdboden gleich gemacht werden. Das wirkte.“ McLemore beschuldigt dann die Regierung großer Einseitigkeit, besonders auch bezüglich des von Deutschland geführten Tauchbootkrieges und äußert sich schließlich in seiner Antwort wie folgt: „In dem Vollziehungsausschuß des „American Rights Committee“ befinden sich viele Millionäre, und sie behaupten, ihre Bewegung sei eine rein patriotische, und trotzdem wird Geld für Drucksachen u. s. w. verlangt, in Summen von $1.00 bis zu $25.00 weil schnell gehandelt werden müsse.“ Meine Antwort darauf lautet: Ich werde weder die Bittschrift unterzeichnen, in der der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich und Deutschland verlangt wird, da ich das durchaus nicht als richtig erachte, noch werde ich einen einzigen Cent zusteuern, da ich das Gebahren der „American Rights Committee“ als eine Beleidigung ehrenhafter amerikanischer Bürger ansehe. Alles das, trotzdem die Vereinigung solche Männer, wie Everett V. Abbott, Lawrence F. Abbott, W. K. Brice, Frederic R. Condert, Franklin H. Giddings, Lawrence Goddin, Charles P. Howland, H. de Baasland, L. L. Forman, William Emmerson angehören.

Juanschikai als Kaiser.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Peking, 3. Jan. (Ueber London.) Obwohl Juanschikai in der vorherigen Ankündigung des Neujahrsempfanges, für das diplomatische Kops, nur als Präsident genannt worden war, trat er beim Empfange selbst schon als Kaiser auf, saß auf dem Thron und wurde als „Kaiserliche Majestät“ ausgerufen.

— In Kansas City, Mo., starb Oberst R. V. Van Harm, einer der bedeutendsten Pionierjournalisten der Vereinigten Staaten und Gründer des „Kansas City Journal“. Er erreichte das, für einen Zeitungsmenschen sehr ungewöhnliche Alter von 92 Jahren und war nur zwei Wochen krank.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und anhaltend kalt, niedrigste Luftwärme 22 Grad; morgen klar und etwas wärmer, gefolgt von zunehmender Bewölkung; leichter veränderlicher Wind, morgen lebhafter Ostwind.

Illinois: Heute Abend klar, etwas wärmer im nördlichen und westlichen Teil; morgen klar und etwas wärmer, gefolgt von zunehmender Bewölkung.

Wiskonsin: Heute Abend klar und anhaltend kalt; morgen klar, wahrscheinlich gefolgt von zunehmender Bewölkung.

Indiana: Heute Abend klar und etwas kälter; morgen klar.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:31.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondaufgang: Morgen früh 6:53.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetter-

3 Uhr Nachm.	36	3 Uhr Morgens	22
4 Uhr Nachm.	35	4 Uhr Morgens	21
5 Uhr Nachm.	34	5 Uhr Morgens	20
6 Uhr Nachm.	33	6 Uhr Morgens	19
7 Uhr Abends	33	7 Uhr Morgens	19
8 Uhr Abends	33	8 Uhr Morgens	21
9 Uhr Abends	32	9 Uhr Morgens	22
10 Uhr Abends	29	10 Uhr Vorm.	25
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	27
12 Uhr Mitternacht	25	12 Uhr Mittags	31
1 Uhr Morgens	23	1 Uhr Nachm.	31
2 Uhr Morgens	22	2 Uhr Nachm.	31

Deutschland befördert Friedensreisende.

Kopenhagen, 3. Jan. (Ueber London.) Im Gegensatz zu einer, Samstagnacht verbreiteten Meldung wird heute mitgeteilt, daß die deutsche Regierung den Ford'schen „Delegaten“, trotzdem dieselben keine amerikanischen Päſſe zum Besuch irgend eines kriegführenden Landes erhalten haben, die Vergünstigung gewährt hat, mit einem Sonderzuge durch deutsches Gebiet nach dem Haag zu reisen. Doch müssen sie auf der Fahrt ganz unter sich bleiben, und ihr Zug wird verschlossen sein, bis sie ihren Bestimmungsort erreicht haben.

Ford und Bryan wirken zusammen.
(„International News Service.“)

New York, 3. Jan. Henry Ford, der soeben aus Europa zurückgekehrte Friedensexpeditionsunternehmer, verkündet, daß er und der frühere Staatssekretär Wm. J. Bryan vereint die „Schlagfertigkeits“-Bewegung in den Ver. Staaten und das betreffende Programm der Regierung bekämpfen werden.

Hr. Ford hält es schon für einen großen Erfolg der Friedensexpedition, daß die deutsche Regierung, wie heute gemeldet, bereit ist, die Delegaten nach dem Haag zu befördern.

Kaiser erfreut über Papstes Gruß.
(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 3. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Kaiser Wilhelm sandte folgende Depesche an Kardinal Hartmann, den Erzbischof von Köln, als Erwiderung auf dessen Neujahrsglückwünsche:

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen. Besonders erfreut war ich über die Grüße, welche Sie mir im Namen des Heiligen Vaters sandten.“

— Der frühere Diktator Huerta von Mexiko unterzog sich, wie aus El Paso, Tex., gemeldet, einer Gallsteinoperation. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Dampfernachrichten.
Angekommen.

New York: St. Louis (Amerikanische Linie) von Southampton: United States von Kopenhagen.
New York: Czaritza von Archangel.

Abgegangen.

Liverpool: St. Paul (Amerikanische Linie) von New York.

Leset die „Sonntagpost“!

Neujahrskämpfe.

Die Moskowiter bekommen die üblichen Keile.

Weitere türkische Erfolge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und vom „International News Service“.)

Berlin, 3. Januar. (Funkendepesche.) Das Deutsche Kriegsamt meldetee am Nachmittag vom östlichen Schauplatze:

„Die Russen setzten gestern ihre Unternehmungen mit Patrouillen und kleinen Abteilungen ohne Erfolg fort.“

Berlin, 3. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend vom östlichen Schauplatz:

„An mehreren Punkten wurden schwächliche russische Angriffe abgewiesen. Eine russische Abteilung errang nördlich des Sees Drisviaty einen vorübergehenden Erfolg, indem sie in eine deutsche Stellung eindrang, die jedoch wieder zurückerobert wurde.“

Wien, 3. Januar. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend vom russischen Schauplatze:

„Der Feind nimmt jetzt auch seine Angriffsbewegung gegen die bessarabische Front der Armeegruppe Pflanzer-Baltin wieder auf. Nachdem er zweimal erfolglos in der Neujahrsnacht und am folgenden Vormittag angegriffen hatte, begann er heute Nachmittag um 1 Uhr, gegen unsere Stellungen nahe Toporontz vorzugehen. Er wurde nach blutigem Handgemenge zurückgetrieben. Zwei Stunden später wiederholte er im gleichen Abschnitt den Angriff mit sechs Regimentern, die zum größten Teil in die Flucht geschlagen wurden. An dieser Front wird nur noch vor den Stellungen eines unserer Bataillone der Kampf fortgesetzt. Die feindlichen Verluste waren außergewöhnlich schwer.

„Von starken Streitkräften wurde am Neujahrsmorgen auch unsere Stripafront, nordöstlich von Buczacz, erfolglos angegriffen. Ebenso schlugen alle Angriffe auf unsere Stellungen nordöstlich von Kurkanow fehl.

„Die Zahl der Gefangenen, die unsere Truppen in den letzten Kampftagen in Ostgalizien einbrachten, hat 3000 erreicht. Südlich Dubnos und nahe Berestiany — im Kormynabschnitt — kam es zu unbedeutenden und vergeblichen feindlichen Angriffsversuchen.“

Die Türkenkämpfe.

Konstantinopel, 3. Januar. (Ueber Amsterdam und London.) Das türkische Kriegsamt gab gestern Abend bekannt:

„Dardanellenfront — Nahe Seddul Bahr ist Artillerie- und Bombenkampf in lebhaftem Gange. Ein feindlicher Kreuzer und ein Monitor, welche an dem Kampfe teilnahmen, wurden zum Zurückweichen gezwungen. Ein Monitor bombardirte erfolglos eine Stunde lang unsere Batterien.

„Ein türkischer Wasserplan warf Bomben auf das Lager des Feindes nahe Seddul Bahr. Unsere Batterien an den Dardanellen bombardirten erfolgreich die Werke des Feindes zu Seddul Bahr und zerstörten eine Anzahl Lagerhäuser.

„Persische Front — In einem Angriff auf die Russen nördlich von Hamaden erbeuteten wir 2 russische Geschütze. In einem anderen Treffen wurden 180 Russen verwundet.

Zur Lage im Balkan.

Berlin, 3. Januar. (Ueber London.) Oesterreichische und deutsche Nachrichten vom Balkan besagen übereinstimmend, daß von dort keine Neuigkeiten von Bedeutung vorliegen.

Amsterdam, 3. Januar. (Ueber London.) Eine Depesche aus Sofia, Bulgarien, meldet, daß das bulgarische Publikum hochgradig erregt ist über die Verhaftung des deutschen, des österreich-ungarischen, des türkischen und des bulgarischen Konsuls in Saloniki durch den französischen General Sarrail. Das bulgarische Kabinet soll schon beschlossen haben, als Vergeltung alle noch hier befindlichen Beamten in den Gesandschaftsämtern Großbritanniens, Frankreichs und Serbiens in Haft zu nehmen.

(Laut einer Berliner Preßdepesche ist die Verhaftung des französischen Vizekonsuls in Sofia bereits vollzogen.)

Auch die Türkei droht mit Vergeltung.

Saloniki, 3. Januar. (Ueber Paris.) Auf Ersuchen des Generals Sarrail hat der Konsul der Ver. Staaten dahier, John E. Kehl, die Obhut über die türkischen und die deutschen konsularischen Interessen übernommen.

Paris, 3. Januar. Henry Barboy, ein Kriegskorrespondent des „Journal“, meldet, daß während des Rückzuges der französischen Expeditionsstreitmacht aus Serbien zum ersten Male Aeroplane auch zu Abulanzzwecken benutzt wurden. Eine Anzahl Kranke wurden auf sechs Aeroplanen durch die Luft von Prisrend nach Skutari gesandt.

Alliirte bleiben frech!

(„International News Service.“)

Rom, 3. Januar. Die Alliirtenbefehlshaber zu Saloniki haben das Verlangen der griechischen Regierung, das österreichische, das türkische und das bulgarische Konsulat freizugeben, abgelehnt und sich auch geweigert, die verhafteten Konsuln selber freizugeben. So meldet eine Sonderdepesche des „Giornale d'Italia“ aus Athen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

London, 3. Januar. Eine Reuterdepesche aus Athen meldet, daß auch der norwegische Konsul zu Saloniki, gleichzeitig mit dem deutschen, österreich-ungarischen, bulgarischen und türkissten, von den Alliirtenbefehlshabern verhaftet wurde, unter Verdacht der Spionage!

Auch werden jetzt alle irgendwie beargwöhnten Untertanen irgend einer der Mächte, welche mit dem Vierverband im Kriege liegen, dort verhaftet.

Die Nahrungsmittel in Saloniki sollen immer rarer werden!

Rußland und Rumänien.

London, 3. Januar. Der Londoner „Star“ läßt sich aus Rom melden: Großfürst Boris, der Onkel des russischen Zaren, ist unerwarteterweise in der rumänischen Hauptstadt Bukarest eingetroffen. Er soll mit einer geheimen Sendung betraut sein, in Verbindung mit Rußlands Plänen für das Eindringen in Rumänien.

Militärsachverständige in London glauben, Rußland habe insgeheim große Vorbereitungen für ein solches Eindringen getroffen, und es wolle auch nach Ungarn wieder einbrechen und „seinen Hauptstreich für die Befreiung Serbiens führen!“

Japan sendet Kriegsschiffe nach Suezkanal.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Tokio, 3. Januar. Das Blatt „Dschidschi Schimpo“ verkündet, daß ein Geschwader japanischer Kriegsschiffe nach dem Suezkanal abfahren wird, „mutmaßlich um die japanischen Schiffsinteressen zu schützen.“ Die Panzerkreuzer „Kasuga“, „Tokiwa“ und „Chitose“ sollen für diesen Dienst bestimmt worden sein.

(Bekanntlich wurde der japanische Passagierdampfer „Jasoka Maru“ am 21. Dezember vor Port Said torpedirt; und der japanische Frachtdampfer „Kenkoku Maru“ wurde am 29. Dezember das Opfer eines Tauchbootes. Alle Insassen der beiden Schiffe wurden gerettet. Die Japanische Postdampfergesellschaft, welche den größten Teil des japanischen Schiffswesens kontrollirt, hat die Suezroute aufgegeben

Sehr beachtenswert!

Morgen DIENSTAG

beginnen wir den

Größten Verkauf des Jahres

CLEAN SWEEP SALE

von

Winter-Waaren

Erstaunliche Bargains werden offerirt wie sie anderswo noch nie geboten wurden!

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(50. Fortsetzung.)

Der Amerikaner ließ ihn los und stierte ihn an. Eine mächtige Welle der Hoffnung war auf ihn aufs Neue eingestürzt, und er stand vor deren Anprall wie betäubt. Ein Kind, das man in dieser Stadt hilflos aufgefunden hatte, das an seinem zarten Körper dies Tuch geborgen! Ihm schwindelte, und er stützte sich schwer auf den Tisch, nachdem er den alten Diener losgelassen, dessen Erregung kaum geringer war als seine.

Aber nur Sekunden hindurch gab sich Ernst Hausen dieser Schwäche hin, dann reckte er sich auf.

„Führ' mich zu dem Kinde, Heinrich, ich muß es sehen!"

Heinrich hastete voran, auf den Fersen folgte ihm sein junger Herr. Das Mädchen, das den Kleinen im Wohnzimmer umhertrug und mit ihrer jugendlichen Stimme ein einschläferndes Liedchen summte, brach jäh ab, als die beiden Männer durch die aufgerissene Tür in das Gemach drangen. Es schrie laut auf vor Schreck, als der jüngere von beiden ihr plötzlich das Kind aus den Armen riß und mit glühenden Augen betrachtete.

Dann aber flüchtete sie scheu in eine Ecke des Gemaches und starrte mit offenem Munde auf die Szene, die sich ihren Augen bot.

Der jüngere der beiden Männer war auf die Knie gesunken, und Tränen tropften aus seinen Augen herab auf das Kind, das er in seinen Armen hielt. Und dann drang ein Schrei aus seinem Munde, und alles, was der Mann da in diesem Augenblicke empfand, preßte sich in die Worte zusammen:

„Großer Gott — mein Kind! Mein Erni! Mein Herzensjunge!"

Heinrich redete in seiner linden, einfachen Art beruhigend auf ihn ein. Das Kind, von den solcher Last ungewohnten Männerhänden schlecht getragen, begann mit seinem hellen Stimmchen zu schreien. Das Mädchen des lahmen Schneiders im Hofe drückte sich aus ihrer Ecke der Tür zu und flog wie ein gescheuchtes Reh in die Waschküche, während Franz Lüning, durch die lauten Rufe und das Geschrei des Kindes aufmerksam gemacht, in die halb offene Tür der Wohnstube trat und mit großen und erstaunten Augen auf die seltsame Gruppe blickte, die sich ihm darbot.

„Was is denn?!" rief Frau Sebald, die eben mit aufgekrempelten Aermeln Wäsche in einen Waschtrog steckte und einweichte. „Was is denn, Lene? Schläft der Kleine, — aber Mädchen, Du bist ja ganz aufgeregt — dem Kleinen ist doch nichts passirt?"

Die Frau zog ihre Hände aus dem Seifenwasser und rieb sie hastig an der groben Küchenschürze ab. „So sprich doch — Lene! Was is passirt?"

Mit fliegendem Atem und überstürzten Worten berichtete das Mädchen von dem Vorgefallenen. Wie mit dem Kuhlemann ein junger Mann ins Zimmer gekommen sei, ihr das Kind aus den Armen gerissen und es mit großen Augen betrachtet habe, und wie er dann in den Ruf ausgebrochen sei, es wäre sein Kind! Da sei sie fortgelaufen, um das der Frau Wachtmeister zu sagen.

Immer starrer war das Gesicht der rundlichen Frau geworden, doch als Wilkens Lene an den Hauptpunkt ihrer hastigen und unklaren Erzählung gekommen war, stieß sie das Mädchen bei Seite und rannte mit lautklappernden Pantoffeln über den Hof in ihre Wohnung. Der Kleine! Man wollte ihr den Kleinen nehmen!

Das Geschrei des Kindes beflügelte nur noch ihre Schritte. Als sie in die Stube stürmte und neben dem alten Kuhlemann, auf dessen Antlitz ein seliges Lächeln lag, das blasse Antlitz des jungen Mannes sah, dessen Arme das Kind umschlossen, da brachen ihr fast die Knie. Ohne daß es ihr jemand verriet, empfand sie es instinktiv: jener dort hatte größere Rechte an dem Kinde als sie!

Sie hörte erst gar nicht zu, was Heinrich ihr alles sagte, die hellen Tränen liefen über ihr rundes Gesicht, und sie wiederholte nur immer die gleichen Worte:

„Mein Kleiner, — mein lieber Kleiner — ich soll ihn hergeben?"

Ernst Hausen legte das noch leise wimmernde Kind in die derben Arme der Frau zurück, die es an sich preßte und herzte und küßte. Er war noch zu bewegt, um reden zu können und überließ es Heinrich, Frau Sebald über die Entdeckung des Kindes durch das Tuch mit dem halbzerrissenen Wappen aufzuklären. Dieser Aufgabe entledigte sich der alte Diener auch nur in einer Anzahl von nur wenig zusammenhängenden Sätzen, aber die Frau begriff doch den Zusammenhang und tiefe Wehmut beschlich sie. Sie hatte den Kleinen in den langen Wochen lieben gelernt, als sei er ihrem eigenen Schoß entsprungen, und nun kam der rechtmäßige Vater und forderte sein Eigentum, das zugleich sein höchster Besitz war und dessen vermeintlichen Tod er schon mit heißen Tränen betrauert hatte.

Der Vater war zur Stelle — aber wo war die Mutter?

Im Uebermaß der ersten Aufregung hatten Ernst Hausens Gedanken sich nicht nach dieser Richtung gewandt. Als er jetzt vernahm, daß sein Knabe ausgesetzt gefunden war, unter den grünen Bäumen des Rosentals, am Amelungswehr, da trat Florences Gestalt in all ihrer zarten Lieblichkeit wieder vor sein geistiges Auge und verzweifelnd rief er:

„Florence! Mein geliebtes Weib! Wo bist Du? Welches unselige Geschick hat Dich von Deinem, von unserem Kinde zu trennen vermocht?"

Fieberhaft drängte er jetzt, ihm alles, jede Einzelheit, die mit dem Kinde zusammenhing, zu erzählen. Das Wenige, was Frau Sebald wußte, war bald berichtet. Franz Lüning, der bis dahin ein stummer, erschütterter Zeuge der ganzen Szene gewesen war, trat jetzt vor und sagte, die Hand auf Ernst Hausens Schulter legend:

„Kommen Sie mit hinüber in mein Zimmer, Herr Hausen. Der Finder des Kleinen — der sich doch nicht eher beruhigen wird, bis wir aus der Stube hier sind — ist mein Freund Meiners, den Sie ja auch kennen gelernt haben. Wahrlich — was sagte ich Ihnen? Das Leben spinnt Romane so wunderbarer Art, daß wir armen Schriftsteller uns vor diesem größten Schicksalsdichter verstecken müssen. Kommen Sie!"

Er winkte Heinrich, ihnen zu folgen, und in seinem Zimmer angelangt, gab er eine genaue Schilderung der Auffindung des Kindes durch Meiners und Annie Wedemeyer, wie er sie aus dem Munde des Ersteren erfahren hatte. Gierig lauschte Ernst Hausen seinen Worten, nud tief seufzte er auf, als jener geendet hatte.

„Mein Weib — mein armes, liebes Weib!" murmelte er. „Welches Leid muß sie ausgestanden haben und wo ist sie geblieben?" Er starrte düster vor sich hin und sein wieder erbleichendes Antlitz zeugte von den furchtbaren Gedanken, die ihn beherrschten. Nein, hatte ihm auch das gnädige Geschick sein Kind, zurückgegeben — seine Florence war ihm verloren! Daß sie sich von dem Kinde getrennt, war ein Beweis, daß sie dem Tode verfallen war und — ein Schauer erfaßte und schüttelte ihn — dem Tode durch die eigene Hand.

Weder Heinrich noch Franz Lüning wagten ihm jetzt mit einem Trostworte zu kommen. Was konnten sie ihm auch zum Troste sagen? Es erschien vollkommen ausgeschlossen, daß das Kind von einer anderen Person als von seiner eigenen Mutter nach Leipzig gebracht worden war. Frau Hausen wußte, daß diese Stadt das Reiseziel ihres Gatten war. Mit dem letzten Rest ihrer Habe mochte sie hierhergekommen sein in die fremde Stadt, wo sie, aller Hilfe entblößt, am Leben verzweifelnd, den Tod gesucht haben mochte, in den sie ihr Kind nicht mit hineinziehen wollte. Wie man alles, was sich übersehen ließ, auch drehen und wenden mochte, die Wahrscheinlichkeit, daß die Mutter des Kleinen, nachdem sie sich in bitterster Not desselben auf solche Weise entledigt, noch am Leben sei, blieb nur eine äußerst geringe.

Auch Ernst Hausen glaubte nicht an diesen schwachen Schein einer Möglichkeit des Wiederfindens. Sein Schmerz um die ihm Entrissene war jetzt doppelt heftig. An den Gedanken, sie und seinen Knaben dem wütenden Elemente zum Opfer gebracht zu sehen, hätte er sich gewöhnt; das wäre ein schnelles Scheiden aus dem Leben gewesen und ein kurzer Todeskampf. Aber nun traten viel gräßlichere Bilder an den starken Mann heran und schüttelten und rüttelten ihn und zerrten an seinen Nerven und an seinem Herzen. In elenden Lumpen hatte man seinen Knaben gefunden — wie viel Tage bitterster Not hatten diejenigen wohl durchlebt, die er liebte, und von denen er alle Sorge und jede Not mit fester Hand ferngehalten. Ein Schauer nach dem andern flog über seinen Körper, und sein Herz krampfte sich zusammen. Die Wahrheit ging ihm auf, als lüfteten sich von geheimer Kraft gehoben, alle Schleier. Wie sie ihm, so hatte er ihr, seiner Gattin, als tot gegolten, und angesichts der grausen Zukunft, im fremden Lande, mit der Sorge um ihr Kind beschwert, hatte sie das ungeheuerlichste vollbracht, was eine Mutter begehen kann: ihr Kind dem Zufall anvertraut!

Franz Lüning sah mit Besorgniß auf den Freund; denn dazu hatte dem warmherzigen Menschen das neudurchlebte Ereigniß den Amerikaner gemacht. Er sah sich nach einer Stärkung um, die diesem von einer Aufregung in die andere geworfenen Manne dienlich sein könne. Diesem selbst war der Arm, als er nach seinem Kinde griff, aus der Schlinge geglitten und ein schmerzendes Zucken in der kaum verharschten Wunde ließ ihn zusammenzucken.

Franz Lüning lief in die Küche. Er wußte, der Wachtmeister hatte dort eine Flasche Jost'schen Branntwein stehen, dem er nur sehr mäßig zusprach. Und ohne erst um Erlaubniß zu fragen, füllte er ein Glas mit dem kräftigen Getränk und lief damit zu Ernst Hausen zurück, der einer Ohnmacht nahe schien. Dieser leerte es mit einem Zuge. Der scharfe Branntwein tat ihm gut, die Farbe kehrte auf seine Wangen zurück. Er stand auf und drückte Heinrich und Franz Lüning die Hand.

„Laßt mich jetzt gehen! An Sie, lieber Herr Lüning, habe ich eine Bitte — gehen Sie zu meinem Chef, dem Herrn Welligen, und schildern Sie ihm das Geschehene. Ich selbst will nach der Kapellenstraße. Auch das mögen Sie wissen, mir lebt dort eine Schwester, die das Schicksal mir gestern entgegenführte. O, dieses Schicksal — es gibt und nimmt mit gütiger und grausamer Hand in demselben Augenblicke!"

Bevor er ging, schritt er in die Wohnstube hinüber zu Frau Sebald, die sich noch nicht beruhigt hatte und mit ängstlichem Blicke zu ihm aufschaute.

„Was Sie dem kleinen hilflosen Geschöpf dort Liebes und Gutes erwiesen haben, das vermag ich Ihnen nicht zu danken," sagte er herzlich. „Ich habe gesehen, daß er, nachdem er seine Mutter verloren, in keine besseren Hände kommen konnte, als in die Ihrigen. Und ich habe Sie nur um eins zu bitten: Die nächste Zeit gibt mir noch keine Muße, wenn ich auch oft auf kurze Augenblicke dies Haus aufsuchen werde, um mich an dem Anblicke meines Kindes aufzurichten. Seien Sie ihm auch in dieser Zeit noch die mütterliche Pflegerin, die Sie ihm gewesen!"

Er ergriff die Hand der wackeren Wachtmeistersfrau und drückte sie herzlich. Dann verneigte er sich voller Achtung vor ihr, warf seinem Knaben, der nun im Begriff war, einzuschlafen, einen Blick voller Liebe und Wehmut zu und ging.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lewis predigt Frieden.

Senator sucht Kampf um Delegaten zum Nationalkonvent zu verhüten.

Unruhe in mehreren Bezirken.

Opposition gegen Wilson regt sich angeblich im 7. und 8. Kongreßbezirk. — Bündniß zwischen fortschrittlichen Aldermen und Deneen.

Bundessenator James Hamilton Lewis hat die Feiertage dazu benutzt, Frieden in der demokratischen Partei im Staat zu predigen, soweit die Wahl von Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent in Betracht kommt. Es ist nicht unmöglich, daß die Bemühungen des Senators mit Erfolg gekrönt werden, wenigstens soweit die acht beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent, die im ganzen Staat erwählt werden, in Betracht kommen. Als ausgeschlossen gilt dagegen, daß die hadernden Faktionen sich auch hinsichtlich der Delegaten, die in den 25 Kongreßbezirken des Staates erwählt werden müssen, einigen werden. Es hat den Anschein, als ob die Faktion Sullivan und die Faktion Dunne-Harison um diese Bezirksdelegationen einen erbitterten Kampf führen werden, da von ihrer Wahl diejenige des Vertreters des Staates im demokratischen Nationalausschuß abhängt.

Die beigeordneten Delegaten.

Sollte eine Einigung bezüglich der acht beigeordneten Delegaten erzielt werden, so dürfte Cook County vier und der Rest des Staates die anderen vier Delegaten erhalten. In diesem Fall würden als beigeordnete Delegaten von Cook County jedenfalls Roger C. Sullivan, Bundessenator Lewis, Gouverneur Dunne und der verflossene Mayor Carter H. Harrison aufgestellt werden. Für die Landbezirke des Staates sind in Vorschlag gebracht worden: Charles Böschenstein von Edwardsville, der Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, Arthur Charles von Carmi, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, L. B. Stringer von Lincoln, früherer Kongreßabgeordneter und Kandidat der Faktion Dunne-Harrison für den Bundessenat im Jahre 1914, und Fred J. Kern von Belleville, Präsident der staatlichen Verwaltungsbehörde. Böschenstein und Charles sind stramme Anhänger Sullivans.

Unzufriedenheit in mehreren Bezirken.

Gerüchte, daß Präsident Wilson Mühe haben werde, eine geschlossene einheitliche Delegation im Staate Illinois zu erlangen, laufen um. Es ist den Führern der Partei nicht neu, daß im 7. und 8. Kongreßbezirk die Rede davon ist, für die Delegatenposten Männer aufzustellen, denen entweder die Wahl eines Präsidentschaftskandidaten freigestellt werden soll, oder die geradezu angewiesen werden sollen, gegen die Wiederwahl des Präsidenten zu stimmen. Im 7. Kongreßbezirk sind die Freunde und Anhänger des Kongreßabgeordneten Frank Buchanan auf dem Kriegspfade gegen den Präsidenten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Unzufriedenheit auch in anderen Kongreßbezirken zum Ausdruck kommen wird.

Die Delegatenwahlen finden am 11. April statt. Zu gleicher Zeit werden auch die Mitglieder der County- und staatlichen Parteileitungen erwählt.

Gegen Thompson gerichtet.

Zwischen den Fortschrittlern im Stadtrat und Führern der Faktion Deneen finden augenblicklich Unterhandlungen statt, die auf ein Zusammenarbeiten beider Elemente in der Stadtratswahl und in der Vorwahl am 11. April abzielen. Sie sind gegen Mayor Thompson und seinen Anhang gerichtet. Führen sie zum Ziel, so werden die Anhänger der Faktion Deneen die Fortschrittler im Stadtrat im Kampf um ihre Wiederwahl unterstützen, während die Stadtväter sich für die Erwählung von Anhängern Deneens zu Vertretern ihrer Wards in der republikanischen Countyparteileitung ins Zeug legen werden. Die vier Stadtväter, die in Betracht kommen, sind M. J. Dempsey von der 28. Ward, Frank H. Ray, 13. Ward, John N. Kimball, 7. Ward, und Oliver L. Watson, 27. Ward. Gegen alle wird die Faktion Thompson Kandidaten ins Feld stellen. In der 13. Ward wird sie heute Abend einen Kandidaten gegen Frank Ray auswählen. Die Fortschrittler in der Ward haben dem Anhang Deneens ihre Unterstützung für den Kampf gegen David W. Clark zugesagt, der die Ward in der Countyparteileitung vertritt und vom Mayor zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt worden ist. In der 7. Ward hat die Faktion des Mayors als Kandidaten gegen Ald. Kimball Frederick Krengel ausgewählt. In der 27. und 28. Ward ist sie noch auf der Suche. Ob Ald. Hugo Krause von der 21. Ward sich an dem Abkommen beteiligen wird, steht noch nicht fest.

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Neuestes von der Mode.

Eigenbericht der „Abendpost".

„One piece" Kleider in Sammet.

Es gibt kein modisches Kleider-Genre, das nicht in Sammet Ausdruck finden könnte, denn dieses Material gehört ohne Frage zu den modernsten Stoffen der Saison. Das Modell zur Linken ist ausgeführt in dunkelgrünem Sammet. Der Rock, der in der Taillenlinie leicht eingekraust ist, ist

ausgestattet mit einer breiten Falbel, die bis zu Kniehöhe hinaufreicht, während die Taille einfach mit einem Schulter-Yoke und einem Kragen sowie Knöpfen von gestreiftem Taffet garnirt ist. Die beiden, über den Kragen fallenden Spitzen sind von Organdy und können, wenn gewünscht, mit Stickerei ausgestattet werden. Für Durchschnittsgröße erfordert das Kleid 5 Yards Sammet von 40 Zoll Breite.

Gestreifter Sammet oder Corduroy eignet sich vorzüglich für das zweite Kleid, das mit großen Atlasknöpfen garnirt ist. Den tiefen Halsausschnitt füllt eine Weste von glatter Seide aus, mit breitem Umlegekragen. Opossum garnirt die Aermel und den Kragen von hellerem Pelz. Für Mittelgröße erfordert das Kleid 4½ Yds. von 40 Zoll breitem Sammet und ½ Yard 36zölliger Seide.

Erstes Muster. Kostüm Nr. 6519. Größen 34—36 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell. Kostüm Nr. 6530. Größen 34—48 Zoll Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Vom „Großen Geist" vergessen.

Der Indianerhäuptling Ogallala Fire durchschnitt sich die Kehle.

Nachdem der berühmte Siouxhäuptling Ogallala Fire, der, jetzt 90 Jahre alt, sich noch mit Sitting Bull an der Niedermetzelung des Generals Custer und seiner Truppe beteiligt hat, an seinem Lebensabend von einer Geschwulst geplagt, wochenlang in der Wohnung seiner Enkelin, Frau Harry Little Bear, Nr. 1926 Cleveland Ave., vergeblich darauf gewartet hatte, vom Großen Geiste nach den Jagdgründen seiner Väter abberufen zu werden, durchschnitt er sich gestern in selbstmörderischer Absicht die Kehle. Jetzt liegt er im Peoples Hospital darnieder. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Ogallala Fire, ein gewaltiger Krieger seines Stammes, hatte im Kampfe gegen die vom General Custer befehligten Bundestruppen zwei Schußwunden und einen Säbelhieb über den Kopf erlitten. Außerdem hatte ein Soldat ihm das Seitengewehr durch die Schulter gerannt.

Während der Weltausstellung kam der Häuptling zum ersten Mal nach Chicago. Damals besaß er eine Kette, die aus $5- und $10-Goldstücken zusammengesetzt war. Diese Goldstücke hat er inzwischen, wie seine Enkelin behauptet, an Kinder aus der Nachbarschaft als Andenken verteilt.

Gestern war er nicht imstande, das Bett zu verlassen. Er ließ sich sein Rasirmesser geben, um, wie er sagte, sich zu rasiren. Kaum hatte seine Enkelin das Zimmer verlassen, als er sich die Kehle durchschnitt.

Personal-Nachrichten.

— Gestern wurde der seinen Verletzungen bei einem Unfall erlegene Schriftsetzer Anton Feßler nach dem Montrose Friedhof überführt, wo heute die sterbliche Hülle in Asche verwandelt werden wird. An der Trauerfeier beteiligten sich viele Freunde und Kollegen. Der Dahingeschiedene wurde vor 54 Jahren in Tyrol geboren. Er war seit über 34 Jahren Mitglied der Deutsch-Amerikanischen Typographia.

— Von ihrem Heim, 4542 Armitage Ave., aus fand heute Nachmittag die Bestattung der hochbetagt gestorbenen Wittwe Nancy Vannatta statt, deren Vater, George Merrill, im Jahre 1834 von New York nach Chicago kam und die Gastwirtschaft „Whisky Point" im Township Jefferson gründete. Dort wurde 1836 Nancy geboren. Ein Sohn überlebt sie.

— Henry C. Benedict von Powers Lake, einer der ersten Sommerhotelbesitzer im Westen, Schwager des früheren Staatssekretärs Timme von Wisconsin, ist, 75 Jahre alt, gestern in Kenosha gestorben und wird morgen Nachmittag in Powers Lake, wo er vor 46 Jahren ein Hotel gründete, bestattet werden.

— Simon Frank, welcher hier lange Jahre in der Kleidergroßindustrie tätig war, ist gestern, genau 21 Jahre nach dem Tode seiner Gattin, im Alter von 78 Jahren gestorben; vier Kinder trauern an seiner Bahre, Frau Lessing Rosenthal, Frau Isaac H. Foreman, David und Charles S. Frank. Der Verstorbene war in New Orleans geboren und bald nach dem Bürgerkriege nach Chicago gekommen.

Auf dem Wege der Besserung.

Wie gestern berichtet, stieß Samstag Nachmittag ein von sechs Personen benutzter Kraftwagen an der Ashland Ave. mit einer Irving Park Boulevard-Elektrischen zusammen. Frau Mary Adams, Nr. 809 S. Sacramento Ave., die bei dieser Gelegenheit schwere Verletzungen erlitt, befindet sich im Ravenwoodhospital auf dem Wege der Besserung. Ihre Fahrtgenossen sind bekanntlich mit unerheblichen Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Opfer grober Fahrlässigkeit.

Beim Versuche, dicht vor einer Elektrischen an der Franklin Straße die Chicago Ave. zu kriegen, trat Edward Kohler, Nr. 5733 Magnolia Ave., in den Pfad eines auf der falschen Seite der Straße unsinnig schnell fahrenden Kraftwagens und wurde überfahren. Der fahrlässige Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort und entkam. Der Verunglückte ringt in der Polyklinik mit dem Tode.

KNOOP'S

Dienstag-Bargains!

Sweaters für Damen
Graue Sweater Coats für Damen, mit hohem Kragen, schlicht gestrickt, regulärer 75c Wert; Größen 36 bis 44; Dienstag für 45c

Tischtücher. Hohlgesäumte gebleichte mercerized Tischtücher, mit blauer Border; [illegible] geblümte Entwürfe; Größe 56 Zoll; 1.50 Wert, am Dienstag 98c

Fancy Arbeit. Weiße Battenberg Mittelstücke u. Dresser Scarfs, fancy DrawnWork Centers; Squares 30x30 Z., Scarfs 18x54 Zoll; 98c Wert, am Dienstag 58c

Flanell. Gebl. Shaker-Flanell, alles volle Stücke und perfekte Waaren; die reguläre 10c Sorte, sehr gute Sorte, am Dienstag, Yd. 5½c

Gardinen. Fertig zum Aufhängen, weiße Scrim-Gardinen, mit hellblauer gezackter Kante; wert 98c das Paar, Dienstag, das Paar, 68c

Knoop's doppelte Trading Stamps Montags, Mittwochs und Freitags den ganzen Tag.

Unterröcke. Weiße Shaker-Flanell-Unterröcke für Babies, mit [illegible]; dies ist die reguläre 10c Sorte, am Dienstag ... 5c

Muslin. Gebl. Muslin, 36 Zoll breit, alles volle Stücke und perfekt; nette weiche Appretur für Näharbeiten; absolut 10c die Yd. wert; Dienstag, die Yard ... 5½c

Unterzeug. Reguläre 50c ganz wollene geripptе fließgefütt. Unterhemden f. Damen, niedrigem Hals u. ohne Aermel; mit Seide eingef.; Gr. [illegible] 38, [illegible] 38c

Strümpfe. Graue gerippte reinwollene Damenstrümpfe; die reguläre 25c Sorte; mit weißen Fersen u. Zehen; alle Größen; am Dienstag, das Paar 15c

Kissenbezüge. Gebleichte gesäumte Kissenbezüge, Gr. 36 x 45, mit Taschentuch-Border gemacht; man frage nach „The Heroic Brand"; reg. 18c [illegible], Dienstag, für ... 12½c

PILLOW CASES

Der Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Kinder Sweaters. Sweater Coats für Kinder, regulärer [illegible] Wert; feine gestrickte Wolle; Größen 20 bis 30; schlicht grau, Cardinal oder Navy, Dienstag 42c

Korsets. Weiße Coutil-Korsets f. Damen, mittlere Büste und lange Hüften; mit Stickerei besetzt; mit vier angenähten Strumpfhaltern; 59c Wert, am Dienstag 38c

Grocery-Verkauf. Grandma's Waschpulver, großes Packet 9c; Streichhölzer, Crown Marke, Packet für 7½c; Pflaumen, extra große Sorte, 15c Sorte, Pfund 11c; Reis, fancy Kopfreis, drei Pfund für 21c

Hausschuhe. Warme Filz-Hausschuhe für Kinder, dunkle Navy oder Cardinal, mit Filzsohlen; Größen [illegible]; Paar am Dienstag 25c

Taschentücher. Alle unsere 5c weiße gesäumten u. bestickt. Damen-Taschentücher, [illegible] für 10c

Haushaltungs-Bargains. Grau emaill. Geschirrschüsseln, 10 Qua. Größe, 39c Wert, für 19c; Große emaillirte Waschschüsseln 25c Wert, für 9c; Galvanisirte Waschzuber, mit Wringer-Vorrichtung, 50c Werte, für 29c

Weiße Porzellantassen und Untertassen, mit Dekoration, das Paar für 5c; Spitzen-Schelf-Papier, verschiedenartige Farben, 5 Yards Stück; wert 3c 1c; Kleiderbürsten, die 10c Sorte, aus 5c

Bruch
Rupture Hernia.
[illegible]
Hottingers Factory,
Gegründet 1860.
501 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Klage gewährt.

Die Gefahr, daß gegen 2500 Sandwagenfuhrleute die Arbeit einstellen würden, ist [illegible] die Kontraktoren [illegible]

Nachicht an Bank-Dpositoren

Bei der Wahl einer Ba für Ihre Einlage ist es wichtig zu wissen, daß die Beamt und Direktoren Männer von Bedeutung und Erfahrung h.

Ist es von Wert, n Rekord der Bank seit einer langen Reihe von Jahren zennen?

Ist es von Werzu wissen, daß Ihre Bank ein großes Kapital und Uebersch als Hinterlage besitzt?

Ist es von Wertu wissen, daß die Aktionäre, die für einen gleichen Betrag alas Kapital beträgt haftbar sind, hervorragende Leute und iande sind, dieser Haftbarkeit zu genügen?

Ist es von Wert wissen, daß Ihr Geld zusammen mit dem großer Korporaten und Geschäftshäuser hinterlegt ist, die wissen, wie sie Geschäft sicher und zufriedenstellend betreiben?

Falls diese Andeutun von Wert sind, unterbreiten wir sie alle im Interesse d

Illinois Trust nd Savings Bank

mit einem Kapital und eberschuß von $15,700,000, mit einer stabilen gleichen Leitg seit zweiundvierzig Jahren und einem Direktoren-Rat, derdem Bürger Chicagos bekannt ist und einem Rekord, en Einlegern $37,000,000 Zinsen seit 1890 bezlt zu haben.

Aus dem Appellha

Der gute Ruf der Frau muß geschützt werden.

Gegen Privatdetektives.

Ihre Aussagen sind von den Richte mit großer Vorsicht aufzunehmen. — Julia Spohrs Wittwenansruch trotz bingter Scheidung aufrecht erhalten

Der Appellhof hat heute eine Anzahl Entscheidungen gefällt, von denen die folgenden von mehr als gewöhnlichem Interesse sind:

Isaak Sacutt hatte gegen auf Antrag seiner Gattin Maud v anderthalbJahren ausgesprochene Lösung seiner Ehe Einwand erhoben, weil er bei der Eintragung der Entscheidung nicht im Staate gewesen sei, auch erhob er gegen die Frau die Anklage des Ehebruchs. Der Appellhof wies die Berufung ab, weil der Mann am Tage der Prozeßverhandlung im Countygebäude gewesen war und mit Zeugen gesprochen hatte, und weil er die neue Entschuldigung zur Zeit der Klageverhandlung hätte erheben müssen, denn das angebliche Beweismaterial hätte er sich schon damals verschaffen können.

Richard A. Hale hat mit seiner Berufung gegen die Abweisung seiner Klage auf Scheidung von Klara Hale kein Glück. Der Appellhof entschied, daß nach dem angeblichen Geständniß der Frau ihrer Verfehlungen mit Clinton Vail Hale mit seiner Gattin noch über ein Jahr in deren Elternhause zusammengelebt hätten, er also die Verfehlungen vergeben hätte. Die beiden Privatgeheimpolizisten, welche seine Gattin monatelang beobachtet hatten, hatten sie nur in öffentlichen Lokalen, in Gegenwart vieler Menschen, zusammengesehen. Frau Hale habe die Verfehlungen geleugnet; der gute Ruf einer Frau sei ein so wertvolles Gut, daß er nur durch überwiegende Schuldbeweise angetastet werden dürfe. Das Zeugniß der bezahlten Aufpasser verdiene übrigens wenig Glauben, denn das Staatsobergericht habe über die Aussagen von Privatgeheimpolizisten erst unlängst sich folgendermaßen geäußert: Die Anstellung eines Privatgeheimpolizisten zur Ermittelung von Beweisen ist, wenn sie in einzelnen Fällen auch von nützlicher Hilfe sein können, als Regel sehr anstößig. Es sind sehr gefährliche Agenten, und das Gericht nimmt deren Aussagen und Beweise mit großem Argwohn auf. Wenn ein Mensch sich als bezahlter Ermittler vermuteter Verfehlungen betätigt und die Höhe seines Lohns von dem Umfang seiner Tätigkeit dieser aber von seinen Ermittelungen abhängt, dann wird die Person zu „sehr gefährlicher Karakter".

Das Haftpflichtgesetz.

Abgewiesen mit ihrer Berufung gegen eine Entscheidung der Staatsindustriebehörde, wonach sie den hinterbliebenen des von einem elektrischen Aufzug in ihrer Fleischniederlage in Danville getöteten Arbeiters Grover C. Richardson insgesammt $912 in wöchentlichen Beträgen von $7, der Hälfte von Richardsons Lohn bezahlen müssen, wurden die Fleischer Armour & Co. Der Appellhof entschied, daß auch auf solche Filialniederlagen jenes Arbeitgeberhaftpflichtgesetz Anwendung finde, wie auch auf die genannte Firma, da sie keine Verzichtleistung eingereicht habe und ihr Betrieb ein gefährlicher sei. Ferner bestätigte der Appellhof, daß die Behörde in dem Fall, da das Haftpflichtgesetz damals noch nicht verbessert worden war, die endgiltige Entscheidung zu treffen habe. Seither ist das Gesetz dermaßen verändert worden, daß an das Kreisgericht Berufung erfolgen kann.

Die Wirtschaftslizenz

Der Wirt Josef Corlewicz war am 4. Mai 1911 gestorben, seine Wittwe hatte das Geschäft weitergeführt und am 1. November jenes Jahres unter ihrem eigenen Namen eine neue Lizens erwirkt, und diese im folgenden Februar verkauft. Der Nachlaßverwalter Gorlewicz verlangte im Nachlaßgericht mit Erfolg die Entscheidung, daß der Verkaufspreis an den Nachlaß bezahlt werden sollte, der Appellhof stieß die Entscheidung aber um, da die Lizens des Verstorbenen Ende Oktober erloschen war und die neue persönliches Eigentum der Frau sei.

Der Drechsler William Schindler, ein damals arbeitsloser Mann, war in der Nähe der Wallace und 36. Str. am 8. März 1900 von dem Werkführer Joseph Walsh, der eine Anzahl Streikbrecher aus der Anlage der Link Belt Machinery Co. nach Hause geleitete, durchgeprügelt und geschossen worden. Schindler hatte die Firma verklagt, im ersten Prozeß waren ihm $9000 Schadenersatz zugesprochen, im zweiten war er abgewiesen worden, und der Appellhof hat das heute bestätigt, da der Vorfall nichts mit Walshs Tätigkeit für die Firma zu tun hatte, diese also auch nicht verantwortlich sei.

Julia E. Spohr hatte 1888 nach 31jähriger Ehe die bedingte Scheidung von Chas. Spohr erwirkt und laut Vereinbarung auf Lebenszeit den Zinsgenuß der Häuser 128 und 130 Sigel Straße erhalten, auf alle Rechte an Spohrs anderweitiges Eigentum verzichtet, aber 1912, nach seinem Tode, Wittwenrechte geltend gemacht. Sie wurde im Nachlaßgericht abgewiesen, hat im Kreisgericht und jetzt auch im Appellhof gesiegt, da sie unter jener Abmachung nicht auf ihr Wittwenrecht Verzicht geleistet hatte und bedingte Scheidung das Wittwenrecht nicht aufhebt.

Dietrich Reinken hatte sich dagegen gewehrt, daß David Greenberg und Abe Levinson, Teilhaber in einem Röhrenlegergeschäft, ihn unter dem Mechanics Lien"-Gesetz auf $791, den Rest einer Forderung, verklagt hatten, da Levinson kein lizensirter „Plumber" sei. Letzterer besorgt aber nur die Buchführung usw., Greenberg die technische Arbeit, der Appellhof hat daher das erwähnte Gesetz für in diesem Falle zutreffend erklärt.

Der ärztliche Beruf.

Bestätigt wurde ein über Dr. John Brod sen. verhängtes Strafurteil von $200, weil er ohne Lizens die Heilwissenschaft ausübe. Sein Einwand, das Gesetz finde auf ihn keine Anwendung, weil er schon vor Erlaß jenes Gesetzes im Beruf gewesen sei, wurde abgewiesen; das Staatsgesetz war schon vorher für verfassungsmäßig erklärt worden. Die Entscheidung mag sich als sehr bedeutungsvoll in ihrer Wirkung erweisen.

Niedrige Hopfenpreise in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 3. Jan. Wenn auch der Preis aller anderen auf deutschem oder österreichischem Boden erzeugten Produkte höher geworden ist, so ist der von Hopfen, wie gerade jetzt dem Handelsdepartement berichtet wurde, niedriger geworden. Hopfen wird eben nur bei der Herstellung von Bier verwendet, und in den beiden genannten Ländern wird soviel gezogen, daß davon 50 bis 75 Prozent nach außerhalb verkauft werden konnten. Das ist jetzt aber nicht möglich, und im Inlande selbst wird bedeutend weniger Bier gebraut, als vor Ausbruch des Krieges. Deutschland und Oesterreich haben infolgedessen große Verluste erlitten, die sich auf Oesterreich während der zwei Jahre auf $10,000,000 belaufen dürften, und für Deutschland vielleicht noch mehr. In diesem Jahre wird deshalb weit weniger Hopfen gepflanzt werden, und das dadurch frei gewordene Land mit Getreide und Rüben bebaut werden. Hopfen wurde besonders viel im oberen Oesterreich, Galizien, Ungarn, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen gezogen. K.

* Der frühere Alderman Joseph T. Ryan trat heute sein Amt als erster Hilfsbundesmarschall an. Er ist der Nachfolger von John H. Wolf, der ins Privatleben zurücktritt.

— Gestorben in Washington Richter Lamar, Beisitzer des Bundesobergerichts, 58 Jahre alt. Sein Leiden begann mit einem leichten Schlaganfall letzten Sommer.

Leset die „Sonntagpost"

Appellirt an Mayor.

Fuhrwerksbesitzer legt ihm u. Aldermen seine Beschwerden vor.

Verspricht Untersuchung.

L. T. Hemman macht interessante Angaben über Methoden, die beim Mieten von Mauleseln angewandt werden. — 1112 Todesfälle in letzter Woche.

Die Enthüllungen über die Methoden, die bei Mieten von Fuhrwerken für städtische Zwecke angewandt werden, wurden heute vor dem aus den Aldermen Merriam, Sitts und Doyle bestehenden Unterausschuß des stadträtlichen Finanzausschusses, der mit der Untersuchung betraut ist, fortgesetzt. Als Zeuge vernommen wurde der Fuhrwerksbesitzer Leroy T. Hemman, 4869 Magnolia Ave., welcher der Stadt Maulesel für die Arbeiten am Wilson Ave. Wassertunnel geliefert hat. Hemman gab an, er habe sich kurz nach dem Amtsantritt Mayor Thompsons um den Kontrakt für Lieferung von Mauleseln für diesen Tunnelbau beworben und habe anfangs nur einige Maulesel geliefert. Als er an maßgebender Stelle auf Ermutigung gestoßen sei, habe er sich mehr angeschafft und der Stadt bis zu 16 Maulesel den Tag geliefert, für die er $5.00 den Tag und Stück erhalten habe. Später hätten die beim Bau des Tunnels beschäftigten Ingenieure vom Oberbauamt aus den Befehl erhalten, nur Maulesel von J. J. Conners oder Gus. Daniels zu mieten. Eine Untersuchung, die er selbst angestellt hat, habe ergeben, daß die D. & A. Teaming Co. Maulesel und Fuhrwerke für die Tunnelbauten liefere. An einem der Fuhrwerke sei als Besitzer ein gewisser Anders angegeben gewesen. Hinter ihm vermutete der Zeuge den Verwalter des Filmtheaters, das Hilfsoberbaukommissär William Burkhardt im Bezirk der Wilson Ave. betreibt. Er habe sich darauf sowohl mit Daniels wie auch mit Dr. Leigh, dem Haupt der Organisation des Mayors in der 25. Ward, in Verbindung gesetzt. Dr. Leigh habe ihm bedeutet, einen Beitratg an die Kasse des Wardklubs zu machen. Daraufhin habe er Dr. Leigh erklärt, er wolle schon $150 oder $200 für den Zweck beisteuern, doch müßten erst seine Maulesel wieder von der Stadt gemietet werden. Dr. Leigh habe ihm versprochen, sein Möglichstes zu tun, doch habe er nichts wieder davon gehört. Ueber seine Unterredung mit Daniels gab Hemman an, dieser habe sich erboten, seine Maulesel zum Preise von $4.50 zu mieten. Er habe das abgelehnt. Als er selbst mit Burkhardt Rücksprache genommen, Erfolg aber nicht gehabt habe, habe er dem Mayor die ganze Angelegenheit brieflich mitgeteilt, darunter auch, daß „sie"—augenscheinlich bezog er sich auf die D. & A. Teaming Co. — sich erboten hätten, Maulesel für $4.50 zu mieten, die sie dann für $5.00 an die Stadt vermieteten. Der Mayor habe ihm geantwortet, er werde eine Untersuchung einleiten lassen. Weiter habe er nichts davon gehört. Der Zeuge erklärte sich bereit, über seine Erfahrungen eine eidesstattliche schriftliche Aussage zu machen.

Mayor wird antworten.

Mayor Thompson wird der Einladung der Aldermen, sich heute Nachmittag vor dem stadträtlichen Rechts- und Finanzausschuß einzufinden und die 21 Fragen zu beantworten, die beide Ausschüsse ihm zur Beantwortung unterbreitet haben, nicht Folge leisten. Dagegen wird er die an ihn gerichteten Fragen schriftlich beantworten.

Der Mayor hatte heute Mittag eine Unterredung mit Charles H. Wacker, Präsidenten der Chicago Plan Kommission, über die Pläne für die Verschönerung des Seeufers. Später entwickelte er seine eigenen Pläne für die Benutzung des städtischen Piers und den Bau eines Jachthafens in Verbindung mit dem Pier.

Lungenentzündung fordert viele Opfer.

Nicht weniger als 1112 Todesfälle sind dem städtischen Gesundheitsamt im Laufe der letzten Woche des alten Jahres gemeldet worden. Darunter befinden sich 92 Todesfälle an Lungenschwindsucht, 93 an Influenza und 302 an Lungenentzündung. Gesundheitskommissär Dr. Robertson führt die große Zahl der Todesfälle an Erkrankungen der Atmungsorgane auf das ungünstige Wetter zurück.

Hat jetzt Ruhe.

Von ihrem Schwiegersohn George Vavricek, dem Bruder des früheren Alderman der 20. Ward, Frank Vavricek, wurde heute die 62jährige Frau Anna Kodat in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 2540 Clifton Park Ave., an Gas erstickt aufgefunden. Die Frau war seit längerer Zeit leidend und sollte sich demnächst einer Operation unterziehen. Allem Anscheine hatte sie, als sie ihr Leiden wieder nicht schlafen ließ, sich in der Küche in einen Schaukelstuhl gesetzt und die Brenner des Gasofens angedreht, um dem Jammer ein Ende zu machen.

Hat ausgelitten.

Die Schauspielerin Isabella de Armand, die vor etwa 14 Tagen, wie berichtet, in ihrem Zimmer im Revere House, Nr. 417 N. Clark Straße, schwere Brandwunden erlitt, ist gestern Abend im Countyhospital durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Man mutmaßt, daß Isabelle im Bett geraucht und dieses durch Unachtsamkeit in Feuer gesetzt habe.

Anstiftung zum Meineid?

Prozeß gegen den Anwalt Michael B. Morris begonnen.

Vor Bundesrichter Geiger nahm heute der Prozeß gegen den Anwalt Michael B. Morris, der beschuldigt wird, bei einem Bankerottverfahren drei Zeugen zum Meineid angestiftet zu haben, seinen Anfang. Am 16. Oktober 1912 erklärte sich Benjamin B. Evans, der Nr. 7000 Washington Avenue ein Materialwaarengeschäft betrieb, für zahlungsunfähig, worauf verschiedene seiner Gläubiger die Behauptung aufstellten, daß er in gesetzwidriger Weise einen Teil seines Waarenbestandes auf seinen Schwiegervater Frank Blacklidge übertragen habe. Vor dem Richter Landis einem Verhör unterzogen, sagte dieser aus, daß er seinem Schwiegersohn einen bestimmten Geldbetrag für die Waaren bezahlte. Das Nächste war natürlich, daß man Evans nach dem Verbleib dieses Geldes fragte. Er gab dann unter Eid an, daß er es einem Barbier Namens Henry Jones gab, welcher seinerseits geltend machte, daß er es bei einem Glücksspiel verlor. Da dem Richter Landis die ganze Sache sehr verdächtig vorkam, schickte er alle drei wegen Mißachtung des Gerichts auf einen Monat ins Gefängniß. Die Folge war dann, daß Blacklidge ihn wegen ungerechtfertigter Freiheitsberaubung auf $25,000 Schadenersatz verklagte.

Schließlich erklärten alle drei ihre Angaben für erfunden und gaben an, daß sie diese auf Anraten des Anwalts Morris machten.

Der Angeklagte ist verwachsen und nur 3½ Fuß groß. An die Geschworenenkandidaten wurde deshalb die Frage gerichtet, ob das Mitleid, das sie vielleicht aus diesem Grunde für ihn empfinden, sie zu seinen Gunsten beeinflussen könnte, sie stellten dieses aber sämmtlich in Abrede.

Januar-Grandjury.

Die Großgeschworenen werden heute von Oberrichter Burke vereidigt.

Ohne weitere Rechtsbelehrung wurden heute die Großgeschworenen des Januartermins von Oberrichter Richard E. Burke in Eid und Pflicht genommen. Sie werden ihre Arbeit unter Leitung des Hilfsstaatsanwaltes Chas. Center Case erledigen. Zum Obmann wurde der frühere Bänker Lyman G. Walton bestellt, die Namen der übrigen Großgeschworenen sind: Chas. Bosch, 1316 Fargo Ave.; Adolph G. Burtar, 7616 Madison Str., Forest Park; William E. Cranyne, 1926 S. Sawyer Ave.; Jefferson G. Harlow, 3008 Washington Boulevard; Albert C. Hirsch, 5714 S. Wabash Avenue; Geo. E. Hooker, 800 S. Halsted Str.; Clarence H. Hosler, Forest Park; Henry J. Johnson, 1448 N. Fairfield Ave.; Roy Johnson, 251 N. California Ave.; William T. Keating, 24 S. Parkside Ave.; Jakob M. Lebowitz, 8448 Green Bay Ave.; Frank A. Lehmann, 5725 Midway Park; James McMahon, 5103 Lowe Ave.; Darwin L. Mitchell, 4227 Washington Boulevard; John M. Nowicki, 2318 Berlin Str.; Geo. F. Repp, 156 N. Le Claire Ave.; Herbert N. Rose, 243 N. Pine Ave.; John M. Ruedel, 1514 S. Albany Ave.; Hermann Runge, 10252 Avenue H; A. Fred. Shaw, 12 S. Michigan Ave.; David D. Smith, 64 O. Chestnut Str.; Geo. M. Treadwell, 3922 N. Kostner Ave.

Vor den Geschworenen Richter Turneys begannen heute die Verhandlungen gegen den 23 Jahre alten Hermann Lees, der des Totschlages angeklagt ist. Die Anklagebehörde erblickt in der Tötung des sieben Jahre alten John Libgen, der von Lees an der Ecke der Hermitage und Berteau Ave. mit seinem Kraftrad überfahren wurde, einen Totschlagsakt, da sie zur Ueberzeugung gelangte, daß das Leben des Kindes hätte gerettet werden können, wenn Lee die nötige Vorsicht hätte walten lassen. Lee soll, nachdem er den Knaben überfahren hatte, sein Kraftrad mit dem eines Freundes ausgewechselt haben, um so den Verdacht von sich abzulenken.

Glücklich davongekommen.

Ein von George Maschick, Nr. 3134 W. 22. Str., und vier seiner Freunde benutzter Kraftwagen prallte gestern Abend nördlich von der Wells Str.-Brücke gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüstes an und ging in die Brüche. Die Insassen sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

An Robey Str. und North Ave. stieß ein von seinem Eigentümer A. F. Krzemieniews, Nr. 3247 S. Racine Ave., selbst bedienter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen und brachte diese zur Entgleisung. Die Fahrgäste der Elektrischen und der Autler blieben unversehrt.

Abgestürzt.

Der 30jährige Dampfröhrenleger Hermann Smith, 4546 W. 12. Str., stürzte heute aus dem 3. Stockwerke des Neubaus 416 Scurf Str. auf den Bürgersteig hinab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Columbus Hospital mit dem Tode ringt.

* Cast Simons, alias Kast Simmonicze, der Nr. 1957 Canalport Ave. ein Fleischer- und Materialwaarengeschäft betrieb, meldete heute im Bundesgericht seinen Bankerott an. Seine Bestände betragen $557, und seine Verbindlichkeiten $1677.

— Schwieriges Gelände. — (Aus einem Feldpostbrief.)....Unser Marsch ging über Mrzyglod, Ogrodzienice, Krzesyowice, Szcezerowo bis nach Kokrzywiczyia — Du kannst Dir denken, daß wir in diesem Gelände nur sehr langsam vorwärts kamen....

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Doppelte „S.&H." Stamps

mit jedem Einkauf Dienstag den ganzen Tag

Jedermann in und um Chicago, der den Wert eines Dollars kennt, ist ersucht,

Morgen diesen großen Januar-Räumungsverkäufen beizuwohnen

Die folgenden Departements offeriren ganz besondere Bargains, die außerordentliche Ersparnisse ermöglichen

Beachtet! Alle am Sonntag angezeigten Waaren, die heute nicht verkauft werden, werden morgen wieder offerirt.

$25 Mäntel für Damen und Mädchen zu $14.75.
$18 und $20 Mäntel zu $9.95.
$25 Suits für Damen und Mädchen zu $13.50.
$18 und $20 Abend- und Straßen-Kleider zu $9.75.
Pelzmäntel, $65 bis $95 Werte, $37.50.
$10 Serge- und Cheviot-Suits für Mädchen zu $2.95.
Muslin-Unterzeug—3500 Stücke Unterzeug, wert $1.50 bis $3.95, zu $1.
4900 Stücke Unterzeug zu 69c.

2900 Stücke Unterzeug zu 44c.
Räumung von Trachten für Babies.
Januar-Räumung von Korsets.
Eine große Räumung von Blusen.
$3.00 bis $4.00 Julia Marlowe Schuhe für Damen zu $1.95.
Seide- und Sammet-Rester.
Januar-Verkauf von Weißwaaren etc.
Ungarnirte Hüte, wert $2.95 bis $5, $1.
$2.00 Voile-Gardinen, 85c das Paar.
$60 Wilton Rugs zu $45.75.
„Erster des Monats"-Verkauf im größten Market und Grocery der Welt.

Arbeiten mit Nachdruck.

Einbrecher machten in voriger Nacht den Townhallbezirk unsicher.

Jugendliche Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht im Townhallbezirk Einlaß in fünf Schankwirtschaften und zwei Apotheken, indem sie mit einem Glaserdiamanten je eine Scheibe der betreffenden Vorder- oder Seitentüren aufschnitten und sich durch die enge Oeffnung hindurchzwängten.

Die Bestohlenen sind: die Schankwirte James O'Boyle, Nr. 3201 N. Halsted Straße; Martin Carlson, Nr. 3401 N. Clark Str.; Henry Boedicker, Nr. 934 Roscoe Str.; Paul Reed, Nr. 3557 N. Clark Str., und Anton Offendorf, Nr. 3746 N. Clark Str., und die Apotheker J. Martin Park, Nr. 3767 Southport Ave und Harry Notov, Nr. 932 Addison Ave. Park, büßte $4 in bar und Briefmarken, Offendorf $5.00 und Notov $1.50 ein. In den übrigen Lokalen erbeuteten die Spitzbuben nur Getränke und Zigarren. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Auf der Verfolgung eines von ihm heute früh an Glenwood und Belmont Ave. überrumpelten Einbrechers begriffen, kam der Polizist Wm. Cassen von der Wache in Summerdale zu Fall und zog sich häßliche Verletzungen an den Fingern zu. Der gehetzte Dieb hat die Flucht bewerkstelligt.

Aufregende Hatz.

Die Polizisten Minkley und French von der Wache an der Rawson Straße überrumpelten heute früh an Blackhawk und N. Paulina Straße vier jugendliche Banditen, die eben John Radisawskas, Nr. 1616 Girard Straße, nud Kasimir Godiski, Nr. 1715 Brigham Straße, je um eine Taschenuhr und eine kleine Summe Geldes beraubt hatten. Sobald die Schnapphähne der Schergen ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf, sandten ihnen mehrere Schüsse nach und verhafteten nach längerer Hatz einen der Flüchtlinge. Der Häftling, der sich als der 17jährige John Nowak, Nr. 1449 Cleaver Straße, entpuppte, soll erst vor 14 Tagen aus dem Knabenhort in St. Charles entlassen worden sein. Seine Spießgesellen sind entkommen.

Zwei junge Burschen tranken heute früh in W. P. Kirlins Speisewirtschaft, Nr. 445 State Straße, je eine Tasse Kaffee, zogen dann aber statt der Börse Schießeisen und zwangen den Wirt, ihnen den aus $17 bestehenden Inhalt im Kassenapparat auszuhändigen. Den Räubern gelang es, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Preise der Kriegsanleihen sind in Deutschland, Oesterreich u. Ungarn nicht um einen Pfennig, bezw. Heller billiger geworden!

Nur der gegenwärtig geringe Export der Zentralmächte nach Amerika brachte in diesem Lande einen Kursrückgang der Mark und Krone mit sich, weshalb wir die Preise für die Regierungsanleihen entsprechend reduziren. Mit dem Frieden kommt auch der normale Mark- und Kronen-Kurs wieder.

Wir ermäßigen unsere Preise für die

Dritte Deutsche 5% Kriegs-Anleihe

abzüglich Zinsen bis 1. April 1916

1000 Mark .... $198.—

4% Deutsche Reichsanleihe

1000 Mark .... $180.—

Markwert vor dem Kriege 23¾ Cents, sonach Mark 1000..........$237.50
Unser heutiger Verkaufspreis für Mark 1000 dieser Bonds..........$180.00

5½% Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe

rückzahlbar in 1930

1000 Kronen .... $130.—

6% Dritte Ungarische Kriegsanleihe

unkündbar bis 1921

1000 Kronen .... $135.—

ZIMMERMANN & FORSHAY

Mitglieder der New York Stock Exchange

9 & 11 WALL STR. NEW YORK. 9 & 11 WALL STR.

modi

Es fehlt an Beweisen.

Die gegen Frl. Jessie E. Cope erhobenen Anklagen niedergeschlagen.

Bundesrichter Carpenter hat heute auf Antrag des Bundesdistriktsanwalts Clyne die vor einiger Zeit gegen Frl. Jessie Eliza Cope, Los Angeles, Cal., erhobenen Anklagen niedergeschlagen. Frl. Cope beschuldigt bekanntlich Oberst Charles Alexander, Providence, R. I., sie in Uebertretung des Manngesetzes zu unsittlichen Zwecken von Chicago nach New Orleans und Los Angeles gebracht zu haben, dieser Prozeß ist aber bisher nicht zur Verhandlung gekommen. Es wurde dann behauptet, daß sie von Herrn Alexander $50,000 zu erpressen, und den Vorsteher des Bundesuntersuchungsbüros, Hinton G. Clabough, und seinen Vorgänger, Lucien C. Wheeler, mit je $25,000 zu bestechen versuchte; offenbar fehlte es aber an den nötigen Beweisen hierfür, denn eben diese Anklagen hat der Bundesdistriktsanwalt heute zurückgezogen. Frl. Copes Anwalt erhob Einwand hiergegen, da seiner Klientin, seiner Ansicht nach, Gelegenheit gegeben werden sollte, sich zu rechtfertigen und den auf ihrem guten Namen befindlichen Fleck zu beseitigen; Richter Carpenter entschied aber, daß der Distriktsanwalt zu seinem Vorgehen berechtigt sei.

Ob die Absicht vorliegt, neue Anklagen gegen Frl. Cope zu erheben, muß noch dahingestellt bleiben.

Revolver saß locker.

Vor dem Hause Nr. 2107 W. 18 Str. gerieten heute der 22jährige Stanley Karkinski, Nr. 1910 S. Leavitt Str., und der 19jährige Frank Slevinski in Streit. Nach Berichten von Augenzeugen sollen Beide Revolver gezogen und aufeinander geschossen haben. Während Frank unverletzt blieb und sich davonmachte, wurde Stanley am Rücken verwundet. Der Verwundete wurde nach dem Bridewell-Hospital überführt.

— Ermunterung. — Mann (zu seiner Frau, die in Gesellschaft ein Klavierstück vortragen soll): Nur nicht schüchtern, hau' ordentlich drauf! Denk', Du prügelst die Jungen.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ein neuer „Fall".

Die, durch die so versöhnliche wie würdevolle Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf die zweite Ancona-Note unserer Regierung bedingte befriedigende Beilegung des Ancona-Falles wurde als ein Geschenk zum Neujahrsfest angesehen und als eine Versicherung, oder ein Versprechen, daß neue derartige Zwischenfälle in der nächsten Zukunft nicht vorkommen würden. Sie gab allen denen, denen die Erhaltung des Friedens zwischen Amerika und den deutschen Mächten am Herzen liegt, Hoffnung, daß solche Störung des Verhältnisses zwischen diesen Mächten und der großen Republik, und solch starke Beunruhigung der Völker, wie die durch den Lusitania- und den Anconafall geschaffenen, im neuen Jahre vermieden werden würden. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Zur selben Zeit, da sie geweckt wurde und Ausdruck erhielt, wurde sie durch einen neuen „Lusitania-Ancona"-Fall zu Schanden gemacht. Die Enttäuschung kam so schnell, daß sie wie blutiger Hohn auf unsere Hoffnungsfreudigkeit erscheint; daß man versucht wird, an das Walten von Mächten zu glauben, die den Frieden nicht wollen, sondern ihn zu zerstören entschlossen sind. Der Ancona-Fall ist tot!, scheinen sie hohnlachend zu rufen, gut so lebe der Persia-Fall!

Es ist schwer, sich in diesem Wechselspiel zwischen Fridensgefahr und glücklicher Lösung und neuer Beunruhigung, die Ruhe und Zuversicht zu bewahren; aber es liegt auch kein guter Grund vor, die Flinte ins Korn zu werfen, sozusagen, und die Hoffnung auf endgiltige glückliche Lösung und endliche und endgiltige Beseitigung der Gefahr aufzugeben. Der britische Liniendampfer „Persia" versank im Mittelländischen Meere und Hunderte Menschen gingen mit ihm in die Tiefe. Darunter ein Amerikaner. Damit ist allerdings ein neuer Zwischenfall geschaffen, es ist aber nicht gesagt, daß dieser ernst zu werden braucht, und ist nicht festgestellt, was den Dampfer ten führen wird, statt zu Bösem. Es ist nicht festgestellt, wer den Dampfer versenkte. Soweit hat sich kein Ueberlebender gefunden, der bereit gewesen wäre, zu sagen, daß er ein Tauchboot sah. Das beläßt die Möglichkeit, daß der Dampfer durch eine Seemine zerstört wurde, oder durch eine innere Explosion. Die letztere Möglichkeit wird nicht gut bestritten werden können, angesichts der Tatsache, daß dieser Tage englischerseits gemeldet wurde, der Panzerkreuzer „Natal" sei das Opfer einer solchen geworden. Daß die Seeminegefahr groß ist, weiß ein jeder.

Von unserer probritischen Presse und den sonstigen Feinden Deutschlands und seiner Verbündeten wird voraussichtlich behauptet werden, nur ein Tauchboot könne den Dampfer versenkt haben, und man wird sein möglichstes versuchen, den „Nachweis", oder eine Art Nachweis, zu führen. Dann wird aber noch festzustellen sein, welcher Nation das Boot war, und wenn das nicht gelingt, wird man wohl versuchen, alle drei in Betracht kommende Mächte verantwortlich zu machen. Andererseits ist es möglich, daß der Dampfer wirklich durch ein deutsches, österreichisches oder türkisches Tauchboot zum Sinken gebracht wurde. In dem Falle läßt sich aber erwarten, daß die betreffende Macht kein Hehl daraus macht und daß sie wird nachweisen können, daß „Persia" mit gutem Grund versenkt wurde. Man wird in dem Falle zunächst diesen Grund nicht gelten lassen wollen, wie ja schon jetzt gesagt wird, die Tatsache, daß „Persia" mit 4¾zölligen Geschützen bestückt war, entschuldige einen Angriff auf den Dampfer nicht, sofern nachgewiesen werden könne, daß der Dampfer nur zur Verteidigung bewaffnet war.

Dann wird aber jedenfalls der Kongreß, bezw. der Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten, ein Wörtchen mitsprechen wollen und sich die Forderungen und Bedingungen, die Washington zu stellen, bezw. aufzustellen beliebte, etwas näher ansehen. Man wird dann vielleicht, oder wahrscheinlich und hoffentlich, zu der Ansicht gelangen, daß dieselben ungerecht und undurchführbar sind und sich nicht rechtfertigen lassen durch den Hinweis auf die Notwendigkeit amerikanische Menschenleben zu beschützen, solange die amerikanische Regierung es unterließ, das Nächstliegende zu tun und alle ihre Bürger anzuweisen, kein Fahrzeug einer kriegführenden Macht zur Fahrt in Kriegszonegewässern zu benutzen.

Die ganze Tauchbootfrage ist so, daß eingehendere Besprechung und Untersuchung der Erhaltung des Friedens zwischen Amerika und den deutschen Mächten nur dienlich sein kann; es unterliegt aber wohl keinem Zweifel, daß die Mehrheit des Kongresses, wie die des Volkes, die Erhaltung des Friedens wünscht, und daß der Kongreß begierig ist, in der internationalen Politik mitzusprechen; nicht länger willens ist, den Frieden des Landes einzig und allein der Administration anzuvertrauen. So mag der „Persia"-Fall leicht zu Gutem führen, statt zu Schlimmem — und das hoffen wir!

Die Erhebung des Islam.

Das neue Jahr scheint uns gleich zu Beginn mit einer großen Ueberraschung aufwarten zu wollen. Im türkischen Orient bereiten sich große Dinge vor, und ehe noch viele Wochen vergangen sein werden, werden in Vorderasien an mehr als einer Stelle die Heere der Kriegführenden aufeinander schlagen. Bisher dachte man nur an eine deutsch-türkische Expedition nach dem Suezkanal und dem Niltal, an eine Sperrung des nächsten Seeweges nach Ostindien für das seegewaltige England. Die verbündeten Zentralmächte planen aber, ihren Vorbereitungen nach zu urteilen, etwas viel Gewaltigeres. Der ganze Islam erhebt sich offenbar wie ein Mann gegen die fremden Fesseln und Deutschland holt mit seiner Unterstützung zu einem Hauptschlage gegen das britische Weltreich aus.

Ein Unternehmen, zu dem drei deutsche Feldmarschälle abkommandirt worden sind, muß schon außerordentlicher Natur sein, und die grenzenlose Furcht John Bulls vor dem Ungewissen, das ihn bedroht, wird durch die bevorstehenden Ereignisse ohne Frage als gerechtfertigt erwiesen werden. Man tappt in London vorläufig über die Absichten der Zentralmächte und der Türkei noch vollständig im Dunkeln und weiß infolgedessen nicht recht, wo man mit den Truppen, die bei den Dardanellen und in Saloniki überflüssig wurden, hin soll. Man ahnt, daß irgendwo ein furchtbarer Streich gegen Britannien gefällt werden wird, aber man vermag nicht vorauszusehen, wo man dem ersten Anprall zu begegnen haben wird. Man ist sich seiner leichten Verwundbarkeit an vielen Stellen wohl bewußt, aber außer Stande, sich überall gegen den vermuteten Angriff zu decken.

Die englische Regierung hat Aegypten in ein großes Heerlager verwandelt und hat trotzdem das Gefühl, dort auf schwankendem Boden, auf Triebsand, zu stehen, in dem das ganze britische Heer eines schönen Tages spurlos verschwinden kann. Den Flugsand bilden die regellosen Haufen von Beduinen und Arabern, die mohamedanischen Wüstenstämme, die sich den Engländern schon oft überlegen gezeigt haben. Wehe den Briten, wenn sie wie einstmals das Niltal überrennen, das jenen als Basis für den nahenden Kampf mit dem deutsch-türkischen Heere dienen soll! Die Wüstensonne wird dann die Gebeine der Vermessenen bleichen, die da glaubten, zur Herrschaft über den Erdball berufen zu sein. Seit Jahrhunderten hat sich dem Islam keine so günstige Gelegenheit geboten, das verhaßte Joch der Briten, Franzmänner und Italiener abzuschütteln. Jetzt ist die Stunde der Befreiung für ihn gekommen, und von Marokko bis zum fernen Indien, überall sind die Anhänger des Propheten bereit, der grünen Fahne Gefolgschaft zu leisten und ihre Peiniger außer Landes zu jagen.

Und nicht plan- und regellos wird diese Erhebung von statten gehen, sondern nach einem bis in die kleinsten Einzelheiten ausgedachten und wohlerwogenen Entwurf. Die drei deutschen Feldmarschälle, die man mit den sich in Vorderasien vorbereitenden Dingen in Verbindung bringt, bürgen für den Erfolg. Sobald das Zeichen gegeben ist, wird der letzte entscheidende Akt im Drama des großen Volkskrieges beginnen, der das britische Weltreich in seinen Fugen krachen machen und John Bull auf die Knie bringen wird. Die Schlappe, welche die Engländer in Mesopotamien erlitten haben, war nur ein leiser Vorgeschmack dessen, was ihnen dort bevorsteht. In ihrer Verzweiflung haben sie den Zaren um Hilfe angerufen, und Zarenknechte marschiren gegenwärtig in Eilmärschen, wie man vermuten will, unter dem Befehl des Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch, durch Persien auf Mesopotamien zu, um ihre vom Rückzuge abgeschnittenen Verbündeten bei Cut-el-Amara zu entsetzen. Viel Glück auf dem Weg! Hindenburg soll schon auf dem Wege nach Mesopotamien sein und freut sich sicher darauf, nach längerer Zeit wieder einmal Gelegenheit zu haben, mit seinem Gegner von Polen her die Klingen zu kreuzen. Unter Hindenburgs Führung ist weder Deutschen noch Türken um den Sieg bange. Und Mackensen und von der Goltz besitzen ihr Vertrauen in gleichem Maße.

Daß John Bull sich unter diesen Umständen recht unbehaglich fühlt und die Zahl seiner Truppen gern um das Vielfache vermehren möchte, wenn er nur wüßte, wie, ist leicht begreiflich. Armer John Bull! Du bist wieder einmal, wie so oft schon in diesem Weltkriege, zu spät gekommen. Ehe du deine Junggesellenwehrpflicht durchgesetzt hast, wirst du trotz deiner „unversehrten" Flotte schon längst gedemütigt am Boden liegen und all dein Zähneknirschen wird vergeblich sein! Hochmut kommt vor dem Fall; an ersterem hat es dir nie gefehlt. Darum wird dir auch das letzte nicht erspart werden. Die Welt aber wird durch deinen Fall nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Du wirst erstaunt sein, wie wenige Freunde du besessen hast und wie sie sich alle um deinen Nachlaß reißen werden. Denn alle Schuld rächt sich auf Erden. Das Jahr 1916 aber wird britischer Gier und Ueberhebung ein „Bis hierher und nicht weiter!" zurufen.

Das Jahr der Abrechnung.

Das Jahr 1915 gehört zu den „gewesenen" Dingen. Gewesene Dinge werden leicht vergessen. Das ist manchmal gut. Sogar manchmal notwendig, weil moralische Forderung. Der so oft zitierte „Mantel der christlichen Nächstenliebe" soll ja der Sünden Menge decken. Doch was für das einzelne Individuum heilsam, mag für ein Volk zum größten Unheile ausschlagen. Ein einzelner Mann kann über eine ihm zugefügte persönliche Beleidigung ruhig, im Bewußtsein seiner eigenen Würde, hinwegsehen. Ein Volk aber, das jede ihm zugefügte Beleidigung einsteckt, jeden Fußtritt geduldig hinnimmt, seine Flagge beschimpfen, seine Ehre besudeln läßt, hat seine Daseinsberechtigung verloren. Solche Dinge dürfen, weil „gewesen", immer vergessen werden.

Das amerikanische Volk blickt auf das „gewesene" Jahr 1915 mit sehr gemischten Gefühlen zurück. Soll es vergessen, was ihm darin geschah?

Nimmermehr! Das Jahr 1916 muß ihm ein Jahr der Abrechnung werden. Das Konto von 1915 ist abgeschlossen. Das Fazit liegt vor ihm. Nun gilt es, aus diesem Fazit als umund weitsichtiger Geschäftsmann die richtigen und notwendigen Schlüsse und Beschlüsse für das neue Geschäftsjahr ziehen. Abrechnung! Das Jahr 1916 ist ein Präsidentenwahljahr. Das Volk wird und muß abrechnen mit seiner Regierung. Es wird aber auch abrechnen müssen mit seinen Freunden wie Feinden. Und das Schwerste — es wird abrechnen müssen mit sich selbst. Das sind die drei Forderungen des neuen Jahres 1916.

Das Volk muß abrechnen mit seiner Regierung. Daß es eine Schuldigsprechung der jetzigen Regierung sein wird, kann man heute mit Sicherheit voraussagen, ohne Anspruch auf Prophetengabe zu machen. Die große Stunde, die der amerikanischen Regierung im verflossenen Jahre schlug, fand einen kleinen Geist an ihrer Spitze. Mit verhaltenem Atem lauschte die gesammte neutrale Welt auf eine erlösende Antwort der größten und mächtigsten neutralen Regierung. In deren Hand lag das Schicksal. Das Schicksal einer ganzen Welt! Aber die Antwort blieb aus. In Washington verstand man nicht die große Stunde.

Die schweren Fehler, die unsere Regierung im verflossenen Jahre gemacht hat, hier nochmals aufzählen zu wollen, erübrigt sich. Ist schon oft an dieser Stelle geschehen.

Was zu tun ist, diese Fehler nach Möglichkeit wieder gutzumachen, ist Sache des Kongresses. Der hat auch die zweite Forderung zu erfüllen, als Vertretung des amerikanischen Volkes mit seinen Freunden wie Feinden abzurechnen. Vor allem mit England, dem ältesten und unversöhnlichsten Feinde der Ver. Staaten. „Mother England" — welch ein grimmiger Hohn!

Handelsvernichtung, Schiffsdiebstahl, Flaggenschändung, Postraub — welch eine liebliche „mütterliche" Behandlung! Die amerikanische Regierung hat sich willenlos diese Behandlung gefallen lassen. Der Kongreß als Vertretung des amerikanischen Volkes wird hierin Abhilfe schaffen müssen.

Aber auch mit den Freunden Abrechnung halten! Wer sind diese Freunde? Das sind nicht die Schmeichler und Kriecher, das sind jene, die furchtlos und treu die Wahrheit sagten, auch wenn sie bitter schmeckte. Das sind jene, die man als „Hyphenated Citizens", als „Progermans" zu brandmarken suchte, die aber in Wahrheit die echten „Proamericans" sind, weil ihnen die Ehre und die wirtschaftliche Zukunft Amerikas höher stehen, als der blutbefleckte Dollar.— Wir hoffen, daß der Kongreß recht bald zu der Erkenntnis kommen wird, wo die wahren Freunde des amerikanischen Volkes zu suchen und zu finden sind. Dazu gehört bloß, daß man die englische Brille absetzt und, wie es sich für ein neutrales, d. h. unparteiisches Volk geziemt, durch die klare Brille der Wahrheit schaut. Dann kommt die Erkenntnis ganz von selbst.

Die dritte Forderung ist die schwerste. Erkenne dich selbst! — Wird das amerikanische Volk die moralische Kraft haben, die hohen Worte von Humanität, Neutralität und Friedensliebe mit seinen Taten in Einklang zu bringen? — Wird ihm diese Abrechnung mit sich selbst gelingen? — Wenn so, dann hat es den schönsten und schwersten Sieg errungen. Dann wird dies Jahr der Abrechnung mit der Zahl 1916 in ehernen Lettern im Buche der Geschichte des amerikanischen Volkes verzeichnet sein.

Erstaunliche Leistung.

Eine der schwierigsten Aufgaben, denen sich das Deutsche Rote Kreuz in diesem Kriege gegenüber sieht, ist die Invalidenfürsorge. Da heißt es, mit allen Mitteln der modernen Heilkunde zu versuchen, die Wackeren, die in der Verteidigung des Vaterlandes Gesundheit und Gliedmaßen opferten, so wiederherzustellen, daß sie im Frieden wieder mit Kraft und Energie ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Im Vergleich mit der Gesammtzahl der Verwundeten mit den Resultaten früherer Kriege und im Verhältniß zu dem Prozentsatz der dauernd Invaliden in anderen Heeren der Jetztzeit ist die Zahl derer, die dem Vaterland das Augenlicht, das fast noch köstlicher ist als das Leben selbst; die ihm kerngesunde Arme und Beine geopfert haben, erschreckend groß. Mit ganz besonderer Liebe nimmt sich das Deutsche Rote Kreuz dieser Helden an und in Blinden- und Krüppelheimen, in Schulen für Einarmige u. s. w. wird geradezu Erstaunliches geleistet in dem Bestreben, die Arbeitskraft der Kriegsinvaliden zu erhalten und zu erhöhen. Wie Großes in dieser Richtung schon geleistet worden ist, geht sehr deutlich aus der Tatsache hervor, daß es den Arbeitsvermittlungsstellen des Roten Kreuzes örtlich gelungen ist, bis zu 80 Prozent der Kriegsinvaliden in ihrem früheren Beruf wieder unterzubringen. Da nun bisher durchschnittlich nur 14 Prozent der deutschen Verwundeten zu den dauernd Kriegsinvaliden gerechnet werden müssen, während nur zwei vom Hundert ihren Wunden erliegen, ergiebt dies, daß stellenweise nur drei der Ueberlebenden aus hundert Verwundeten nicht wieder in ihrem Beruf untergebracht werden oder in den Dienst zurückkehren können. Dies hehre Werk der Nächstenliebe nach Kräften zu unterstützen ist Ehrenpflicht eines jeden Deutsch-Amerikaners, der die alte Heimat nicht ganz vergessen hat. Und dabei hat er die Gewißheit, daß seine Spende unverkürzt nach Deutschland geht.

NEUJAHRS-GRUSS

des

Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes der Vernigten Staaten von Amerika.

Herzlichste Glückwünsche zur Jahreswende! Möge Jeder, der Deutschamerikanisch denkt und fühlt sich vornehmen, im kommenden Jahre sein Scherflein der großen Gesamtheit unseres Deutschtums nicht vorzuenthalten.

Wenn jemals die Worte unseres Schiller, des Dichters der Freiheit, galten: „O nimm die [illegible]nde wahr, eh' sie entschlüpft!" so gilt jetzt für alle unsere Mitglieder und Freunde, für alle Leser dieser Mitteilungen, für [illegible]ser gesamtes Deutschamerikanertum der Vereinigten Staaten das Motto: „E Pluribus Unum!" unter Zurückstellung de[illegible]genen Person bei unserer Aller Betätigung in erster Linie zu wahren.

Wir zählen Feinde ringsum, die in voreingenommener Unwissenheit, in blinder Gedankenlosigkeit, un[illegible] Stammesland und uns Deutschamerikaner verunglimpfen.

Alles, was da Deutsch oder Deutschamerikanisch heißt, sucht man in pöbelhafter Weise zu verdächtigen. [illegible]a heißt es herbeitreten! Werbt und wirkt, rastet und fürchtet nicht! Wir können mit ruhigem Stolze de[illegible]e Angriffe an uns abprallen lassen. Jeder Einzelne, jeder Verein, jeder Verband schließe sich ans Ganze an. Persönliche, eigen[illegible] politische oder religiöse Gedanken bleiben im großen Deutschamerikanischen Nationalbund unberührt. Wir alle streben, in amerika[illegible]her patriotischer Deutscharbeit unserem Lande als gute Bürger zu dienen. Nicht jeder Einzelne kann ein Ganzes sein, also schließe er [illegible] als ein dienendes Glied an ein Ganzes an.

Im Deutschamerikanischen Nationalbunde finden Alle festen Boden, auf dem Alle in den bekannten B[illegible]esaufgaben nach idealen amerikanischen Grundsätzen und Zielen, die, ob bewußt oder unbewußt, unzweifelhaft jedes deutschamerika[illegible]he Gemüt schätzt, in schönster Weise nebneinander und gleichgestellt wirken können.

Deutschamerikanische Mitbürger, abonnirt auf und lest die jeden Monat erscheinenden „Mitteilungen" [illegible]s Nationalbundes, durch welche in steter Reihenfolge und unparteiischer Berichterstattung es Jedem möglich gemacht wird, über alle[illegible] auf dem Laufenden zu bleiben, was in deutschamerikanischen Kreisen im ganzen Lande vorgeht. Der Preis von $1.00 das Jahr — die Druck- und Papierkosten betragen allein mehr — ist gewiß im Bereiche Aller.

Werdet überall Mitglieder der betr. Organisation der lokalen Verbände des Nationalbundes.

In jedem Hause sollte eine deutsche Zeitung gehalten werden. Die deutschamerikanische Presse ist nicht nur, wie seinerzeit der berühmte amerikanische Geschichtsschreiber Bancroft von den Deutschen Pennsylvaniens in den Kolonialkriegen berichtet, „Auf der Seite der Freiheit" zu finden, sondern sie vertritt im amerikanischen Journalism[illegible], der wie so manch anderes in diesen ereignißreichen Zeiten eine Umwertung aller Werte erfährt, den wahren patriotischen A[illegible]erikanismus.

Die deutschamerikanische Presse hat sich nicht, wie soviele in der Landessprache erscheinenden anglo-ame[illegible]kanischen Zeitungen — wenige rühmliche Ausnahmen ausgenommen — beeinflussen oder hypnotisiren lassen. Sie steht hier in den V[illegible]einigten Staaten als ein Hort für wahrheitsgetreue Nachrichten.

Es ist mir eine Freude, unserer Deutschamerikanischen Presse wiederholt hier zu danken, weil sie in jeder [illegible]chtung hin, wo es gilt, für die Ehre des deutschen Namens eine Lanze zu brechen, oder zur Hilfstätigkeit für die Notleidenden in den [illegible]tammesländern aufzufordern, uns ihre Spalten opfermutig und opferfreudig zur Verfügung stellt.

Laßt uns Alle im treuen Bunde im Neuen Jahre 1916 „der Wahrheit eine Gasse bahnen." Ich schließe [illegible]t den von echt deutschamerikanischem Dichtergeist getragenen Worten Victor Wicke's:

> Unsere Brüder und Schwestern in den alten Stammesländern haben
> gezeigt,
> ....daß Nibelungen-Bande
> Auch eine Welt von Teufeln nicht zerreißt,
> Drum macht auch jetzt Euch selber keine Schande,
> Seid treu dem Deutschamerikaner-Geist.
> Ihm droht Gefahr von finsteren Gewalten!
> Es naht der Kampf — Jetzt heißt's zusammenhalten.

Prosit Neujahr!

C. [illegible]. Hexamer.

„Der Militärdrill in den Schulen."

Von Henry Suder.

Die Abendpost vom Freitag, den 24. Dezember, enthält einen editoriellen Artikel „Der Militärdrill in den Schulen." Da in dem Artikel Zahlen angegeben sind, die der Berichtigung bedürfen, so ersuche ich Sie freundlichst, diese Zeilen in Ihrem geschätzten Blatt aufzunehmen.

Das Turnen wurde vor dreißig Jahren in unseren öffentlichen Schulen eingeführt und bestand aus Freiübungen, die im Klassenzimmer zwischen den Bänken ausgeführt wurden. Ordnungsübungen (Tactics) und Geräteübungen konnten nicht betrieben werden, weil es dazu an dem nötigen Raum mangelte. Nur zwei der damaligen (wenn ich nicht irre) 72 Elementarschulen waren mit Schulsälen versehen. Das Turnen fand unter den Prinzipalen und Lehrern freundliche Aufnahme, und die Schüler, Knaben sowohl wie Mädchen, turnten gerne. Zehn Minuten per Tag, oder fünfzig Minuten wöchentlich, waren für dieses neue Fach festgesetzt; damals aber schon unter der Voraussetzung, daß für das neue Fach wenn möglich eine halbe Stunde täglich verwendet werden sollte. Seit Einführung des Turnunterrichts hat derselbe eine bedeutende Erweiterung erfahren; die deutschen Schulratsmitglieder haben ihn gehegt und gepflegt; neue Schulen wurden mit Turnsälen versehen, und diese mit Geräten ausgestattet. Die erste dieser Schulen war die jetzige Tuley Hochschule, und diese war die erste Volksschule des Landes, welche einen wohlausgestatteten Turnsaal aufzuweisen hatte. Heute werden in 180 von den nahe an 300 Schulen der Stadt Chicago die Turnübungen in Turnsälen, Versammlungshallen oder leeren Klassenzimmern, die mit Turngeräten ausgestattet sind, ausgeführt. Die Zahl der Turnlehrer hat sich von acht bei der Einführung, auf 108 vermehrt; darunter 48 Turnlehrer in den Hochschulen, 58 in den Elementarschulen und zwei in der Normalschule. Während in den Hochschulen die Zahl der männlichen Lehrer etwas überwiegt, tritt sie in den Elementarschulen bedeutend zurück, achtzehn männliche gegen vierzig weibliche Lehrer. Dieser Unterschied ist nicht dadurch hervorgerufen worden, daß die weiblichen Lehrer bevorzugt wurden, sondern hat seine Ursache in der Tatsache, daß die meisten und besten männlichen Studenten der Turnlehrerbildungsanstalten, häufig schon vor Beendigung des Lehrkursus, in vielen Städten Stellungen zugesichert erhalten, ohne daselbst erst noch eine besondere Prüfung bestehen zu müssen. Ihr Diplom von einer anerkannt hervorragenden Lehranstalt wird als genügend für ihre Befähigung zum Turnlehrer angesehen.

In Chicago kann kein Lehrer unterrichten, der nicht eine besondere Prüfung bestanden hat. Abgesehen von den ziemlich schweren Bedingungen, die von den Kandidaten bei dieser verlangt werden, ist auch das Anfangsgehalt unserer Turnlehrer zu gering. Ein junger Turnlehrer, der schon ein Jahr außerhalb unserer Schulen unterrichtet hat und dann seine Lehrtätigkeit in den Elementarschulen beginnt, braucht zehn Jahre, um das Höchstgehalt von $1500 pro Jahr zu erreichen. Viele andere Städte machen es dem Turnlehrer leichter, in eine auskömmliche Stellung zu kommen, und zahlen auch häufig ein besseres Anfangsgehalt. Das sind die Ursachen für den bestehenden Mangel an männlichen Turnlehrern.

Die frühere Superintendentin, Frau Ella Flagg Young, der wir viel zu verdanken haben — denn sie trat entschieden für die körperliche Erziehung der Jugend ein, — verlangte, daß die Hälfte der Turnlehrer Männer sein sollte; aber es war aus den oben angeführten Gründen nicht möglich, genügend männliche Lehrkräfte für unsere Schulen heranzuziehen.

Während unser Schulrat in Bezug auf den Bau von Schulhäusern mit Turnplätzen, die Ausstattung von Versammlungshallen und Klassenzimmern mit Turngeräten viel getan hat, ist es hinsichtlich der Zeitdauer, welche für das Turnen festgesetzt wurde, beim Alten geblieben: fünfzig Minuten bis zu einer Stunde werden in den Elementarschulen wöchentlich für das Turnen verwendet, und darin stehen wir hinter anderen Ländern weit zurück. In Deutschland wird in den Schulen fast überall drei Stunden wöchentlich geturnt. In Japan, nach der Aussage zweier japanischer Lehrer, die Chicago besuchten, wird in den unteren Klassen der Volksschule sieben Stunden wöchentlich geturnt. Die Zahl der Stunden verringert sich in den höheren Graden; doch geht man nicht unter drei Stunden herunter; diese müssen selbst von der Seniorklasse der Universität auf körperliche Uebungen verwendet werden.

Was nun den militärischen Drill in unseren Schulen anbetrifft, so haben wir denselben, ja, haben ihn seit Jahren gehabt. Er ist ein Teil unseres Turnsystems; nur nennen wir ihn nicht so; in deutscher Sprache heißt der Drill "Ordnungsübungen", in englischer Sprache „Tactics"; der einzige Unterschied liegt in der Befehlsweise. Die Befehle in „School-Tactics" sind für unseren Zweck praktischer als die Befehle in „Military-Tactics", und deshalb benutzen wir die ersteren; hingegen werden in unseren Hochschulen auch die letzteren gebraucht. Diese Ordnungsübungen oder „Tactics" werden mit Stäben und ohne solche ausgeführt; in den Hochschulen und höheren Graden der Elementarschulen werden Stahlstäbe benutzt. Also der Drill ist schon da; nur wird er nicht militärisch genannt. Und so wie wir hier turnen, hat die Jugend in Deutschland geturnt, und das deutsche Turnen hat nicht wenig zur Tüchtigkeit der deutschen Soldaten beigetragen. Es stehen, nach Berichten aus Deutschland, 600,000 oder mehr Mitglieder der deutschen Turnerschaft in der Armee, und was dieselben im Felde leisten, wird jedem offenbar, der die deutsche Turnzeitung liest, die wöchentlich eine Liste der mit dem eisernen Kreuze ausgezeichneten Turner bringt. Die beste Vorbereitung für einen etwaigen Krieg liegt in der systematischen körperlichen Erziehung unserer Jugend, und dazu gehören Zeit und die nötige Zahl von tüchtigen Lehrern.

Unser jetziger Superintendent ist ein Befürworter der körperlichen Erziehung unserer Jugend; vielleicht gelingt es ihm zu erreichen, was wir zu einer besseren Ausbildung nötig haben: mehr Zeit und mehr Lehrkräfte.

Bombenexplosion.

Verursachte hochgradige Aufregung unter den Bewohnern von Chicago Heights.

Unter dem Torweg der von Frank Paul an 17. Straße und East End Avenue, Chicago Heights, betriebenen Schankwirtschaft wurde gestern Abend eine Bombe zur Entladung gebracht. Die Explosion verursachte hochgradige Aufregung unter den Bewohnern des Vororts, hat aber keinen nennenswerten Schaden angerichtet. Paul und ein Gast, Namens John Waldony, wurden „umgepustet", sind aber auch mit dem bloßen Schreck davongekommen. Vier Männer, die in einem Kraftwagen in rasender Eile in der Richtung auf Joliet zu das Weite suchten, werden für die Attentäter gehalten. Sie wurden vom Polizeichef Stone und einem bewaffneten Bürgeraufgebot in Kraftwagen verfolgt, bewerkstelligten aber, obgleich die Behörden der umliegenden Ortschaften telephonisch aufgefordert waren, auf sie zu fahnden, die Flucht.

Paul weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Man mutmaßt jedoch, daß das Attentat der Racheakt enttäuschter Erpresser war.

Mißhandelt und beraubt.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute zu früher Morgenstunde der Schuhwaarenhändler Meyer Goldberg, Nr. 2410 Southport Ave., in der Nähe von Fullerton Ave. und Herndon Straße von zwei Wegelagerern hinterrücks niedergeschlagen und um $200 beraubt. Die Raubgesellen sind entkommen.

Leset die „Sonntagpost"

[illegible]onistenkongreß.

Louis D. Brandeis und Richter Mack hielten Ansprachen.

Im „Hebrew Institute" an der Tayl[illegible] Straße ist gestern der 19. Konv[illegible] der Zionsritter, einer von den Zioni[illegible] des mittleren Westens gebildeten [illegible]ereinigung, eröffnet worden. Louis D. Brandeis, der bekannte Anwalt, [illegible]r als Führer der Zionisten in Amer[illegible] gilt, und Richter Julius Mack [illegible]aren die Hauptredner. Ersterer [illegible] über die Errungenschaften, welche [illegible]ie Vereinigung bei ihrem Bestreben Palästina für die Juden zurückzu[illegible]winnen, bis jetzt aufzuweisen hatte, [illegible] die Gelder, welche jüdischen Ansie[illegible]rn zur Verfügung gestellt wurden u.[illegible], und wies dann darauf hin, daß n[illegible] sehr bedeutende Mittel aufzubrin[illegible] sind, ehe auch nur daran gedacht [illegible]rden kann, das Ziel zu erreichen. Nur indem wir als Juden unsere Pflicht tun," sagte er, „erweisen wir u[illegible] als wirklich gute Amerikaner. Diese [illegible]flicht erfüllen wir aber am besten d[illegible]urch, daß wir das, was unseren [illegible]fahren als schöner Traum vorsch[illegible]bte, und um das sie tagtäglich betete[illegible] zur Wirklichkeit werden lassen. Um a[illegible] Palästina den Juden zurückgeben [illegible] können, muß zunächst dafür gesorg[illegible] werden, daß das, was bisher erreich[illegible] wurde, nicht wieder verloren geht."

Rich[illegible] Mack wies darauf hin, daß die P[illegible]ten des amerikanischen Bürgers [illegible]haus nicht mit dem Zionismus i[illegible] Widerspruch stehen. „Der amerikani[illegible] Schmelztiegel," sagte er, „wirkt [illegible]rchaus nicht in der Weise, daß alle N[illegible]onen von einer einzigen absorbi[illegible]erden, sondern derartig, daß eine n[illegible] Nation entsteht, welche die besten [illegible]rakteristischen Eigenschaften jeder e[illegible]elnen von ihnen aufweist."

Geg[illegible] den militärschen Drill.

Der [illegible]icagoer Gewerkschaftsrat hat sich in [illegible]ner gestrigen Sitzung gegen den P[illegible] den militärischen Drill in den Le[illegible]lan der Hochschulen aufzunehmen [illegible]usgesprochen und die Erklärung a[illegible]geben, daß es sich dabei nur um eine[illegible] Plan handle, die Reichen zu bewaffn[illegible] damit sie gegebenenfalls die Arbe[illegible]r umso wirksamer bekämpfen kö[illegible]en.

Ald. [illegible]driguez' Plan, auf die Annahme e[illegible] besonderen Ordinanz hinzuwirken [illegible]ach welcher Alle, die wegen Uebertre[illegible] einer städtischen Ordinanz verteilt wurden, auf ihre eigene Bürgsch[illegible]hin auf freien Fuß gesetzt werden [illegible]ssen, fand allgemeine Zustimmun[illegible]

Auch [illegible]rden Beschlüsse gefaßt, in welchen [illegible] Alex, der vor 2 Wochen von eine[illegible] [illegible]eger erschossene Geschäftsagent [illegible] Lattennaglergewerkschaft, als ehrli[illegible], unerschrockener Vorkämpfer des [illegible]werkschaftswesens gepriesen, die [illegible]icagoer Tagespresse aber, die ihn [illegible] einen Niederschläger hinstellte un[illegible] auf die gegen ihn erhobenen 46 Ankl[illegible] hinwies, scharf getadelt wird.

UMI

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Johanna Brandt, geb. Krüger,

im Alter von 96 Jahren 10 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Januar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3725 So. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Brandt, Sohn.
Augusta Kaufman, Wilhelmina Wessel, Johanna Schröder, Töchter.
Nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser teurer Vater und Großvater

John F. Lemke

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1940 Oakdale Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenwood Ave., und von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Lemke, Gattin.
Manda Kober, John, Walter, Louise, Kinder.
Christ Kober, Schwiegersohn.
Margaretha Lemke, Schwiegertochter, nebst Verwandten und Bekannten.
sonn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

William Stegeman

am 31. Dezember 1915 im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 14.. Carmen Ave. per Autos nach dem Eden Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Minnie Stegeman, geb. Rudlo.., Gattin.
Edward George, Frau Minnie Jonas, William und Fred, Kinder.
Mitglied der Goethe Loge Nr. 329, I. O. F., des Schweizer Männerchors und Freier Sängerbund.
sonn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Georg Schmidbauer

am Freitag, den 31. Dez. 1915, Abends 11 Uhr 15 Min., im Alter von 60 Jahren infolge eines Unglücksfalls plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Januar, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause 3309 ...

[illegible]

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Marie Kruse, geb. Gahde,

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Jan. 1916, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3539 N. Kostner Ave., nach der St. Johns-Kirche, Montrose Bv., nahe Milwaukee Ave., von da mit Kutschen nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Frau Katharine Birus, Frau Lizzie Hueglin, Frau Wilhelmine Koch, Henry und Ernst Kruse, Kinder.
Frau Sophie Matthysen, Schwester.
Nebst Enkeln, Verwandten und Freunden.

Die trauernde Mutter, die Gott uns gab,
Die müssen wir senken zu früh ins Grab.
Vielgeliebte Mutter, die du schläfst jetzt
sanft in stiller Ruh',
Nie auf dieser Erde mehr blickst du zeitlich auf uns nieder.
Die treue Hand, die uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Freude und Trost uns hat bereitet,
Gott, nun nimmst du sie zu dir.

Ruhe sanft! modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Reppin, geb. **Buhse**,

am Freitag, den 31. Dezember, im Alter von 82 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2043 West 18. Straße nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Reppin, Gatte.
Louise Witt, Augusta Geist, Minna Martens, Carl und Gustav Reppin, Kinder, nebst Schwiegerkindern, Groß- und Urgroßkindern.

Bitte keine Blumen.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tue ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

modi

Todesanzeige.

Star of Illinois Loge Nr. 835, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Agnes Traub

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 4. Januar, Morgens 9:30 Uhr, von Hursens Kapelle, Nr. 2346 West Madison Str., aus. Die Beamten versammeln sich 8:30 Uhr bei Bruder E. Hammann, 1023 N. California Ave., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Gehrke, Prot.
F. L. Ziglarske, Sekretär,
4728 N. Keystone Avenue.

[illegible]

Das hohe Lied

Roman von **Hermann Sudermann**, 650 Seiten, zu $2.00.
Dasselbe in Englisch übersetzt,
„The Song of Songs", $1.40.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Sebastian

(Gattin des verst. Jacob Sebastian) im Alter von 83 Jahren am 2. Januar 1916, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 52 Ost Oak Straße, nach der St. Josephs Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau N. Weinand, Frau K. Colling, Jacob, Frau R. J. Walker, Frau F. Barr, John, Joseph und Frau J. C. Wolf, Kinder.
Elisabeth Volkweis, Schwester.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Carrie Coutu, geb. Rambow,

am 2. Januar 1916 im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, Frau Ida Hochstedt, 6414 South Honore Str., aus mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Homer Coutu, Gatte.
Carol, Sohn.
Frau Minnie Smith und **Frau Ida Hochstadt**, Schwestern.
modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View, Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

William Losand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Januar, punkt ½2 Uhr, vom Trauerhause 3511 N. Irving Avenue nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind freundlichst ersucht, sich punkt 1 Uhr im Vereinslokal zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Foß, Meister.
Louis C. Haisse, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Mathias Lauer

am Samstag, den 1. Januar, im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 4. Januar, um 10:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 412 Eugenie Str., nach der St. Michaelskirche und von dort mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

James A. Lauer und **Mary Hedin**, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Stang

im Alter von 81 Jahren am Samstag, den 1. Januar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von Fred. Buscher's Kapelle, 1554 Wells Str., in Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Chas. Schlangs, Oberm.
A. Petersberger, Fin. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

Otto Brechter

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1232 56. Court, mit Auto Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Brechter, Gattin.
Frau Annie Haupt und **Frau Martha Knopp**, Schwestern.

Todesanzeige.

Sektion Ludwig No. 8, B. A. B.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Georg Schmidbauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen vom Trauerhause, 3309 No. Leavitt Str., nach dem St. Josephs Gottesacker. Die Beamten versammeln sich um 8:30 Uhr Morgens im Vereinslokal.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Henry Schoellkopf,

geboren am 23. April 1826, am 2. Januar in seiner Wohnung, 19 W. Chicago Avenue, sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Rosehill Chapel Dienstag, den 4. Januar 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Rosie Huber

beteiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden. ...

[illegible]

Jones, Linick & Schaefer's
LaSalle
Madison, nahe Clark
Letzte Woche
An der Feuerlinie mit den Deutschen
Direkt vom Fine Arts Theater.
Walter Durboroughs wunderbare Kriegs-Films
Unter den Auspizien von
Chicago Daily News
Ununterbrochen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends
Alle Sitze 25c
somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Conrad Braasch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle, 3130 North Clark Str., mit Kutschen nach Rosehill. — Die trauernden Eltern:

Frederick und **Marie Braasch**.

Bitte, keine Blumen. modi

Edelweiß Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute und jeden Abend:
Die Franz Gerl'sche Tyroler-Truppe
Einzig — Unübertrefflich.
Mittwoch, den 5. Jan.:
Oesterreich-Ungarischer Familienabend und Ball.
Ungarische Musik. Gebrüder Klein.
—— Gute deutsche Küche. ——

Wurz'n Sepps
Oberbaierische Singspieltruppe **Die Ammergauer!**
Nur auf kurze Zeit!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
715 W. NORTH AVENUE.
Restaurant offen bis 1 Uhr Nachts.
Münchener Küche. Sonntags 10c Eintritt.
18dsamodo*

Deutscher Krieger-Verein, Town of Lake

Agitations-Versammlung, sowie Installirung der Beamten Kommers, u. Tanzvergnügen am Mittwoch, den 5ten Januar 1916, Abends 7 Uhr, in der Vereinshalle, 5218 Ashland Avenue. Gediente, ehrenvoll entlassene Soldaten mit Militärpapieren versehen, Deutsche, Oesterreicher und Ungarn werden an diesem Abende frei aufgenommen, d. h. ohne Eintrittsgebühr. Die Kameraden sind gebeten, zahlreich mit der Familie zu erscheinen.

Das Komite.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7dz*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt **wird.** Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok,mifrmo*

Zur Kriegslage.

Die Versenkung der „Persia" und der „Glengyle". — Angriff der Zentralmächte auf Saloniki. — Die Türken werfen den Rest der Alliirten aus Gallipoli heraus. — Neue russische Offensive in Galizien.

Der britische Liniendampfer „Persia" ist im mittelländischen Meer gesunken, man hat kein Unterseeboot gesehen, verbürgte Nachrichten hat man überhaupt noch nicht, aber in die Welt wird hinausposaunt, daß ein deutsches, österreichisches oder türkisches Unterseebot ohne Warnung den Dampfer torpedirt habe. Besonders interessant ist der Hinweis auf die mögliche Tätigkeit eines türkischen U-Bootes. Die Türkei hat ja noch nichts versprochen, warum also sollte sie nicht einmal zur Abwechslung die Schuldige sein. Erst hieß es, alle Passagiere seien gerettet, jetzt aber redet man bereits von 250 oder mehr Toten. Zwei Amerikaner waren natürlich auch an Bord, von denen einer, Chas. H. Grant aus Boston, sich unter den Geretteten befinden soll, während der amerikanische Konsul in Aden, Rob. N. McNeely, unter den „Vermißten" aufgezählt wird. Worauf die schreckliche Tragödie zurückzuführen ist, wird die nächste Zukunft an den Tag bringen. Zunächst muß man einmal abwarten, was die Regierungen der verbündeten Zentralmächte zu der Angelegenheit zu sagen haben; denn es erscheint durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Dampfer einer Mine oder einer Explosion zum Opfer fiel.

In den Ver. Staaten herrscht große Erregung, die schärfsten Noten werden schon wieder in Aussicht gestellt. Nun kommt noch die Nachricht hinzu, daß auch der britische Dampfer „Glengyle" (9395 Tonnen) im Mittelländischen Meer torpedirt wurde. Auch auf ihm befanden sich Amerikaner, jedoch sollen 100 Personen — vielmehr scheinen nicht an Bord gewesen zu sein — gerettet sein. Die schwarzen Wolken am politischen Horizont ziehen sich wieder zusammen.

Um Saloniki spitzen sich die Dinge immer mehr zur Entscheidung zu. Die Sympathien der Griechen haben sich die Alliirten schon lange durch ihr herrisches Auftreten verscherzt, und nun wird der Vormarsch der bisher Gewehr bei Fuß an der Grenze stehenden Truppen der Zentralmächte in nahe Aussicht gestellt. So soll denn also auch das neutrale Griechenland von diesem grausamen und unbarmherzigen Kriege verwüstet werden, und zwar ohne eigenes Verschulden und nur deshalb, weil die Alliirten in diplomatischer wie militärischer Hinsicht auf dem Balkan die größten Dummheiten machten.

Die Türken scheinen jetzt große Anstrengungen zu machen, die Alliirten gänzlich aus Gallipoli zu vertreiben. Es wird von schweren Kämpfen, an denen Kreuzer und Flugzeuge sich beteiligen, berichtet. Die Alliirten-Stellungen bei Seddul Bahr sind zerstört worden, und der letzte Akt des Dramas von Gallipoli scheint damit begonnen zu haben. In Mesopotamien sind die Türken weiter siegreich und fügen den Engländern ständig Verluste zu.

Auch die Russen lassen wieder von sich hören. An der ganzen galizischen Front haben sie mit großer Macht die Offensive ergriffen. Die Truppen der Verbündeten unter den Generälen Pflanzer und Baltin haben ihnen jedoch bisher erfolgreich Widerstand geleistet. Die Angriffe richten sich hauptsächlich gegen Czernowitz und Kovel. Man redet bereits mit der bekannten Selbstüberhebung von einer Entsetzung Serbiens durch die Russen, die über Galizien dorthin gelangen wollen. Gleichzeitig wollen die Engländer und Franzosen von Saloniki aus die Heere der Verbündeten von der anderen Seite packen und den vernichtenden Schlag führen. Es ist immer dieselbe Geschichte: mit Worten kann die Entente alles; wenn es aber auf die Tat ankommt, dann versagt sie und fährt fort, herumzutasten und zu probiren, und die kostbarste Energie an den unrichtigsten Stellen ziel- und planlos zu verschwenden.

Sie reden!

Wenn schöne Reden Krieg gewinnen,
Dann ist der Deutsche arg bedroht:
Der Niederlage zu entrinnen
Hilft ihm sodann kein Aufgebot!
Sie reden, reden ohne Ende
In London, Petersburg, Paris,
Sie lügen dabei ganze Bände
Und siegen ohne Schwert und Spieß!

Asquith, Briand und Grey besiegen
Den Feind in Reden überall,
Und wenn die Freunde Schläge kriegen:
Ganz unbedeutend ist der Fall.
Und was hab' ich und England mächtig,
Sagt Churchill, für den Sieg getan:
Seht, an den Dardanellen prächtig
Steht's und desgleichen am Balkan!

Was ist den Deutschen denn gelungen?
Nichts! Hört es Völker weit und breit!
Sie siegen ja nur notgedrungen,
Sie siegen aus Verlegenheit!
Sie stellen schon die letzten Leute
Vom Kinde bis zum Greis ins Feld,
So wird uns Deutschland bald zur Beute,
Nicht Männer hat es mehr, [illegible] Geld'
So reden sie mit großen Gesten.
Und Falstaff-Churchill klopft den Bauch:
Sie halten frech die Welt zum Besten
Und wissen: manche glauben's auch!
Nur wird der Sieg der Tat sich neigen,
Und dieses gibt uns Seelenruh':
Der deutsche Michel ist für's Schweigen
Und schlägt dafür mit Fäusten zu!

Chr. Klötzer.

Wird vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, auf den wohlhabenden Bauunternehmer John Lynch aus Lyons, Ill., zu fahnden, der seit Freitag spurlos verschwunden ist. Der Vermißte, ein Wittwer, kam nach Chicago, um hier der Hochzeitsfeier von Frl. Marie Bechtel, Nr. 1862 Warren Avenue, und Leslie Eaton, Nr. 2216 Jackson Boulevard, beizuwohnen. Der Bruder der Braut ist seit langen Jahren bei Lynch als Werkmeister angestellt. Am Freitag Nachmittag traf Lynch auch in der Wohnung der Braut ein, wo am Abend die Trauung stattfinden sollte, und entfernte sich wieder mit dem Bemerken, daß er zur festgesetzten Stunde zurück sein werde. Seitdem ist er aber nicht wieder gesehen worden. Der Vermißte soll stets außer wertvollen Schmucksachen auch Baargeld in Höhe von $300 bis $400 bei sich tragen.

Schoß auf den Gatten.

Die 29jährige Frau Fred Smith, Nr. 2049 Hastings Straße, wurde gestern an der W. 12. und S. Robey Straße verhaftet, nachdem sie auf ihren Gatten zwei Schüsse abgegeben hatte. Glücklicher Weise gingen die Kugeln fehl. In der Wache behauptete sie, daß sie von ihrem Manne beleidigt worden sei. Sie wurde unter der auf Angriff mit todbringender Waffe lautenden Anklage gebucht.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Der Januar-Verkauf von Union-Suits für Männer

Garantirt „nicht eingehend"

Nach jeder Saison überlassen uns die Fabrikanten von unseren besten Sorten von Union Suits für Männer ihre überschüssigen Vorräte zu gewissen Preisherabsetzungen, welche jedes Jahr so festgesetzt wurden, daß diese Rabatte beinahe zur Tradition geworden sind.

Folglich können wir diese Ueberschüsse dieses Jahr wieder zu einem Preis offeriren, welcher so tiefe Leute veranlaßt hat, diesen Verkauf in dem Memorandum der kommenden Ereignisse zu markiren.

Die Ueberschüsse in diesem Januar-Verkauf wurden eingeteilt in zwei große Sortiments von mittleren und schweren baumwollenen, mercerized und Merino Union Suits für Männer, und diese Sortiments bieten diese Sorten zu bedeutend weniger als den regulären Preisen.

Partie Nr. 1— $1.35 Suit | **Partie Nr. 2— $2.35 Suit**

Erster, südlicher Raum.

Januar-Räumungs-Verkauf von Seid. Männerstrümpfen

Nach-Inventur Räumungsverkauf von seidenen Strümpfen für Männer, unvollständige und nicht mehr geführte Partien bedeutend herabgesetzt zwecks schneller Räumung — aber trotzdem bietet diese eine Räumung ist, umfassen die Vorräte

30,000 Paar seidene Strümpfe für Männer, eingeteilt in drei große Partien wie nachstehend:

Partie 1— Fancy und einfache farbige seidene Männer-Strümpfe in Schwarz, Navy, Grau, Lohfarbe und Weiß — ganz nahtlos, mit baumwollenen Zehen und Fersen, herabgesetzt auf **—25c das Paar**

Partie 2— Voll fashioned Seidenfaden Strümpfe für Männer, in fancy Streifen und Novitäten und vielen einfachen Farben, bedeutend herabgesetzt auf **—35c das Paar**

Partie 3— Ganzseidene Accordion gerippte Männer-Strümpfe, mit schwarzem Grund, mit Navy, Tan, Purpur, Burgundy, grünen und weißen Effekten, alle völlig regulär gemacht, zu **—50c das Paar**

Erster, südlicher Raum.

Kauft jetzt zum Tageskurs
Kriegsanleihe
Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 30 Prozent bis 40 Prozent einbringt.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Geldsendungen
nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
3janx*

Alexander der Große.

Wie er in der bulgarischen Sagenwelt figuriert.

Ein bulgarischer General, **Kirkow**, erließ vor kurzem einen Tagesbefehl, der folgendermaßen endete: „Erinnert Euch des Heroismus der Vorfahren und lasset den Ruhm Alexanders des Großen von neuem auferstehen, den Ruhm dieses großen Bulgaren!" Im ersten Augenblick erscheint es etwas überraschend, den Mazedonier Alexander als Bulgaren zu bezeichnen, aber dies wird sofort verständlich, wenn man den wenig gekannten slavischen Sagenkreis überblickt, der sich frühzeitig um die Person des großen Feldherrn und Herrschers bildete. Die Alexander-Legende drang schon früh in die slavische Welt ein. Im 13. Jahrhundert erzählt ein polnischer Chronist ausführlich die Kriege Alexanders mit den Polen, wobei er als Belege Briefe Alexanders an seinen Lehrer Aristoteles zitiert. In Böhmen und Polen wird zur gleichen Zeit ein „Majestätsbrief" veröffentlicht, d. h. bekannt gemacht, in dem Alexander der slavischen Rasse als Belohnung für geleistete Kriegsdienste denjenigen Teil der Welt zuweist, der sich von Norditalien bis tief in den Norden hinein erstreckt. Dieses für die Slaven sehr schmeichelhafte Beweisstück soll in Böhmen hergestellt worden sein. Es verbreitete sich sehr rasch bei den Südslaven.

Alexander spielt die Hauptrolle in vielen südslavischen Balladen, auch das Testament Alexanders, in dem er der slavischen Rasse ihre Gebiete anweist, wird oft besungen. Vor allem aber verschwand die Gestalt Alexanders nicht bei den Bulgaren, die ihm eine eigene Geschichte widmeten, die in der Moldau im Jahre 1522 geschrieben sein soll. Der Name Alexanders des Großen war ebenso beliebt, wie die Namen der größten bulgarischen Volkshelden; Alexander wird mit und neben den vielen legendenhaften Herrschern der Bulgaren genannt. Die bulgarische Dichtkunst hatte sich frühzeitig des großen Feldherrn bemächtigt und den Sagenkreis um Alexander bedeutend und in origineller Weise erweitert. Kurz: Alexander der Große war und ist ein bulgarischer Heros, so daß der Tagesbefehl des bulgarischen Generals für dessen Soldaten nichts Außergewöhnliches an sich hatte, sondern diese an eine Gestalt erinnerte, die ihnen von Kindheit an vertraut war.

— Eine Idee. — Maler: Brauche kein Modell! Stören Sie mich nicht, ich suche eine Idee. — Modell: Ich habe eine, aber die können Sie nicht ausführen. — Maler: So? Was wäre denn das? — Modell: Pumpen Sie mir zwei Mark!

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — Heute Abend geschlossen.
Auditorium. — „Bajazzi" u. „Kabarraise".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Polly and Her Pals."
Imperial. — „Under Cover."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzjepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. Moeller Comp., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort guter Retoucheur, Dame vorgezogen. 2926 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Barbier, junger Mann, stetige Arbeit. 2521 W. Division Str.

Verlangt: Janitor-Helfer, Deutscher vorgezogen; $10 den Monat, Board und Zimmer, 5118 N. Lincoln Str.

Verlangt: Nacht-Barnmann. John Hetzel, 630 Webster Ave. modi

Verlangt: Ein zuverlässiger und arbeitswilliger Knabe, im Blumengeschäft zu helfen. 2128 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Stallmann. 560 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. $4.00 die Woche und Board. 233 West 43. Str. modi

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, mit etwas Erfahrung als Drygoods-Verkäufer, muß „Piece Goods Stock" in Ordnung halten und deutsch und ungarisch sprechen. Luths Department Store, 638 West North Avenue.

Verlangt: Guter Drehbank- und Bankarbeiter für stetige Arbeit. Reynolds Electric Co., 422 S. Talman Str.

Verlangt: Ein guter Hufschmied und ein Wagenmacher. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 5415 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. 3776 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Porter, der etwas Bartenden kann. Studio Buffet, 865 Rush Str.

Verlangt: Guter Porter, der kochen kann. — 508 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer. 704 Garfield Ave. Nachzufragen 4 bis 5 Uhr.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre alt, im Drug Store. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. 500 Wells Straße.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei an Rolls und Cakes. $15 Wochenlohn. 3659 S. Lincoln Straße.

Verlangt: Ein alter Mann für leichte Arbeit im Treibhaus für Board und Room und etwas Lohn. J. C. Paul, 147. Str. und Lincoln Ave., Dolton, Illinois. frmo

Verlangt: Rattan Korbflechter für leichte Arbeit. Garrett Gocart Co., 1728 Arcade Place. frmo

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. L. Klein, Halsted, 14. und Liberty Str.

Verlangt: Küfer zum Ausbessern von dichten Fässern und Kegs, müssen Werkzeug haben. — D. R. Ryan Cooperage Co., 1620 Besley Court, nahe Elston und North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1825 West Chicago Ave.

Verlangt: Gewandter, junger Mann als Pfannenwascher in Bäckerei. $10 die Woche und Essen. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Ein erster Helfer an Architectural Iron Work, der auch schmieden kann. 1117 S. Crawford Ave. somo

Verlangt: Erster Klasse Messingarbeiter. Muß schneller und akkurater Bankarbeiter sein. Erfahrung und Referenz anzugeben. A 615 Abendpost. 29dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, das englisch spricht, in kleinem erster Klasse Boardinghaus. Mann muß guter Waiter sein, Frau für allgemeine Arbeit. Mrs. J. B. D., Riverside, Ill., Box 201. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für alle Arbeit. 1728 Orchard Str., Flat 2 E.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782.

Gesucht: Guter Lunchmann und Kellner, kann Bartenden, sucht Stelle, Stadt oder Land. — F. A. L., 15 N. La Salle Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, Lunch kochen und aufwarten, sucht Stelle. 6 Jahre auf letztem Platze. Adr.: A. 642 Abendpost.

Gesucht: Painter, Calciminer etc., in gesetztem Alter, sucht Beschäftigung. Gut bewandert in Hausarbeit und Feuern. Husiebl, 45 Ost Chicago Ave. Tel.: Superior 4637.

Gesucht: Bäcker, selbständig, sucht Platz, allein zu arbeiten. Tel. Irving 3923. modi

Gesucht: Junger Waiter sucht Stelle, im Saloon oder sonstwo. Tel. 5042 Diversey. modi

Gesucht: 32jähriger unverheirateter Mann sucht als Schlosser oder Schmied womöglich stetige Arbeit. Adr. A 646 Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheirateter Mann, ansehnliche Erscheinung, erfahren und selbständig, sucht Stellung in respektablem Saloon. Telephonirt: Lincoln 7172. 3ja1wX

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Walter, 657 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Abends Arbeit. 847 North Ave. modi

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 3928 Dearborn Str., hinten unten.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht stetigen Platz. Kramer Phillips, 921 S. Laflin Straße.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Janitorhelfer oder als Heizer, hat Erfahrung. Adr.: Z 584 Abendpost. somodi

Gesucht: Ehrlicher, reinlicher Bartender und Waiter sucht Stellung, scheut keine Arbeit, war 3½ Jahre auf letztem Platz, kein Trinker. Charlie, 210 Florimond Straße. somo

Gesucht: Aelterer, erfahrener Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: U 376 Abendpost. modi

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht irgend eine Stellung, Erfahrung als Porter, 7 Jahre auf einer Stelle gearbeitet. 411 Sullivan Straße.

Gesucht: Butcher, erfahrener Wurstmacher sucht Stellung. Max Recko, 829 N. Franklin Str. modimi

Gesucht: Junger Mann mit Zeugnissen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Eder, 2849 Southport Ave. Telephon: Wellington 3469. modi

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht irgend welche Arbeit, versteht alle Hausarbeit, kann Pferde besorgen. Adr.: J. K., 2637 Southport Avenue.

Gesucht: Mann, 50 Jahre alt, wünscht Innenarbeit, schaut nicht auf hohen Lohn. Adr.: Z 586 Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Breithofer, 2459 Nord Halsted Straße. Phone: Diversey 4932. 31dz1wX

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Wächter. Frank Hasch, 2242 S. Kedzie Ave. 28dz1wX

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner Mann, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, wünscht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 28dz1wX

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger Painter und Paperhanger, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Tel.: Graceland 8689. 29dz1wX

Gesucht: Painter und Decorator sucht Stelle. Tel.: Lincoln 7797. 29dz1w

Gesucht: Paperhanger, Painter, guter Arbeiter, sucht Arbeit, $2.25 den Tag. Adr.: Z 556 Abendpost. 28dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Stellung. Carl Ritschle, 1960 Orchard Str. 3ja1wX

Gesucht: Fleißiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A 648 Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: 100 erfahrene Buchbindermädchen, in allen Branchen, Joggers, Tippers, Hand-Falzerinnen, Draht-Stepperinnen, Inserters und Operators für verschiedene Maschinen. Sofort anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., entweder 731 Plymouth Place oder 21. Str. und Calumet Avenue. 31dz—8jaX

Verlangt: Mädchen, um leichte elektrische Arbeiten zu besorgen. Standard Electric Manufacturing Company, 541 W. Washington Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Waitreß für Cafeteria zum Serviren von Salat, Pastry und Steam Table Eßwaaren; stetige Stellung. Anzufragen in der Office des Superintendenten von
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Junges Mädchen in Doktor-Office. Vorzusprechen 4100 North Ave., zwischen 7 und 9 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. Guter Lohn. 519 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, im Bäckerladen zu arbeiten. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau für Nähen im Modellen-Store Nachmittags. Zimpack, 2221 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Abstauben und Reinmachen von Samples im Wholesale Haus. Empfehlungen erforderlich. Lohn $7. Sofort anzufragen in 505 W. Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Knopflochnäherinnen an Hosen. — B. Kuppenheimer Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. midomo

Verlangt: Erfahrene Finishers an Coats. — B. Kuppenheimer Co., 22. und Western Ave. midomo

Verlangt: 200 Mädchen für das Verpacken von Notion Novelties, stetige Arbeit, Wochenlohn oder Stückarbeit wenn vorgezogen. 1516 South Wabash Ave., 7. Floor. Fragt nach Miß Woolfolk. dosonmo

Verlangt: Mädchen für Stickerei-Arbeiten. — 2446 W. Chicago Ave., St. Gall Embroidery Works. frsonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Frau, jeden Samstag die Office zu scheuern. Sofort zu melden. S. Sobel Co., 2007 Division Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren bei zwei Leuten für Hausarbeit. 1901 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Garfield Boulevard, nahe Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1030 Loyola Ave., 1. Apt. Tel. Rogers Park 4142. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str. Telephon: Oak Park 4484. Sprecht vor oder schreibt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 706 Buckingham Place.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch, Nordseite. Adr. Z 589 Abendpost. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 2827 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 1909 Humboldt Boulevard. modimi

Verlangt: Williges Lehrmädchen, in Hausarbeit zu helfen, 2 Kinder. 4409 Beacon Str., 2. Flat. Tel. Sunnyside 5007.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, das auch etwas vom Kochen versteht, im Restaurant, 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei drei Erwachsenen; ein gutes Heim, schönes Zimmer und Privatbad. 5346 Michigan Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. Bäckerei, 2049 West 21. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder irgend welche schwere Arbeit, Empfehlungen; muß gute einfache Köchin sein; bester Lohn. 4809 Champlain Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen, um am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 1130 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Nehmt Broadway Car, 536 Stratford Place. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2701 N. Albany Ave., 1 Block von Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Gute, einfache deutsche Köchin, muß Empfehlungen haben. Deborah Boys Club, 5930 South Park Ave. 'Phone: Normal 9012. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 2529 Cortez Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5316 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1509 Larrabee Str.

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. 2 in der Familie. L. Toman, 113 Desplaines Ave., Forest Park. Chicago Oak Park Hochbahn. modi

Verlangt: Eine deutsche katholische Haushälterin in Arbeiterfamilie, wo die Mutter fehlt; eine frisch Eingewanderte ist auch willkommen. B. Howe, 6943 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen, nicht über 15 Jahre, um mit Kindern zu spielen und ihnen behilflich zu sein; von 7:30 bis 6; Lohn $2 wöchentlich und Fahrgeld; keine Hausarbeit; keine Sonntagarbeit. 4546 Malden Str., nahe Wilson.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. Nachzufragen in der Bäckerei, 2910 W. Madison Str.

Verlangt: Sauberes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes einfaches Kochen. 3 Kinder. Referenzen. 5455 Winthrop Ave. Tel.: Sunnyside 4626.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Avenue. 3ja1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit einen halben Tag täglich, $5 die Woche. 3149 N. Racine Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; kann ein Kind mitbringen. Gutes Heim und kleiner Lohn. C. F. Obrien, 2332 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. H. Degginger, 5219 Glenwood Ave., nahe Foster Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. Gutes Heim. 1919 Belmont Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche in kleinem Restaurant; zu Hause schlafen. 807 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 901 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hecheimer, 4935 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Kein Waschen. 4264 Hazel Ave. Tel.: Graceland 233.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 541 Garfield Ave., 2. Fl.

Verlangt: Frau, die in der Nachbarschaft wohnt, für Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; muß englisch sprechen. 1038 N. Robey Str. 2. Apartment.

Verlangt: Nettes Mädchen um auf Kinder zu achten. 5311 Michigan Ave., 3. Apartment. Tel.: Drexel 227 modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln; kein Kochen; guter Platz für willige Person. Nach 3 Uhr vorzusprechen. Bolmar, 849 Lakeside Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 4826 Michigan Ave., drittes Apartment.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, ungefähr 20 Jahre alt, für Hausarbeit in Familie von Dreien; gute willige Arbeiterin. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 1535 Leland Ave. Tel. Ravenswood 7406. Kneeland. somo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen und 2 Kindern. Gemütliches Heim; guter Lohn. 1630 North Shore Ave. Phone Rogers Park 1791. 27dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, mäßiger Lohn; muß etwas englisch sprechen; 5 Erwachsene. 1740 W. Congreß Str. 28dz1wX

Verlangt: Intelligenter deutscher Mann, Dreißiger, sucht zuverlässige Frau oder Mädchen als Haushälterin; gute Heimat. Man schreibe an: Carl Meitner, 39 Jefferson Str., Lincoln, Ill. 29dz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Hausarbeit zu erlernen, keine Wäsche, $3 zum Anfang, muß zu Hause schlafen. Mrs. H. Danek, 841 Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Dakdale Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3155 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau. 4236 N. Kedvale Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; gute Heimat für ein anständiges Mädchen. 1950 Ogden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: 16-jähr. Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu besorgen. Tel.: Sunnyside 9209. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. Dr. Joffee, 3649 Douglas Boulevard.

Verlangt: Deutsche Frau zur Besorgung einer älteren Dame, Boarding. 5020 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6.00. 1232 Montana Straße.

Verlangt: Ein gutes, älteres, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bis 6 Uhr Abends, 3714 Indiana Ave., 3. Apt. 3ja1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit 2113 Cortez Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5717 Glenwood Ave., 3. Flat. 'Phone: Sunnyside 9067. modimi

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Mutter, $3 die Woche; gutes Heim. 1254 Elmdale Ave. Tel.: Edgewater 208.

Verlangt: Kräftiges Mädchen von 16 Jahren zur vollständigen Besorgung eines 15 Monate alten Kindes. Zu erfragen: 1317 Carmen Ave. 1. Flat. Telephon: Sunnyside 6159.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5415 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; 5 Zimmer. 5341 Kimbark Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Goldstine, 3356 Flournoy Str. 3ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1329 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4414 Grand Blvd., erstes Apartment.

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, Empfehlungen. 3718 Pine Grove Ave., zweites Apart., nördlich.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit und ein 2-jähr. Kind zu beaufsichtigen, gutes Heim. Store, 3322 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, von 10 bis 4 Uhr Nachmittags. 1374 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1470 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß Englisch sprechen. Dr. Salamson, 2031 Fowler Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, um einem älteren Mann den Haushalt zu führen, keine Wäsche. Adr.: A 647 Abendpost. modi

Verlangt: Frau als Köchin, Person, die mehr auf gute Behandlung und leichte Arbeit sieht als Lohn, bei Saloonkeeper. 4538 W. Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 N. Clark Str. frmo

Verlangt: Gutes junges anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; leichte Stelle. J. Marin, 468 Deming Place, 1. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und auf zwei Kinder zu achten, eines das Nachts heim geht, bevorzugt, muß Empfehlungen haben. Telephonirt: Edgewater 4224.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6 bis $7. 3643 Sheffield Ave., 2. Apt. momi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. Miller, 1056 N. Oakley Blvd., nahe Thomas Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 915 Buena Ave., zwischen Sheridan und Broadway, 1. Apt. 3ja1w

Verlangt: Küchenmädchen im Restaurant als zweite Köchin. 218 Nord Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Geschirrwascher und Aufwärterin. 1633 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5017 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3129 Armitage Ave., Bäckerei.

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder aufzupassen und etwas Hausarbeit zu tun. 2030 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und Englisch sprechen. Guter Lohn. 5003 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 610 Webster Str., nahe Larrabee. modi

Verlangt: Scheuerfrau im Saloon, $6. 658 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, muß Englisch sprechen. 615 Garfield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5. 1936 Irving Park Blvd. Eingang an Robey Str. 28dz1w

Verlangt: Gutes, stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Ave. 27dz1w

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-Ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Straße. jan3,modimi,1m

Verlangt: Eheleute, Werkzeug-, Stanzenmacher Drehbankhilfe, Bäcker, Automatic Screw. — Central Employment, 184 Washington Str.

Verlangt: Waschfrauen. Employment Office, 1542 Orchard Str., oben.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*1

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen 1909 Larrabee Str., vorn unten.

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht gute, stetige Hausarbeit in kleiner Familie. Francies Tomecek, 2451 S. Lawndale Ave.

Gesucht: Erfahrene, erstklassige Wäscherin sucht Privat-Waschplätze. Telephon: Superior 7190.

Gesucht: Deutsche, saubere und sparsame Saloonköchin sucht Stelle. Telephon: Lincoln 8374. momi

Gesucht: Wittwe sucht Posten als zweite Köchin im Restaurant, Saloon oder Lunchroom. 1940 Cleveland Avenue.

Gesucht: Saloonköchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1707 Orchard Straße.

Gesucht: Zuverlässige Köchin wünscht Stelle in besserem Hause; Nordseite bevorzugt. Telephon Lincoln 4614. somo

Gesucht: Nettes, intelligentes deutsches Mädchen wünscht in besserem Hause für Alles unterzukommen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Svoboda, 1845 Throop Str. frsonmo

Gesucht: Frau mittleren Alters, gutmütig und fleißig, wünscht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder Junggeselle. Adr.: Z 555 Abdpost. 27dz1wX

Gesucht: Haushälterin, alleinstehend, reinlich und zuverlässig, sucht Stelle bei Wittwer oder Junggeselle auf dem Lande oder Farm. Empfehlungen. Rehm, 712 N. Dearborn Straße. modi

Gesucht: [illegible] sucht Wasch- und Reinmachplätze. [illegible]: Diversey 4947.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau geht Waschen, Hausreinigen oder Kochen während des Tages. R. J., 1338 Sedgwick Str.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 3342 Nord Irving Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Waschen und Bügeln. 1510 Mohawk Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 655 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 419 Eugenie Str., hinten oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wenn möglich zu Hause schlafen. Mary Gabriel, 907 Wells Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Katie Fey, 3122 Princeton Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit für Mittwoch und Donnerstag. Mrs. Fink, 625 Center Str. modi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer in modernem Apartment-Haus. Emil Taege, 1653 Addison Str., 3. Etage. modi

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $1.50 die Woche. 3128 Broadway. 'Phone: Lake View 5914. 3ja1wX

Zu vermieten: Ein alter Schuhreparaturshop mit Wohnung. Nachzufragen 3418 N. Hamilton Avenue.

Zu vermieten: Ein gutgehendes Schneidergeschäft ist durch Uneinigkeit in der Familie sofort vom Landlord zu vermieten. Store Fixtures, Wohnzimmer und Bad, $25. 4256 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Badezimmer, hintere Porch, $12.00, 1. Flat. 1329 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Modernes kosiges Vier Zimmer Flat, $14. Tel. Graceland 7063. momifr

Zu vermieten: Cottage, 4 Zimmer mit Bad. 2249 Melrose Str., hinten. modi

Zu vermieten: Schöne helle fünf Zimmer und Bad. 2424 Cortez Str., nahe Western Ave. 2ja1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer Haus, modern, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung, $25. 5617 Leland Avenue. 'Phone: Irving 5640. 31dz1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung, 1149 Wrightwood Ave., $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 28dz1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer bei deutscher Familie. 1311 Sheffield Ave., nahe Clybourn. modi

Verlangt: Boarder oder Roomer in deutscher Familie. 1865 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. modidofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche. 731 W. Lake Str. 2ja1wX

Vermiete nettes Zimmer für 1 oder 2, oder junges Ehepaar bei freundlichen, besseren Deutschen. 4222 N. St. Louis Ave., nahe Irving. somodi

Zu vermieten: Schöne, möblirte, dampfgeheizte Außenzimmer, elektrisches Licht, kaltes und heißes Wasser, mit Bad, $1.50 und aufwärts die Woche. Midway Hotel, 5721 Cottage Grove Ave. 2ja1wX

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer, passend für ein oder zwei Personen, bei deutscher Dame, elektrisches Licht und Dampfheizung. 4865 Magnolia Avenue. frsonmo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer mit separatem Eingang bei Frau oder kleiner Familie, Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: A 645 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar mit 5 Monate altem Baby sucht Zimmer bei deutscher Frau, die gewillt ist, tagsüber auf das Baby aufzupassen, nahe Stadt. Adr.: U 375 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 bis 3 Zimmer für leichte Haushaltung. Nordseite. Genaue Angabe gewünscht. Schumacher, 1542 Orchard Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Freie Auskunft. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9 Uhr. 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Ave. 6000 Halsted Str., Ecke 60. Str. 3ja*X

Andy Jensen, 2729 Ogden Ave., 1 Block östlich vom Douglas Park. Phone: Rockwell 1071. Schlittschuhe geschärft, während Ihr darauf wartet; Schlittschuhe zu vermieten: Schlittschuhe zu 50c das Paar und aufwärts. Johnson Wettlauf-Schlittschuhe verkauft und geschärft; Schlittschuh-Straps und Schlüssel. 23dz*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ckmifrsomo*

Ein deutsch-englischer Dolmetscher will behilflich sein in allen Angelegenheiten, hauptsächlich bei Engineer. Schreibt oder sprecht vor von 8 Uhr Abends. 2338 W. 69. Str.

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen von Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 10dz1mtX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30-$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. ok21*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Neue Klassen werden jetzt gebildet. Chauffeure und Reparaturenleute werden immer verlangt. Beginnend Montag, d. 3. Januar, bilden wir neue Klassen, sowohl bei Tag wie Abends. Dieses ist Eure Gelegenheit sich für eine gute Stellung auszubilden.
Jetzt ist die Zeit das Automobilgeschäft zu erlernen, so lange es noch neu und genügend Arbeit vorhanden ist. Unsere Lehrmethode ist bedeutend besser als alle anderen. Wir haben eine große Garage in Verbindung mit unserer Schule, in der wir stets eine große Auswahl von Cars haben. Unsere Studenten erhalten praktische Erfahrung an fast allen Macharten von Cars und werden deshalb vertraut mit den verschiedenen Störungen der betreffenden Cars. Wir geben Euch das, was Euch keine andere Schule bieten kann.
Unser Kursus ist unbegrenzt und unsere Graduirten können sich dann Stellungen sichern und ausfüllen. Es bezahlt sich für Euch unsere Schule zu untersuchen, ehe Ihr Euch anderswo eintragen läßt.
Unsere Schule kann erreicht werden durch die Northwestern Hochbahn bis Addison Str. oder durch die Straßenbahnlinien an Clark Str., Halsted und Sheffield Ave.
North Shore Automobile School,
Phone Graceland 760. 3551-53 Sheffield Ave. 30dez*X

Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: Z. 574 Abendpost. 3jan,1wX

Lernt retouchiren! Eine angenehme, einträgliche Beschäftigung. Näheres unter Adr.: K 488 Abendpost. frsonmo

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Untersucht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. 'Phone: Graceland 760. 4551—53 Sheffield Avenue. 3nv,*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019-21 S. Laflin Str. Canal 5071. 22sp*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1110 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. au21*23mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 10 Uhr nach 2747 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt. 2217 Roscoe Straße.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3jan1mX

Zu verkaufen: Restaurant, neu eingerichtet, deutsche Nachbarschaft, spottbillig. Zu erfragen 455 North Ave. modi

Zu verkaufen: Home Bakery und Delikatessen-Store. 3422 Lincoln Ave. modimidofr

$525 kaufen feinste moderne Bäckerei und Delikatessen in Woodlawn, wenn sofort genommen. Gebe jemanden mit kleinem Kapital Gelegenheit. Nehme etwas Baar und den Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen. Dieser Platz ist billig zu $1000. Eigentümer ist krank und muß verkaufen. 6602 Cottage Grove Ave. modimi

$145 kaufen Candy-, Icecream-, Zigarren-Laden, wert $350; letzter Eigentümer 15 Jahre am Platze. Gutes Auskommen für kleine Familie, mit 2 Wohnzimmern und Laden; $15 Miete. — 1802 Larrabee Str., nahe Menomonee.

Groceries und Meat-Market muß sofort verkauft werden. Goldgrube für den richtigen Mann; Verkaufsgrund: Krankheit. 1645 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, $250 monatlicher Reingewinn, wegen Krankheit. 538 Wells Str. modi

Muß sofort verkaufen: Meinen feinen Delikatessen- und Grocerystore für $225 Baar und Rest von $200 auf monatliche Abzahlungen; feine Fixtures und großer Vorrat Groceries; billige Miete, $20 den Monat mit Wohnzimmern und Bad. Kommt, fertig zum Kaufen von 10 bis 4 Uhr nach 1900 N. Halsted Str., Ecke Clay Str. modi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Angabe mit täglicher Einnahme. Adr.: 3559 So. Robey Str., H. Kron. mimo

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Meatmarket. Adr.: Z 585 Abendpost.

Zu verkaufen: Auf Zeit, 9 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen. 1958 Lincoln Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner gesucht. Butcher mit $200—$300, um einen Market anzufangen; ich habe die Fixtures. Adr.: Z 577 Abendpost. modi

Partner gewünscht zum An- und Verkauf von allerlei Stores; viel Geld zu verdienen; leichte Arbeit. Adr.: U 378 Abendpost. modi

Partner. Kein Fehlschlag. Mit $1000 Beteiligung an einem Fabrikationsgeschäft kann intelligenter Herr sein Glück machen. Adr.: Z 576 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2novX*

6% Erste Hypotheken 6%
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
—Sicherheit doppelt und dreifach—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 NorthAv., EckeLarrabee. 29dzX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $1250, $1600, $1800, $2800 und $3000 auf gut bebautes Grundeigentum. Gute Sicherheit und Zinsen. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Zu verleihen: $20,000 zu 6%, 2½% Kommission, auf Chicagoer Hauseigentum. Wm. Seymour, 5117 Kenwood Ave. somodi

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 No. Robey Straße. 4sep*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junge Wittwe wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Professionisten von ehrlichem anständigen Charakter, nicht unter 26 Jahren, zwecks Heirat zu machen. Deutscher oder Oesterreicher vorgezogen. Geschiedene ausgeschlossen. Adr.: A. 610 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren Dame, kann auch Wittfrau sein mit 1 oder 2 Kindern, mit Vermögen, zwecks baldiger Heirat. Antwort erbeten in deutsch oder englisch. Liebe und Aufrichtigkeit mein Prinzip. Adr.: A 611 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308, Tel. Central 4367. Deutschen Kunden wird zuvorkommende Bedienung zugesichert. Abstracte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9dz1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten. 2748 Lincoln Ave. 3ja2wX

Dr. Frank, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Dr. Weiß vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12-4 Nachm., ausgen. Sonntag. nov24*X

Dr. Thomas behandelt alle Frauen-Krankheiten. 3258 Cottage Grove Ave. 18dz1mX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pudel Puppies, 5 Wochen alt. 3050 Southport Avenue.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Januar Räumungsverkauf von Möbeln.

50 Cts. am Dollar, und manche noch weniger. Hier sind etliche Proben:
Royal Wilton Rugs, prächtige Entwürfe, regulärer Baarpreis $46, von $10 aufwärts bis $2[illegible]
Messingbettstellen, $5.00 und aufwärts.
$25 Dressers für $11.50.
Die größten Bargains in der Stadt von Parlor-Möbeln, $125 Parlor Suit, irgend ein Finish $48 und weniger.
Filz-Matratzen und Non-Sag Springs zu weniger als Wholesale-Preisen.
Wir halten Eure Waaren für künftiges Abliefern. — Kommt frühzeitig und habt die beste Auswahl.
B. Maller & Son,
755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 2ja1wX

Auktionsverkauf! — Ich habe soeben von einem Hypotheteninhaber eine große Partie Möbel, Rugs und Haushaltwaaren erhalten, die ich morgen um 10 Uhr in meinen Räumen, 2727—2729 Lincoln Ave., verkaufen werde. J. Ralph, Auktioneur.

Humboldt Furniture Co., 2412 North Ave. 3 Stück Parlor-Garnitur, echtes Leder, $22.75; 9×12 Sammt-Rug, $14.50. 8dz1mi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Piano Storage Verkauf:
Wir haben eine ganze Anzahl von Standard Upright Pianos, die verkauft werden müssen zu den Lagerhaus-Unkosten — $18.00, $45.00, $75.00, $95.00, die auf sehr hochfeine Pianos zu zahlen sind. Ebenfalls $65.00 Lagerhausgebühr fällig auf Piano Player. Wenn Ihr die betr. Gebühr bezahlt, habt Ihr die Auswahl von den obigen Pianos. Pianos und Players werden verkauft auf unseren leichten Abzahlungsplan. — 2220 W. Madison Str., nahe Oakley Blvd. Abends offen. frsonmo

$60 Mahagoni Cabinet Victrola und 27 Musikstücke, $25. 1326 Washington Blvd. Eckhaus. modi

Zu verkaufen: $65 nehmen $150 hornlose Sprechmaschine, Mahagoni, Buschbeck, 2009 Raymond Court. sonmodi

Zu verkaufen: Konzert-Gramophon, Mahagonikasten, sammt Platten, wert $30, Preis $15. 2320 S. Homan Ave., 2. Floor. 31dz1wX

Neue Edison Diamant Phonographen. $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dzX*

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 28dz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft; Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in striktestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends bis 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehen. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.,
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee.
'Phone: Haymarket 5010.
4647 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116. 6dz,momifrimi

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$

$10
$15
$20
$25
$30
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493. 4dzX*

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$ $100,000 zu verleihen $
$ von $5.00 aufwärts. $
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Jedermann borgt hie und da Geld, auch die großen Geschäftsleute. Wir sind Bankiers für die kleinen Leute und leihen jedem ehrlichen Mann Geld auf Gehalt, Möbel, Automobile und auf zweite Hypotheken, ohne lästige Fragen, ohne Zeitverlust und ohne, daß Ihre Freunde oder Arbeitgeber etwas davon erfahren. Ihr braucht auch keinen Dolmetscher bei uns; wir sprechen deutsch, und Ihr seid reeller Behandlung sicher.
American Loan Co., 9. Floor,
8 Süd Dearborn Str., Zimmer 910. 19dz1mtX

Geld
für
Neujahr!
Billigste Darlehen in Chicago
Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov26*X

Geld für Jeden
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn. 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Comp. 29dz,3mt

Darlehen auf Möbel, Pianos etc., lange Zeit; niedrige Raten. Chicago Finance Company, 79 W. Monroe Str., Zm. 805. Tel.: Central 1060. 18nb,ausg.fa,2mtX

Darlehen auf Möbel etc; niedrige Raten; unabh. Chic. Mutual Loan Co., 800 N.Clark Str. 14ok,3moX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 1[illegible]

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, „Stacked" für Furnace; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Nachbarschaft mit Bauvorschriften. Bequem zur Straßen- und Hochbahn, $6750. $750 Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 3801 Nord Western Ave. mo—fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Tile-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. mo—fr

Bargain! Muß verkauft werden wegen Nachlassenschaftsregelung. Freundliche 5 Zimmer Cottage auf Eckl[o]t. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. $1950. Mache Abzahlungsbedingungen. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes 2-Flat Haus, 4 und 4 Zimmer, Furnace im ersten Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; gepflasterte Straße. $2975; $800 Baar, $20 monatlich. — Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $3000; $500 Baar, $15 mon. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

5 Zimmer Residenz, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden; elektrisches Licht, Heißwasserheizung, $2750. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600. $300 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Zimmer-Cottage mit 3 Bettzimmern, 3 Kleider-Closets, Bad und Gas, hoher Boden und Basement. — Nehme 2 Flat-Haus in Tausch. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 4 Flatgebäude in Ravenswood; zweistöck. Doppel-Brickgebäude, Eichen, Elektrizität, Dampfheizung, 2 Car Garage hinten; Miete $1818 jährlich; Hypothek $5000; nur $13,000; oder zwei Flat- oder Laden- und Flatgebäude zu vertauschen. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. momifr

Verlangt: Lake View oder Ravenswood verbessertes Eigentum; groß oder klein. Frank Beck, 3934 No. Robey Str. —fr

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, mit Cottage, Bad; Preis $5500, gelegen an Osgood Str. F. Ruedel, 602 North Ave. 2ja1wX

Verkaufe 3—4 Zimmer Brick, Bad; Miete $13; Preis $4500; nötig $1200. F. Ruedel, 602 North Ave. 2ja1wX

Verkaufe zweistöckiges Wohnhaus, Basement, Bad; Miete $41; Preis $4000; gelegen an Burling Str. F. Ruedel, 602 North Avenue. 2ja1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Brickhaus mit zwei 6 Zimmerwohnungen und großem Stall, nahe Ashland Ave., südlich von Garfield Boulevard. Preis [illegible]900. S. Eichberg, 1451 W. 55. Str. modi

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kauft ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. [illegible] Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 117 Acres [illegible]farm in Betrieb, sandiger Lehmboden, [illegible] geklärt. Gute Gebäude, bestes Trinkwasser, elegante Schattenbäume, Silo, modern eingerichteter Kuhstall. Gesunde Sommerresortgegend, nahe großer, blühender Fabrikstadt. Großer Obstgarten, 2 Acres allerlei Beeren und Trauben, 3 Acres Alfalfa, 20 Acres in Roggen, [illegible] per Acre, $1450 Hypothek. Tausche für Chicago Grundeigentum. Adr.: G 968 Abendpost.

Am 4. Januar 1916 ist die Exkursion nach der deutschen Kolonie [illegible], [illegible]. Angenehme, billige Fahrt. Günstige Gelegenheit für Ansiedler. Sichere Existenz für den richtigen Mann. Besichtigung der Gegend während des Aufenthalt in Baldwin County unentgeltlich per Automobil. Office offen von 9—2 Uhr am Montag.
L. v. d. Leck,
[illegible]mper Bldg., North Ave. und Halsted Str.

Vermiete Truck-Farm, 13 Acres, 2 Pferde, Kuh und alle Geräthschaften. Schmidt, 115. Str. und Avenue 3, South Chicago. modimi

[illegible] Acker Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. A. B. Foltz, 1943 Grace Str. 30dzX*

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft; gutes Wasser; Markt, Kirchen, Schulen, getreue Nachbarn hat, erhalten Auskunft Zimmer Nr. 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. —31dz

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible] kaufen Pferdegeschirr und Wagen. 460 N. Western Ave.

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 31 West Lake Str. 3ja1wX

Farmer verkauft wegen Krankheit vier junge Mähren, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 31 West Lake Str.

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner Pferde, Zweispännergeschirre, [illegible] Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 19dz1mtX

Großer Bargain: 25 South Water Str., Pferde und Mähren; gute Gespanne dazwischen; 2 Mähren tragend; versäumt diese Gelegenheit nicht, da die Pferde fort müssen. 831 N. Clark Str.

[illegible]verkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Mauleselbillig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dzX*

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend [illegible] Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 N. Clark Str. 14noX3mt

Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks. 1741 Madison Straße. 16ok*X

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Binder,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei-Einrichtung für Shop und Store. 1127 Nord Ave[illegible] Ave. frmo

Zu verkaufen: Hubart Ofen, billig. 4841 [illegible]elia Ave. modi

Zu verkaufen: Neue Butcher-Fixtures. Adr. [illegible] Abendpost. modi

[illegible]- und Kleidermacher-Schulen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

[illegible] E. Kirke Neart Schule für franz. Putzmachen, 1219 Masonic Temple, Central 1854. [illegible] alle Graduirte. Tragt Euch jetzt ein. nv4dosrsalo2mX

[illegible]dermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. [illegible] Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Zuschneiden, Nähen. Sara Patel, Prinzipal.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 30oft1mX

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen, New Home, erneuert, $10 aufwärts. New Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 28oft1mX

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G., etc., $6.00—$14.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212. o121*X

Ende mit Schrecken.

Der ausgetrocknete Christbaum wird zur Brandfackel.

Greisin stirbt Flammentod.

Ihre Tochter sah keinen anderen Rettungsweg, als aus dem Fenster zu springen. — Feuerwehranwalt untersucht Brand.

Um den Jahresanfang zu feiern, hatte Anthony Musselman William Frensrock und seine Familie nach seiner Wohnung, Nr. 5115 S. Troy Str., eingeladen. Den Höhepunkt der Feier sollte das Anzünden des Weihnachtsbaumes bilden, welchem Augenblicke die Kinder der beiden Familien natürlich mit größter Spannung entgegensahen, nicht ahnend, daß hierdurch ein schweres Unglück herbeigeführt werden würde. Die 82jährige Mutter von Frau Musselman, Frau Bessie Kern, war unpäßlich und nicht zum Feste in das erste Stockwerk heruntergekommen, auch ihre Tochter Frau Lena Schiefen, eine Schwester von Frau Musselman, blieb bei ihrer Mutter. Nachdem die Versammelten sich längere Zeit gut unterhalten hatten, wurden die Lichter des während der Woche schon trocken gewordenen Christbaumes angezündet, und jubelnd tanzten die Kinder um den Baum. Während die Erwachsenen die glücklichen Kinder wenige Minuten unbeaufsichtigt ließen, kam eines der Musselmanschen Kinder einem Zweig zu nahe. Eines der Lichter fiel auf einen Bausch Watte, der in Brand geriet, und im nächsten Augenblick flammte schon der ganze Baum hoch auf. Dann ergriffen die Flammen einen Fenstervorhang. Ehe die auf das Angstgeschrei der Kinder herbeigeeilten Familienmitglieder etwas tun konnten, hatte sich das Feuer bereits derartig ausgebreitet, daß an ein Löschen nicht zu denken war und sie ihre liebe Not hatten, sich in Sicherheit zu bringen. Frau Schiefen bemerkte erst die Gefahr, in der sie und ihre bejahrte Mutter sich befanden, als der Rauch in das obere Stockwerk drang, und der Fußboden heiß zu werden begann. Sie versuchte, ihre Mutter die Treppe hinunterzutragen, fand aber, daß die Flammen bereits einen Teil des Ausganges ergriffen hatten, und konnte sich nur dadurch retten, daß sie aus dem Fenster sprang. Ihre Kleider brannten bereits, und die Unglückliche trug schwere Verletzungen davon. Inzwischen war Musselman nach der Meldestelle an 51. Str. und Kedzie Ave. gelaufen, um die Feuerwehr zu rufen, konnte aber, da er keinen Schlüssel besaß, den Meldekasten nicht öffnen. Er stürzte in atemloser Hast nach der 47. Str., wo sich der nächste Meldekasten befindet. Als die Feuerwehr schließlich eintraf, war das Dach bereits eingefallen, und unter ihm lag die Großmutter begraben. Feuerwehrleute drangen sofort in das brennende Gebäude ein und bargen ihre Leiche. Das Gebäude wurde ein vollständiger Raub der Flammen. Musselman und seine Angehörigen fanden in der Wohnung Frensrocks, Nr. 3257 West 51. Str., Aufnahme.

Verdächtiger Brand.

Frl. Julia Tulley, Nr. 5041 Grand Boulevard, ging gestern am Gebäude Nr. 305—7 Ost 51. Straße vorüber, wo die Schneiderfirma S. Goodman ihre Werkstätten hat, als eine Explosion eintrat. Frl. Tulley wurde von Trümmermassen zu Boden gerissen, wo sie, mit Quetschungen und Schnittwunden bedeckt, liegen blieb. Eine zweite Explosion ereignete sich, als die Feuerwehr schon eingetroffen war. Die Schlauchführer Joseph Osborne und Earl Santschi befanden sich gerade im Gebäude und wurden nicht unerheblich verletzt. Mehrere Kannen Gasolin, die im Hause vorgefunden wurden, veranlaßten den Feuerwehranwalt, eine Untersuchung einzuleiten.

Ein Feuer, das gestern im dreistöckigen Hause Nr. 309 St. Johns Court entstand, setzte in Folge des starken Windes etwa ein Dutzend Dächer der angrenzenden Gebäude in Brand und zwang die Bewohner, sich in Sicherheit zu bringen. Feuerwehrleute und Polizisten hatten alle Hände voll zu tun, um die Bedrohten ins Freie zu geleiten, darunter auch die kranke Mutter der Frau Ruth Carroll, die hinausgetragen werden mußte.

Gänzlich entstellt.

Zwischen den Trümmern der Anlage der Cleveland Linseed Oil Co. in Süd Chicago, wo, wie berichtet, am Freitag ein Feuer ausbrach, das einen Schaden von $1,000,000 anrichtete, wurde gestern der bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Körper eines der bei dem Brande umgekommenen Männer gefunden. Eine Uhr und eine Riemenschnalle lagen in der Nähe, und man glaubte, daß sie William Mellies gehörten, der vermißt wird, die Familienangehörigen waren aber nicht im Stande, die Sachen als sein Eigentum zu erkennen. Die Leiche konnte bisher noch nicht identifizirt werden.

Mutter und Kind verunglückt.

Frau Mary Dual, No. 658 Root Straße, hatte gestern den Barbierladen ihres Gatten an der Union Ave. und Root Straße verlassen und befand sich mit ihrem 6 Monate alten Kinde Samuel auf dem Heimwege. Sie war gerade im Begriff über den Fahrdamm zu schreiten, als sie von einem Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden gerissen wurde. Anstatt sich zur Seite zu werfen, wozu sie, wie Augenzeugen behaupten, noch Gelegenheit gehabt hätte, deckte sie das Kind mit ihrem eigenen Leib. Mutter und Kind wurden etwa 25 Fuß weit mitgeschleift und waren bewußtlos, als sie aufgehoben wurden. Im Eglewood Hospital, wohin beide überführt wurden, stellten die Aerzte fest, daß beide Schädelbrüche davongetragen haben, und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Endlich belohnt.

Drei Nächte lang lauerten Detektives auf zwei Verdächtige.

Nachdem sie drei Nächte auf der Lauer gelegen hatten, gelang es gestern Abend mehreren Detektives, den 23jährigen Earl Dear und den gleichaltrigen Jack Almony, beide 4747 N. Clark Straße wohnhaft, festzunehmen, erst nach heißem Kampfe, während dessen Almony vergeblich suchte, sich seines Revolvers zu bedienen. In der Wohnung der Häftlinge wurden Einbrecherwerkzeuge und eine Menge Kleidungsstücke gefunden, die angeblich von Einbrüchen herstammen. Dear und Almony werden einstweilen auf der Zentralbezirkswache behufs Identifizirung verbleiben, da die Polizei sie im Verdacht hat, nicht nur Einbrüche, sondern Raubanfälle ausgeführt zu haben.

Erneute Aufregung.

Der Untergang von zwei großen britischen Dampfern, auf denen sich Amerikaner befunden haben sollen, macht den Regierungsbeamten Kopfschmerzen.

(Sonderdepesche der „Abendpost.")

Washington, 3. Jan. Präsident Wilson wird hier morgen Vormittag zurückerwartet, mag jedoch schon früher eintreffen. In Regierungskreisen haben die neuesten Ereignisse im Tauchbootkriege, die Versenkung der britischen Dampfer „Persia" und „Glengyle", bedeutende Aufregung verursacht. Die berufenen Vertreter des Präsidenten während seiner Abwesenheit scheinen der Ansicht zu sein, daß es jetzt an der Zeit wäre, „den Zentralmächten eine gemeinschaftliche Note" zu senden, durch die die Verantwortlichkeit für die Versenkung von Passagierschiffen endgiltig entschieden werden soll. Obgleich das Beweismaterial noch fehlt, glaubt man doch, daß Oesterreich nicht einseitig handelt, und die Regierung wünscht die ganze Angelegenheit gründlich aufzuklären.

In der deutschen und auch in der österreichischen Botschaft wurde die Nachricht von der Zerstörung des „Glengyle" mit Bedauern aufgenommen, und der österreichische Verweser hat versichert, daß seine Regierung alle Verantwortung übernehmen wird, falls die Versenkung der „Persia" nicht gerechtfertigt war, und ebenso auch bezüglich der „Glengyle", falls amerikanische Leben bei ihrem Untergang verloren gegangen sein sollten. K.

— Zu Florenz, Italien, war das Leichenbegängniß für den jüngst verstorbenen, weltberühmten Tragöden Tomasso Salvini.

Kurz und Neu.

* Die 72 Jahre alte Frau H. Sallman, 547 Maxwell Straße, wurde heute Nachmittag an 12. Straße und Wabash Avenue von einer Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie überfahren und wahrscheinlich tötlich verletzt. Sie wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Samstag Abend einen großen Ball in der Sozialen Turnhalle. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25 Cents die Person. Alle Mitglieder des Ordens, Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen, die Loge an diesem Abend zu besuchen. Die Präsidentin Katharine Oberbillig, sowie die Damen Martha Gehrke, Vorsitzende; Minnie Sassen, Schatzmeisterin, und Mamie Zimmermann, Ticket-Sekretärin, werden keine Mühe unversucht lassen, um allen Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. Für flotte Tanzmusik, sowie für Erfrischungen wurde ebenfalls gut gesorgt.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag in der großen Wicker Park Halle ihr 7. Stiftungsfest nebst Ball. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann hat die besten Vorbereitungen getroffen, um allen Besuchern einen sehr vergnügten Abend zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Samstag wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball im North Ave.-Auditorium abhalten. Auch dieses Mal wird das Komite Alles aufbieten, um den Gästen einige köstliche und vergnügte Stunden zu bereiten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß den Bauerneinzug. Man wird sich wieder in ein heimatliches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer und Schulmeister, welche die Höchsten im Dorfe sind, ihres Amtes walten. Punkt 8 Uhr erfolgt der Bauerneinzug in die Gmoastub'n, wo dann bei lustigem Zitherklang, Bier und echte importirte G'schwoll'ne von Chicago verabreicht werden. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Der Cleveland Frauenverein feiert sein Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle. Mitglieder und Freunde des sehr beliebten Vereins werden freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich zu beteiligen. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Henriette Johnson wird sein Bestes tun, um den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Erfrischungen und gute Ballmusik wird bestens gesorgt, auch wird feines warmes Essen für 25 Cents von Frau Ritthamel geliefert. Tickets 25 Cents, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Chicagoer Große Oper.

Geraldine Farrar verabschiedet sich als „Gretchen" in Gounods „Faust".

In Europa begegnet man bei Leuten, die Amerika nicht kennen, immer einem Kopfschütteln, wenn man ihnen sagt, daß in Amerika an Sonntagen keine Opern gegeben werden. In Deutschland namentlich ist der Sonntag ein Theatertag, und Theaterstücke wie auch Opern, die an Wochentagen nicht zugkräftig sind, werden an Sonntagen ein volles Haus finden. Geistige Erholung ist dem, der die ganze Woche sich seiner Arbeit widmet, am Sonntag ein Bedürfniß, und daß das Verlangen nichts blos jenseits des großen Wassers besteht, sondern auch hier, hat der gestrige Sonntag wieder gezeigt.

Man konnte gestern sehen, daß es hier Tausende von Opernliebhabern gibt, die diese Neuerung willkommen heißen und ihr zu einem Erfolg verhelfen werden. Die oberen Ränge waren total ausverkauft und Parkett und Logen hatten nur sehr wenige Lücken aufzuweisen.

Fräulein Farrars Abschiedsvorstellung, zu der sie Gounods „Faust" gewählt, verhalf natürlich sehr zum vollen Hause. Die Künstlerin hatte sich die Chicagoer erobert, und der Kassenerfolg ist der beste Beweis dafür. Fast jede Vorstellung, in der diese geniale Amerikanerin auftrat, war ausverkauft. Wir sehen sie ungern scheiden und hoffen, den willkommenen Gast bald wieder bei uns begrüßen zu können.

Die Margarethe ist zwar keine Rolle für eine Sängerin, die eine Tosca und Carmen vollkommen gibt, sie verlangt Geläufigkeit, Triller, saubere Cantilene, sie schlägt mehr ins Koloraturfach als ins Heldenfach; jedoch bemeisterte Fräulein Farrar diese Schwierigkeiten mit einer Leichtigkeit, daß man staunen mußte. Daß die Künstlerin der Margarethe eine individuelle Gestaltung geben werde, war vorauszusehen, so konnte man gleich im zweiten Akt ein Abweichen von dem Hergebrachten bemerken. Margarethe ging sofort ins Haus, um Hut und Tuch abzulegen. Die Ballade vom König im Thule singend kommt sie zur Tür ihres Hauses heraus und begibt sich zum Spinnrad. Darin liegt sehr viel Logik. Nicht einverstanden war ich mit ihrem Auftritt im ersten Akt. Wohl ist das deutsche Gretchen schüchtern und keusch, das französische Gretchen gefallsüchtig, aber jedenfalls nicht raffinirt kokett. Ferner konnte man mit dem Kostüm im Kerker nicht einverstanden sein. Margarethe ist eine Gefangene und zugleich auch teilweise Büßerin. Mit entblößten Schultern und nackten Armen eine gefangene Büßerin darzustellen, ist weder traditionell noch modern.

Fräulein Myrtle Moses sang den Siebel zum ersten Male. Ich möchte die junge begabte Sängerin bei dieser Gelegenheit nicht kritisiren, sondern ihr einige Ratschläge geben in bezug auf Siebel: erstens, daß Siebel (eigentlich eine Tenorrolle) ein junger Bursch ist und männlich gespielt werden muß, selbst wenn eine Dame ihn singt. Zweitens soll das Blumenliedchen frisch und kräftig, dabei graziös gesungen werden. Ein Pianoton soll nur dann gebracht werden, wenn er im Charakter der Rolle liegt, aber nicht nach eigener Willkür. Trotzdessen erhielt sie recht warmen Applaus für ihren Siebel, was man ihr als Ermutigung gönnen darf, doch soll sie ihn nicht zu hoch einschätzen, wenn sie sich zu einer brauchbaren Künstlerin herausarbeiten will.

In Europa suchen und finden Anfängerinnen Lehrer und Ratgeber im Opernfach, arbeiten sorgsam ihre Partie aus und versuchen sich dann auf der Bühne, während hier scheinbar die entgegengesetzte Praxis geübt wird.

Eine brave Martha Schwertlein war Fräulein Schäffer.

Der Faust des Herrn Muratore ist gleichwertig mit der Margarethe des Fräulein Farrar. Die bekannte Arie „Saluts, demeure chaste et pure" mußte er wiederholen, obwohl er sie nicht so zart und poetisch sang, wie man sie von ihm zu erwarten berechtigt ist. Herr Journet gab den traditionellen französischen Teufel. Der Valentin war sehr mittelmäßig.

„Aida" zog nicht.

„Aida", zu populären Preisen und zum ersten Male in dieser Saison, konnte kaum ein halbes Auditorium füllen. Populäre Aufführungen haben ebenso ihre Launen wie regelmäßige Abonnentenvorstellungen. Wie man bei letzteren auch zuweilen mittelmäßige Vorstellungen in Kauf nehmen muß, kann man bei populären Vorstellungen auch auf manche gute Leistungen gefaßt sein, wie die gestrige „Aida"-Aufführung gezeigt hat.

Frau Melis befriedigte durchaus als Aida. Sie kleidete sich stilgerecht und war gut in Maske. Was ihre gesangliche Leistung anbelangt, muß hervorgehoben werden, daß sie in der Nilszene ihre Arie schön vortrug und die lyrischen Stellen wundervoll brachte. Sie wäre eine ganz vorzügliche Aida, wenn nur ihr tiefes Register nicht so vernachlässigt wäre.

Mme. de Cisneros liegt die Amneris sehr gut, und sie war gestern besonders gut bei Stimme. Die unsichtbare Priesterin, Fräulein Alma Peterson, hat eine hübsche Sopranstimme, soviel man nach dieser kleinen Partie beurteilen kann.

Ein Radames, klein an Figur, aber ein stimmlicher Held ist Herr Nicola Zerola, und wenn der Radames nur aus starken Noten bestehen würde, so wäre Herr Zerola entschieden der berühmteste Radames, aber zu unserem Leidwesen hatte Verdi an einen Radames gedacht, der auch zuweilen sanfte Töne bringen soll.

Herr Ancona fand die nötigen Akzente für den Amonasro, während die Herren Goddard als Ramphis und Nicolai als König genügten.

Chor und Ballett taten ihre Schuldigkeit, ebenso das Orchester unter Kapellmeister Ferraris Führerschaft.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend werden „Bajazzi" und „La Navarraise" wiederholt, morgen geht „Der Schmuck der Madonna" über die Bretter, und für Mittwoch ist „Romeo und Julia" angesetzt. Der Donnerstag bringt „Mignon", und für Freitag ist die Erstaufführung von Massenets „Kleopatra" mit Frau Koumezoff und den Herren Dalmores und Maguenat angekündigt. Am Samstag Nachmittag wird „La Boheme", am Samstag Abend bei populären Preisen „Madame Butterfly" wiederholt, am Sonntag Nachmittag um 1½ beginnend, Wagners „Parsifal" und um 8 Uhr Abends „Der Schmuck der Madonna".

Harmonie, Forest Park.

Ein fröhlicher Nachmittag im deutschen Altenheim. — Allerlei Vorträge.

Auch an diesem Neujahrstage erfreute der Gesangverein Harmonie, Forest Park, die Pfleglinge und Angestellten des deutschen Altenheims, wie er das schon seit einer Reihe von Jahren getan hat, mit Gesangs- und anderweitigen Vorträgen im Anstaltsgebäude. Der Dirigent des Vereins C. A. Boehler, leitete die Gesangsvorträge, und Herr E. G. Bertold richtete eine unter großem Beifall aufgenommene Ansprache an alle Anwesenden. Gesangssoli, sowie auch heitere Vorträge wechselten dann miteinander ab. Große Freude bereitete es, als die älteste Insassin des Altenheims, Frau Karoline Eichhorn, die sich trotz ihrer 95 Jahre großer körperlicher und geistiger Frische erfreut, ein Gedicht deklamirte. Dem Gesangverein Harmonie wurde natürlich von allen Pfleglingen wohlverdienter herzlicher Dank ausgesprochen.

* Louis Epstein, Nr. 1644 S. St. Louis Ave., wurde gestern Abend von drei bewaffneten Banditen überfallen, in den Eingang des Hauses Nr. 1002 Cypreß Straße gezerrt und um seine aus $13 bestehende Baarschaft beraubt.

* Am Freitag Abend wird Wm. E. Rodriguez, der sozialistische Alderman der 15. Ward, in der Marquette Halle, 6654 S. Halsted Str., einen Vortrag über das Thema halten: „Wie kann der Sozialismus eingeführt werden?" Der Eintritt ist frei, später wird getanzt werden.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

D. S. Bailey, Mabel G. Cobdoy, 32, 26.
Frank Kowalski Karoline Jesz, 26, 21.
B. U. Mach, Jeanette Davidson, 25, 23.
W. Cronquist, Marie Halloran, 22, 21.
Thom W. Trevor, Agnes M. Johnston, 24, 19.
Tony Kalinich, Yela Kralevich, 25, 22.
H. Sieck, Florene Wieboldt, 25, 22.
Henry Daal, Carrie Bragan, 22, 19.
Anton Eklund, Hilga Anderson, 33, 32.
Fred Berg, Clara Stephens, 22, 17.
Warner K. Bigges, Marie H. Gathemann, 31, 20.
Harold M. Haight, Bertha Schmidt, 20, 21.
Wm. Mulaky, Mary Walker, 27,25.
J. Isenstark, Florence Silverman, 29, 21.
B. C. Paulsen, Christine Mainsen, 30, 21.
W. K. Fleming, Blanche A. Carson, 26, 19.
S. J. Lutke, Anna Perzinski, 25, 222.
Hugh Douglas, Jeanie Barr, 32, 26.
Robert D. Lloyd, Mary E. Davis, 27, 21.
Daniel J. Paradine, Margaret A. Nathan, 30, 29.
Jonas L. Hecht, E. Hufhager, 33, 34.
C. P. Smith, Harriet E. Smith, 24, 23.
Leo Schwartz, Anna Winick, 28, 22.
Terrence Grahson, Naomi Pales, 34, 19.
John A. Wolfe, Lucille E. Kohl, 25, 20.
Lee A. Phelan, Hazel J. Mahoney, 31, 33.
Louis A. Fortin, Kathleen Danne, 31, 26.
Israel B. Rau, Helen Großman, 30, 22.
Daniel Kanahan, Rose Curran, 30, 28.
Arthur DeClercq, Carrie Larsen, 29, 25.
H. G. Schuster, Grace D. Reid, 24, 21.
Frank M. Newman, Dorothy Hyde, 21, 19.
H. Strauß, Theresa Lipschultz, 30, 24.
G. J. Sciluna, May Chaffin, 21, 18.
W. J. Whitsitt, Margaret B. Moore, 34, 31.
Arthur B. Anderson, P. E. Shurnk, 21, 20.
Emmet Stevenson, Emma Stiorley, 26, 23.
Frank J. Prince, Mary E. Cruter, 28, 23.
Robert E. Buris, Katherine O'Hara, 28, 23.
Rudolph Larson, Blanche Smith, 21, 21.
Albert W. Carder, Julia Corbin, 27, 30.
C. H. Bishop, Mae de la Cour, 25, 24.
Leonard Simons, Minnie Loos, 21, 18.
S. J. Nyquist, Esther Lloyd, 33, 34.
Joseph Lewine, Anna Kernie, 38, 28.
B. J. Moß, Rose M. Linbolm, 28, 27.
Stephen Erdoly, Sidi Jankovits, 52, 44.
M. Shipowetsky, E. Manaster, 32, 24.
Alexander J. Brown, Rose Brown, 45, 34.
Erik Erickson, Emily Johnson, 24, 24.
W. Hurley, Veronica Capiak, 21, 19.
S. Jurgaitis, Alsbieta Kaspar, 27, 25.
M. J. Kirk, Ethel N. Taylor, 26, 24.
Louis Pierron, Mahme Gubette, 30, 28.
Niolas Hendriksi, Mabel Bultjui, 21, 22.
Benjamin Leavitt, Anna Gudoff, 23, 20.
Louis Goodman, Anna Lang, 30, 31.
V. Cromitaggi, T. Caberalle, 29, 28.
Ted Henke, Anna Geegan, 24, 21.
E. Ostrand, Anna S. Downey, 40, 29.
Walter Smith, Bessie Smith, 26, 20.
Moe Garber, Ray Rubenstein, 26, 22.
C. A. Hekinson, Sadie M. Lytle, 26, 24.
Thomas Kuban, Rose Balik, 22, 19.
Arthur E. Ammeson, Ancy Carlson, 26, 20.
Willie Gold, Lena Golfman, 23, 20.
Willie Gold, Lena Golfman, 23, 20.

Die Sterbestunde der Menschen.

Es gilt als ein Erfahrungssatz daß das Sterben der Menschen in einer gewissen Abhängigkeit von der Tagesstunden steht, und zwar soll nach einem allgemein verbreiteten Glauben die Zeit zu Beginn und Schluß des Tages, also die Dämmerstunde, für das Menschenleben besonders verhängnisvoll sein. Nach den Untersuchungen, die ein Arzt bezüglich der Todesstunde von fast 3000 Personen verschiedenen Alters angestellt hat, ergab es sich, daß die meisten Todesfälle zwischen 5 und 6 Uhr morgens vorgekommen sind, die wenigsten zwischen 9 und 10 Uhr vormittags. Die Sterblichkeit betrug im ersten Fall 40 Prozent über den Durchschnitt, im zweiten Fall 6½ Prozent u. darunter Auch die Tageszeit zwischen 10 und 3 ergab niedrigere Beträge für die Sterblichkeit. Im ganzen genommen entfielen die meisten Todesfälle auf die Stunden zwischen 3 und 6 Uhr morgens. Ein anderer Arzt hatte Sterbetabellen von gegen 6000 Leuten zusammengestellt, und auch aus diesen ging hervor, daß der Tod meist zwischen 1 und 8 Uhr vormittags eintritt, sehr viel seltener von 1 Uhr nachmittags bis Mitternacht. Der bekannte Physiologe Charles Fere hat die Sterbestunde der in den zwei größten Pariser Krankenhäusern verstorbenen Personen zehn Jahre lang aufzeichnen lassen, hat aber jene Annahme nicht bestätigt gefunden, sondern vermag nur zu sagen, daß der Tod zwischen 7 und 11 Uhr abends etwas seltener einzutreten scheint, als zu anderen Zeiten des Tages.

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Freitag
Weizen—				
Mai	$1.25¼	$1.23⅝—¾	$1.24⅞—¼	$1.25⅜—½
Juli	1.17	1.16½	1.16⅝	1.17⅝
Mais—				
Mai	.76¼	.75¾	.76¼	.76⅜—½
Juli	.76⅞	.76⅝	.76⅝	.77¼
Hafer—				
Mai	.47⅞	.47½	.47⅝	.47⅝—¾
Speck—				
Jan	—	—	—	18.75
Mai	19.07	19.00	19.00	19.02
Schmalz—				
Jan	9.92	9.85	9.92	9.87
Mai	10.25	10.17	10.22	10.15
Rippchen—				
Jan	—	—	—	10.22
Mai	10.65	10.60	10.60	10.57

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.23⅞	.75¾	.47⅛	—	—	—
Juli	1.16⅛	.76	—	—	—	—
Jan	—	—	—	18.85	9.92	10.25

Weizen schloß um 1⅜ bis 2¼, Mais um 1¼ und Hafer um ⅝ Cents niedriger ab. Die ausländische Nachfrage ist gering. Der sichtbare Weizenvorrat von Nordamerika beträgt heute 110 Millionen Bushels gegen 88 Millionen im Vorjahr und ist der größte, der je am 1. Januar verzeichnet worden ist. Der sichtbare Weizenvorrat der Ver. Staaten hat um 5,800,000 Bushels zugenommen und ist damit auf 67,300,000 Bushels gestiegen. Die einheimische Nachfrage nach allen Arten von Baargetreide ist sehr flau.

Produktenbörse.

Infolge der verringerten Zufuhr und des durch die Verkäufe für die Festtage verkleinerten Vorrats herrschte heute in South Water Straße eine gewisse Knappheit an verschiedenen Waaren. Dies galt besonders für Geflügel, das infolgedessen um ¾ bis 1¼ Cent das Pfund im Preise stieg. Auch Eier wurden ½ Cent höher wie am letzten Markttage verzeichnet, da nur wenig Sendungen anlangten. Butter und Kartoffeln bewahrten die letzt verzeichneten Preise, die Nachfrage war nur mäßig.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32	—0.32½
„Extra Firsts", das Pfund	0.31	—0.32
„Firsts", das Pfund	0.28	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.27½	—0.28
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.26	—0.26½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.27
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.17¼	—0.17½
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19	—0.24
do., „Block", das Pfund	0.18	—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½	—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15	—0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.14
do., fette, das Pfund		0.14½
„Spring Chickens", das Pfund		0.14½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do. junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.16	—0.17
Enten, das Pfund	0.17	—0.18
Hühner, das Pfund	0.14	—0.15½

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16
do., „Springs", das Pfund	0.16

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend	1.60

Hasen.

Das Dutzend	4.50

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.13½	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet).

Fette Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., geringere Sorte	2.00	—2.25
do., Florida	2.00	—2.25
Grape Fruit, Isle of Pine	1.75	—2.50
do. Florida	2.50	—3.00
Citronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.50	—3.75
Ananas, Crate	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste		3.25
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.50	—3.00
Jonathans, das Faß	3.00	—3.25
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravensteins, das Faß	2.25	—2.75
Baldwin, das Faß	2.50	—3.50
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	9.00	—10.50
Wisconsin, das Faß	9.00	—9.50

Erdbeeren.

Kalifornien, das Pint	0.12½	—0.20

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.08	—0.10

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischocken kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.30	—0.35
Blumenkohl, Long Island, Faß	1.75	—1.85
do., Crate		1.00
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Poree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.40	—0.60
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.30
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.00	—2.50
Erbsen, „Telephon", das Faß	6.00	—7.00
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.15	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, großeCrate	0.40	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	0.50	—0.60
Gurken, Florida, Hamper	1.50	—2.75
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.00	—2.50
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.50
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
Knoblauch, den Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.12	—0.13
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.25	—2.00
do., Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.00
Kürbisse, Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Hamper	2.00	—2.25
Oysterplant, das Dutzend	0.25	—0.30
Petersilie, Louisiana, großes Faß	9.00	—10.00
do., Illinois, Dtd. Bündel	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, Kiste	2.25	—2.50
do., Louisiana, Hamper		1.50
Pfefferminze, per Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtd.	0.15	—0.25
Rosenkohl, Oststaaten, Quart		0.12½
do., kaliforn., großes Faß	7.00	—8.00
Rotkohl, das Faß		1.00
Rüben, Illinois, Sack	0.50	—0.60
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.38	—0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper		4.00
do., Louisiana, do.		3.50
Sellerie, östlich, große Crate	1.50	—3.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.50	—1.00
Sellerieknoll, Kalifornien, Kiste		3.50
Shallots, das Pfund		0.05
Spargel, Kalifornia, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Illinois, Kiste	0.75	—0.85
do., Virginia, Faß	0.75	—1.00
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste	1.25	—1.75
do., das Faß	1.50	—1.75
Tomaten, kaliforn., Kiste	1.25	—1.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	0.85	—2.00
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., Sack, 100 Pfd.	1.50	—1.75
do., Illinois, Sack 65—70 Pf.	0.50	—1.00
do., Valencia, Kiste		1.25
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.50
do., spanische, Bushel	1.35	—1.40

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.75	—5.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.90	—4.00
do., gewöhnliche	3.75	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.25	—4.50
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Clarks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, weiße, Bushel	0.85	—0.95
Minnesota und Ohio, Bushel	0.85	—0.95
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.85	—0.93

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.02; Nr. 4, hart, $1.100—$1.10; Nr. 3, hart, $1.18½; Nr. 2, hart, $1.23—$1.23¾; Nr. 4, rot, $1.20.

Sommerweizen. „Northern", Nr. 3, $1.12—$1.16½; Nr. 2, $1.19¼; Nr. 1, $1.22⅝—$1.23½.

Mais. „Sample Grade", 46—65c; Nr. 5, gemischt, 68¼c; Nr. 4, gemischt, 69c; Nr. 6, gelb, 66—67½c; Nr. 5, gelb, 67—68½c; Nr. 4, gelb, 70¼c; Nr. 3, gelb, 71½c; Nr. 5, weiß, 67—67½c; Nr. 4, weiß, 69c.

Hafer. „Sample Grade", 36—38½c; Nr. 4, weiß, 42—43c; Nr. 3, weiß, 42½—43¾c; Standard, 44¾c.

Gerste. „Malting", 67—72c; „Feed", 65c; „Screenings", 55—60c.

Roggen. Nr. 2, 98c; Nr. 3, 95c; Nr. 4, 93c;

Mehl. „Straight", $5.00—$5.20 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.50—$4.65; „First Clears", $4.50—$4.70; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $11.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$8.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.00; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.35—$6.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittlgewicht), $6.60—$6.70; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.50—$6.25.

Schafe. „Western Wethers", $6.25—$7.00 pro 100 Pfund; „Yearlings", 6.75—$8.50; „Western Ewes", $5.25—$6.50; „Bucks", $4.75—$5.25; „Native Lambs", $7.75—$9.60; „Fed Western Lambs", $7.75—$9.75; Cull Lambs", $6.50—$7.50.

Oel. Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.69
do., gereinigt, do.	0.70

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 u. 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.55
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.59

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding	15	36½	36	36
Booth Fisheries, bev.	70	71	70	70
Chic. C. & C. Ry.	200	3½	3⅛	3½
do., bevorzugt	350	18	18	18
Chic. Pneum. Tool	1360	78	75	77⅞
Chic. Rys., Series 1	30	80	80	80
do., Series 2	35	18	17½	17½
Chic. Title & Trust	10	230	230	230
Commonw. Edison	116	144½	143½	144
Deere Co., bev.	111	96	95½	96
Diamond Match	157	107	104⅞	106¾
Inland Steel	20	389	389	389
Illinois Brick	257	84	83	83⅞
K. C. R. & L. Cifs.	10	25¼	25¼	25¼
Montg. Ward, bev.	203	114	112½	114
Max. Mot. 1st bev.	100	103¼	103¼	103¼
National Carbon	15	166	165	165
do., bevorzugt	20	121½	121½	121½
Pacific Gas	6	57½	57½	57½
Peoples Gas	144	111	109¼	110¼
Public Service	255	107½	105	107½
do., bevorzugt	5	102	102	102
Sears-Roebuck	2715	189	185	187½
Stewart-Warner	3714	89	86¾	88
Swift & Company	474	127	126⅛	126⅝
Union Carbide	1357	181	177	179
United States Steel	140	89⅞	89	89⅜

Bonds.

$ 1,000	Armour 4½s	93⅛	93⅛	93⅛
78,000	Chic. City Ry. 5s.	99⅞	99½	99⅝
10,000	Chic. Rys., 1st 5s.	97¾	97¼	97¼
7,000	do. „B"	74⅝	74½	74½
2,000	do. inf. 4s.	36	36	36
3,000	Chic. Pn. Tool 5s.	98	98	98
18,000	Comm. Edison 5s.	102⅝	102½	102⅝
1,000	Consum. Gas 5s.	101⅜	101⅜	101⅜
1,000	Cudahy 5s.	102	102	102
3,000	Metr. „L" 4s.	72½	72½	72½
3,000	Publ. Service 5s.	94¼	94¼	94¼
13,000	S. Side „L" 4½s.	89	88⅛	89
18,000	Swift 5s.	98⅜	98⅛	98⅜

Leset die „Sonntagpost"

Kauft
Swift's Premium Oleomargarine

in der
Original-Verpackung
Ihr könnt Euch auf die Qualität verlassen auf die unser Ruf beruht
Süß Unverfälscht Rein
Hergestellt von
Swift & Company
U. S. A.

Finanzielles.

Sicherheit für Ersparnisse
Deponirt Euer Geld
in der
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
An oder vor dem 15. Januar und erhaltet Zinsen vom 1. Januar an.
James B. Forgan
von der Ersten Nationalbank von Chicago, Vorsitzender des Direktorenrats.
Offen Montags und Donnerstags Abends bis 8 Uhr.
ds31jan2,7,9,12,14

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und fachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
ms22momifr

Tel.: Wellington 2634.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

Unübertreffliche Bargains für Dienstag und Mittwoch!

Groceries.

Comet Stangenbohnen, Büchse	9c
Reputation Succotash, Büchse	12c
Solid Packed Tomaten, 2 Büchsen	17c
Snider's Tomaten-Suppe, 3 Büchsen	25c
Barataria naß verpackte Krabben, 15c Büchse, zwei Büchsen	25c
Imp. Oel-Sardinen, zwei Büchsen	19c
Feiner Alaska roter Lachs, hohe Büchse	11c
Pillsbury Health Bran, 15c Pack., 2 P	25c
Tryphosa, verschiedene Sorten, 3 Packete	25c
Fancy ausgesteinte Rosinen, Packet	9c
Extra fancy gebleichte Sultana Rosinen, Pf.	18c
Fancy gerein. Korinthen, Pfd.	17c
Santa Clara Pflaumen, große Sorte, Pf.	14c

Mehl-Spezialitäten.

Pillsbury's bestes Mehl.

Achtel Faß Sack	85c
Viertel Faß Sack	$1.70
Halbes Faß Sack	$3.40
Faß	$6.80

Gold Medal Mehl.

Achtel Faß Sack	83c
Viertel Faß Sack	$1.66
Halber Faß Sack	$3.32
Faß	$6.64

Herabges. Preise an Dr gen

Pitcher's Castoria, speziell, Flasche	17c
Bulliantine, Flasche	23c

Koupon. Beste Butter, Pfund für ... 33c. Mit diesem Koupon

Koupon. Bestes Schmalz, zwei Pfd. für ... 24c. Mit diesem Koupon

Koupon. Beste Eier, Dutzend ... 28c. Mit diesem Koupon

Koupon. Country Style Rolls vo. Oleomargarine, Pfund ... 20c. Mit diesem Koupon

Koupon. Frankfurter oder Pork Wurst, zwei Pfund für ... 22c. Mit diesem Koupon

Koupon. Gold Medal Mehl, 5 Pfd. Sack 19c. Mit diesem Koupon

Koupon. 1 Pfund nseres regul. 35c Kaffees zu 28c. Mit diesem Koupon

Koupon. Erbsen, Corn oder Tomaten, Büchse ... $7\frac{1}{2}$c. Mit diesem Koupon

Fleisch und Delikatessen.

Geräucherte Schulter Schinken, Pfd.	$12\frac{1}{2}$c
Magere geräucherte Butts, Pfd.	$18\frac{1}{2}$c
Süß gepök. Schweinefleisch, Pfd.	14c
Schulter Lamb Chops, Pfund	15c
Lamb Stew, mager, von der Brust, 2 Pfd.	17c
Chuck Pot Roast Beef, Pfund $12\frac{1}{2}$c bis	14c
Native Rump Corn Beef, ohne Knochen, Pfund	$13\frac{1}{2}$c
Frisch abgeschnitt. Schweinsfüße oder Halsknochen, 2 Pfund	9c
Salzheringe, vier für	10c
Salzheringe, in kleinen Fässern	$1.35

Schluß-Räumung von Sweater Coats.

Reinwollene Sweater Coats für Damen, in grau oder rot, unser regulärer 4.50 Artikel, alle Größen, um zu räumen, zu ... $3.50

Reinwollene Sweater Coats für Mädchen oder Misses, in rot, grau oder dunkelrot, mit angenähtem Gürtel, unsere regulären 3.50 Werte, alle Größen, um damit zu räumen ... $2.75

Reinwollene Sweater Coats für Kinder, in rot, mit angenähtem Gürtel, unsere 2.75 Werte, alle Größe: ... $2.00

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Gelände am Seeufer verkauft.—$2000 für Frontfuß an Süd State Str.

Der Anwalt William H. Johnson in Glencoe hat ein Gelände, 220 Fuß nördlich vom Jackson Park, 374 Frontfuß an der Everett Ave. und dem See und 469 an der 55. Straße, von E. A. und C. B. Shedd zu $180,000 erworben und plant den Bau eines Hotels. Der Kleiderfabrikant M. Barn hat von Frau Frank G. Logan 20.60 Acres am Seeufer in Glencoe zu $130,000 gekauft und wird dort für sich und die Familien seines Sohnes Edgar und seiner Töchter Frau H. E. Foreman und Frau E. S. Rosenbaum je ein Wohnhaus bauen.

Zu $80,000 hat John L. Slaughter, Milwaukee, von der Chicago Title and Trust Co., als Treuhänder, ein Grundstück, 48 bei 138.5 Fuß, auf der Ostseite der State Straße, 160 Fuß nördlich vom Harmon Place, nebst alten Baulichkeiten, mit $45,000 belastet, gekauft.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der 59. Straße u. Prairie Ave., Grund 59 bei 161 Fuß, mit $30,000 belastet, ist zu $51,000 von Anton Eltverson an John E. Möhre, und das Sechsfamilienhaus auf der Südseite der Lawrence Ave., 706 Fuß östlich von der Sheridan Road, Grund 55 bei 99 Fuß, mit $12,000 belastet, ist zu $27,200 von F. L. Hart an Paul G. Wilson verkauft worden.

Auf eine Reihe von Jahren hat die Douglas Shoe Co. David Edenbergs dreistöckiges Gebäude 1265 Milwaukee Ave. zu insgesammt $60,000, und die Maschinenhändler Manning, Maxwell und Moore haben, ebenfalls auf mehrere Jahre, zu insgesammt $84,000 ein dreistöckiges Speichergebäude gepachtet, das die Familie Plamondon auf dem Grundstück, 42 bei 150 Fuß, 27—29 Nord Jefferson Straße, errichten wird.

Auf das neue Dreißigfamilienhaus 4302 bis 14 Sheridan Road, Grund 145 bei 200 Fuß, hat die Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $90,000 zu sechs Prozent auf anderthalb bis acht Jahre an Henry J. Schlacks geliehen, $67,500 auf fünf Jahre zu sechs Prozent A. S. Peabody, Treuhänder, an Eleanor J. Bulger auf das Land und Zinshaus an der Nordwestecke des Washington Boulevard und Humphrey Ave.

John Dunham verbot testamentarisch den Verkauf seiner Liegenschaften in Hyde Park und anderen Stadtteilen vor dem Tode der Erben. Seine Tochter, Frau Kirk Hawes, erbte das Grundstück an der Nordostecke der Woodlawn und Madison Park Ave., 206 bei 146 Fuß, sie ist unlängst gestorben und das Grundstück nunmehr zu $30,000 an den Zinshausbauunternehmer Gustav G. Anders verkauft worden. Ein anderes großes Grundstück an der Dorchester Ave., zwischen der 49. und 50. Straße, und die Liegenschaft an der Nordwestecke des Michigan Boulevard und der Harrison Straße, welche die Congreß Hotel Co. gern zur Vergrößerung ihres Hotels erworben hätte, sind aus gleichem Grunde noch unverkäuflich.

Karl A. Schlorff hat von John H. Dubach zu $10,000 ein Grundstück, 260 bei 70 Fuß, an der Berkeley Ave., südlich von der 52. Straße, erworben und will dort eine Remise mit Raum für 180 Kraftwagen errichten.

Levi Windmüller hat an Botilda M. Puhl die Baustelle, 50 bei 150 Fuß, auf der Westseite des Broadway, 154 Fuß nördlich von der Addison Straße, verkauft; es wird dort ein feuersicheres Dampfwäschereigebäude errichtet werden.

Josephine Williamson hat an Louis E. Asher das Wohnhaus 5008 Greenwood Ave., Grund 75 bei 230 Fuß, zu $18,000 verkauft. Asher will das Haus durch einen eleganten Neubau ersetzen.

Ferdinand Goß hat von De Forrest A. Matteson zu $21,000 das Sechsfamilienhaus auf der Westseite der Clarendon Ave., 180 Fuß nördlich vom Irving Park Boulevard, Grund 30 bei 124 Fuß, mit $10,000 belastet, gekauft.

Folgende Geschäftsgebäude sind verkauft worden: 1308 bis 18 Ost 47. Straße, östlich von der Kimbark Ave., sechs Läden und zwölf Büros, Grund 100 bei 100 Fuß, mit $34,000 belastet, zu $65,000 von Helen S. Carson an George W. Hales Erben; diese gaben zu $20,000 das Wohnhaus 4735 Woodlawn Ave., nebst Grund, in Kauf. 618 bis 632 Ost 41. Str., Grund 170 bei 170 Fuß, mit $12,800 belastet, zu $22,800 von C. L. De Priest an David S. Davis. An der Nordwestecke der West 12. und Mozart Str., Läden und Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $28,600 belastet, zu $36,100 von Mattie Bloom an Meyer Aranoff. An der Südwestecke der West 16. Str. und Harding Ave., Läden und Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $24,700 belastet, zu $30,000 von Samuel Rosen an Jakob Ginsberg.

Die Liegenschaft an der Nordostecke des Pratt Boulevard und der Ashland Avenue, Rogers Park, 75 bei 174 Fuß, ist zu $17,000 von A. L. Ballis an Louis T. Braun verkauft worden.

Auf das Geschäftshaus und Grundstück an der Südostecke der 43. Straße und Vernon Ave., 119 bei 100 Fuß, hat Lafayette McWilliams von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, $50,000 zu $5\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen auf fünf Jahre geliehen.

Leset die „Sonntagpost“!

Notleidende deutsche Veteranen.

Wohltätigkeitsfestlichkeit zum Besten hilfsbedürftiger Mitkämpfer.

Am Donnerstag, dem 20. Januar, wird der Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen eine würdige Festlichkeit zur Erinnerung an die vor 45 Jahren erfolgte Gründung des neuen deutschen Reiches in der Nordseite-Turnhalle abhalten. Wie seit dem 18. Januar 1911 üblich, wird auch diesmal die gesammte Einnahme nach Abzug der notwendigen Kosten dem Fonds überwiesen werden. Von den noch etwa 150 bis 160 heute in Chicago lebenden deutschen Veteranen, die anfangs der siebziger Jahre hierherkamen, befindet sich leider der vierte Teil infolge von Schicksalsschlägen, Krankheit und Bürden des Alters, unverschuldeter Weise in bitterer Not. Es ergeht deshalb an alle Gönner und das Deutschtum im Allgemeinen die Bitte, diese alten Veteranen, die einst ihr Leben einsetzten, um Deutschland einigen zu helfen, auch diesmal nicht zu vergessen.

Die Festrede bei der Feier wird der Professor Scherger vom Armour Institut halten, die 23 Vereine der Vereinigten Männerchöre von Chicago werden unter Carl Reckzehs Leitung gesanglich mitwirken, M. Ballmanns vollständiges Orchester wird konzertiren, die Aktiven der Chicago Turngemeinde haben eine große Nummer übernommen. (Kein Gerätturnen.) Außerdem sind neue lebende Bilder, und eine Theateraufführung, in der die bekanntesten deutschen Schauspieler, die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins sowie zahlreiche andere ehemalige deutsche Soldaten in feldgrauen Uniformen mitwirken werden in Aussicht genommen. Auch die Ausstattung wird nichts zu wünschen übrig lassen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kriegsaberglaube.

Ist auch in der modernen, aufgeklärten Zeit vorhanden.

Der Weltkrieg hat gezeigt, daß die ältesten Formen der Kriegführung nicht ausgestorben sind, obwohl die Kriegsmittel sich fast bis an die Grenze des Möglichen ausgebildet haben. Maschinengewehre und Schnellfeuergeschütze haben die alte Lanze, die in der Form des aufgepflanzten Seitengewehres ihre Umwertung gefunden, nicht verdrängen können. Und wenn die Heerführer der Assyrer und Babylonier eine Festung dadurch überwanden, daß sie in ihre Schutzmauer Bresche legten, so ist unsere heutige Angriffsweise, die ein Fort des Verteidigungsgürtels einschließt, um von dort aus die anderen kampfunfähig zu machen, im Grunde dieselbe Taktik. Das alte Kasinowort „Die Kriegskunst ist veränderlich“ ist also im vollsten Maße Lügen gestraft.

Es darf uns daher nicht Wunder nehmen, wenn auch der Aberglaube, den der Krieg zu allen Zeiten im Gefolge hatte, noch im weitesten Umfange besteht. Die „Passauer Kunst“ der Landsknechte und Söldnerscharen des Dreißigjährigen Krieges taucht in der Form von Himmelsbriefen, die den Besitzer gegen den Tod feien, und Wundsegen an allen Orten der verschiedenen Kriegstheater auf. Zwar hat die Aufklärung unserer Zeit dem Hauptunfug, dem „Festmachen“ den Boden entzogen. Wenigstens in unseren Armeen wird es kaum einen Soldaten geben, der für teures Geld ein Stückchen Papier kauft, das, mit geheimnisvollen Zeichen beschrieben, ihn „gefroren“ macht, das heißt hieb-, stich- und kugelfest.

Auf der Brust eines gefangenen russischen Offiziers wurde ein kleines, altertümliches, silbernes Andreaskreuz gefunden, das man für eine liebe Erinnerung an Eltern oder Braut hielt und dem Gefangenen ließ. Der junge Russe steckte das unscheinbare Ding mit großer Hast weg und war augenscheinlich sehr freudig bewegt, daß er das Kreuz gerettet hatte. Kein Wunder. Er vertraute dem ihn vernehmenden Offizier an, das kleine Andreaskreuz sei ein Amulett und habe die geheime Kraft, seinen Besitzer unverwundbar zu machen. Der gefangene Offizier ließ sich durch das überlegene Lächeln des Deutschen nicht irremachen. Er wußte es besser. Denn im Vertrauen auf die Kraft des Kreuzes hatte er sich dem heftigsten Feuer ausgesetzt, war gegen den mörderischen Hagel der deutschen Maschinengewehre blindlings vorgestürzt und völlig unverletzt geblieben, während rund um ihn sich die Toten zu Wällen auftürmten. Und nur durch sein tollkühnes Vorprellen war der blutjunge Bursche in Gefangenschaft geraten.

Dieses kleine silberne Kreuz verbindet mit seinen Querbalken den Aberglauben des Mittelalters mit dem unserer Tage. Freilich gibt er sich heute in anderen Formen kund, und nur weniges aus der schon im Dreißigjährigen Kriege verbotenen Passauer Kunst ist auf unsere Zeit übergegangen. In der Passauer Kunst vermutete die Kirche Teufelswerk, obwohl vielfach die Wundsegen und die Papierstreifen zum „Gefrorenmachen“ in den drei höchsten Namen abgefaßt waren. Eine besondere Erscheinung des Kriegsaberglaubens sind die Ahnungen. Und in den stillen Nächten des Stellungskrieges wird in den Schützengräben und Unterständen manche Geschichte erzählt von dem und jenem, der Tag und Art seines Todes wochenlang vorausgesagt habe. Auch das Gegenteil kommt häufig vor: So melden sich einzelne Soldaten dauernd freiwillig zu den gefährlichsten Unternehmungen, weil sie ganz genau zu wissen glauben, daß ihre Stunde noch nicht gekommen. Nicht unbedeutend ist auch die Rolle, die im Kriegsaberglauben die Karten spielen. So führen einzelne Krieger ständig ein Spiel französischer Karten bei sich, um vor jedem größeren Gefecht eine Frage an das Schicksal zu tun. Die landläufige Uebung ist folgende: Das Spiel von 32 Karten wird gemischt, in drei Haufen geteilt und mit der linken Hand von links nach rechts zusammengenommen. Darauf wird von oben abgezogen und die siebente Karte aufgeschlagen, bis vier nebeneinander liegen. Die übrigen vier werden als zweite Reihe darunter gelegt. Diese acht Karten enthalten das Orakel, das entweder Tod oder Leben, Verwundung oder Gefangenschaft anzeigt. Schippen sieben ist die Todeskarte, Herz zehn die Lebenskarte. Andere Kartenverbindungen deuten verschiedene Zufälligkeiten an. Die glückliche Heimkehr aus dem Kriege erzielt man angeblich dadurch, daß man während des Vormarsches von Zeit zu Zeit eine Karte auf den Weg wirft, eine Gepflogenheit, die verschiedentlich unter den Soldaten beobachtet wurde. Es klingen darin ganz alte germanische Sagen wieder, die ihren bekanntesten Ausdruck in dem reizvollen Märchen von Hänsel und Gretel gefunden haben. Auch der Ariadnefaden des Labyrinthes gehört in dieses Kreis des Aberglaubens.

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

— Schwierig. — Kunde (zum Lehrjungen): Ist Dein Meister zu Hause? — Lehrjunge: Nee, er muß aber bald komm'; ob'r aber über Oberebersdorf, oder ob'r aber über Niederebersdorf kimmt, kann ich nich sag'n.

Das französische Volk.

Eine Charakteristik des Schriftstellers Chateaubriand.

Nicht ohne Interesse dürfte für unsere Tage die Charakteristik der Franzosen sein, wie sie einen ihrer angesehensten Schriftsteller, Chateaubriand, im Anfange des vorigen Jahrhunderts in seinem Werke „Génie du Christianisme“ entworfen hat. Er sagt dort: „Söhne des Altertums, sind die Franzosen Römer nach ihrem Geist, Griechen nach ihrem Charakter. Sie sind unruhig und unbeständig im Glück, standhaft und unbezwinglich im Unglück; sie haben Talent und Neigung zu allen Künsten; wenn sie in ihrem Lande in Ruhe und Frieden leben, sind sie gesittet bis zum Uebermaß; aber in der Zeit politischer Unruhen sind sie roh und wild; wie Schiffe ohne Ballast schwanken sie dann hin und her und überlassen sich allen Leidenschaften; jetzt schweben sie im höchsten Himmel, einen Augenblick darauf liegen sie im tiefen Abgrund; sie sind gleich begeistert für das Gute wie für das Schlechte; das Gute tun sie, ohne überhaupt Dank dafür haben zu wollen; das Schlechte aber tun sie, ohne irgendwelche Gewissensbisse zu empfinden; sie vergessen ihre Laster ebenso leicht wie ihre Tugenden; im Frieden hängen sie ängstlich und zaghaft am Leben; im Krieg und in den Schlachten vergießen sie verschwenderisch ihr Blut. Sie sind eitel, ehrgeizig, witzig und zum Spott geneigt; sie hängen zähe an alten Gewohnheiten und sind zugleich dem Fortschritt zugetan; sie verachten alles, was nicht von ihnen selber herrührt. Persönlich und einzeln sind sie die liebenswürdigsten Menschen; als Volk sind sie das unausstehlichste von allen Völkern; in ihrem eigenen Land sind sie von bezaubernder Liebenswürdigkeit, im Ausland sind sie ganz unerträglich. Bald sind sie sanft und geduldig wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führt; bald aber sind sie blutdürstiger und grausamer als der wildeste Tiger. So waren früher die Athener, so sind heutzutage die Franzosen.“

Diese Schilderung, so schreibt die „Kölnische Zeitung“, stammt aus einer Zeit, die mehr als hundert Jahre hinter uns liegt. Chateaubriand hatte bewußt die furchtbaren Jahre der französischen Revolution und die ersten blutigen Kriege Napoleons I. erlebt, als er diese Charakteristik seiner Landsleute schrieb, in der er besonders das Widerspruchsvolle und Rätselhafte, das in dem Charakter der Franzosen liegt, hervorgehoben hat. Er hat seine Landsleute gut erkannt, und wenn sie damals so waren, so darf man sagen, daß sie auch heute noch so sind. Ein Volk, dessen staatliches Leben seit der großen französischen Revolution von 1789 einer Tragödie gleicht, die durch den jetzigen Krieg ihrem Ende entgegenzugehen scheint. Das deutsche Volk wünscht durchaus nicht, wie so viele Franzosen irrtümlich wähnen, daß das benachbarte französische Volk vom Erdboden verschwinde oder vernichtet werde, und wie sonst die landläufigen Redensarten der Kriegshetzer in Frankreich heißen. Im Gegenteil: die Deutschen wissen sehr gut, daß das französische Volk einer der größten Kulturträger der europäischen Völkerfamilie gewesen ist, und auch dann wieder werden wird, wenn es einmal aufhört, alle seine Empfindungen und Gedanken danach zu richten, Revanche an Deutschland zu nehmen. Dann werden wieder die innern und zu bewundernden Kräfte in dem französischen Volke frei, die zum Schaden des Volkes selber durch den Blick nach den Vogesen gebunden waren. So unbelehrbar in politischen Dingen die Franzosen auch ihrem innersten Wesen nach sein mögen, so wenig wie sie geneigt sind, fremde Völker ruhig und unbefangen zu beurteilen, durch diesen Krieg werden sie sich an die Tatsache gewöhnen müssen, daß es in der Mitte Europas Betätigung der in ihm liegenden Kräfte gehen wird. Wir haben wahrhaftig nicht gewollt, daß dieses auf blutgetränkten Schlachtfeldern entschieden werden müßte. Aber nun ist es so gekommen. Und auch für Frankreich wird das Blut, das seine Soldaten in diesem Kriege vergießen, nicht vergeblich geflossen sein, wenn die Franzosen zu der wahren Einsicht dessen gelangen, was sie durch die ihnen von Gott verliehenen Kräfte auf so vielen Gebieten der Kunst, der Wissenschaft, der Technik und der Industrie leisten können, wenn sie es ernstlich wollen.

— Der Backfisch. — Mutter: Aber Toni, Du hast Dir ja einen Liebesbrief von einem Herrn schreiben lassen! — Tochter: Ach Mama, das ist ein so lieber, guter Herr, der kann gar keinen anderen Brief schreiben.

Fleckig? Nun, seid es nicht!

Leute sehen es. Vertreibt sie mit Dr. Edward's Olive Tablets

Ein fleckiges Gesicht wird Euch nicht mehr länger entstellen, falls Ihr Euch ein Paket von Dr. Edwards' Oliven Tablets holt. Die Haut sollte anfangen klar zu werden, nachdem Ihr Tablets ein paar Abende genommen habt.

Reinigt das Blut, die Eingeweide und Leber mit Oliven Tablets.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind das beste Ersatzmittel für Calomel — nie tritt Krankheit oder Schmerz nach ihrem Gebrauch ein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets wirken, was Calomel bewirkt und ebenso durchgreifend, aber ihre Wirkung ist sanft und zuverlässig, statt scharf und irritirend.

Niemand, der Olive Tablets nimmt, wird je mit einem „dunklen braunen Geschmack“, üblem Atem, mit schlaffer, energieloser Mattigkeit, Verstopfung, träger Leber, übler Stimmung oder fleckigem Gesicht geplagt sein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt, Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Dr. Edwards verbrachte Jahre unter Patienten, die an Leber- und Eingeweidekrankheiten litten, und Oliven Tablets sind das großartig wirksame Resultat.

Nehmt eine Woche jeden Abend eine oder zwei. Seht wie viel besser Ihr Euch fühlt und aussieht. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Hemden

50c Arbeitshemden für Männer—1000 Dutzend im Ganzen — aus hellen und dunkelblauen Chambrays gemacht, volle Größe, dopp. gesteppt, faced Aermel, Gr. 14½—17. Gute Gelegenheit, eines dieser Hemden Dienstag zu kaufen für nur ... 29c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Strümpfe

10c u. 15c Strümpfe für Männer, Damen u. Kinder, starke, dauerhafte Qualitäten — alle nahtlos — nur in schwarz, etwa 600 Dutzend Paar im Ganzen, Seconds, markirt für Dienstag zu nur 5c

Der Erfolg dieses Verkaufs von Kleidern

war von Anfang an gesichert, denn selten werden solche phänomenalen Ersparnisse ermöglicht, aber weil wir uns von einem der größten „Mail Order“-Geschäfte in Amerika das ganze Lager von Kleidern für Damen, Juniors und Mädchen zu $33\frac{1}{3}$c am Dollar sicherten, teilen wir die Ersparnisse mit Euch. Diese Kleider sind aus Lawns, Voiles, Crepes, gestreiften Voiles, Leinen, Ginghams, Linenes, Chambrays, Mulls, bestickten Netzen, figurirten Foulards, und Ratines gemacht, in schlichten Farben, Streifen, Polka Dots und Shepherd-Karrirungen,

Kombinations Coatee- und zwei-Stücke-Moden; bestickte, spitzenbesetzte, hohlgesäumte und Braided, Organdie-, Spitzen Pique- und Self-Kragen;

Dreiviertel- und volle Länge Aermel; Crushed und geschneiderte Gürtel; in weiß, Copenhagen, Cadet, lohfarbig, Lavender, rosa usw. Größen für Mädchen 6 bis 14 Jahre, für Juniors 13 bis 19 Jahre, für Fräuleins 14 bis 18 Jahre, und für Damen 34 bis 44. Die Werte rangiren bis zu $6, Auswahl, zu

59¢ 79¢ 1.29

Waschstoffe

Fabrikrester, 36zöll. Dreß und Wrapper Percale, mittlere und helle Farben; 12½c wert, Yard ... $6\frac{3}{4}$c

300 Stücke feine Dreß Calico, mittlere und helle Farben, leicht wasserbeschädigt, Yard ... 3c

Januar Weißwaaren-Verkauf, Leinenstoffe

79c gebleichte Pattern Tischtücher, zwei Yards lang, in Ribbon-Muster u. Blumen-Border, sehr gute Qualität, spez., zu ... 47c

8c gebleichtes deutsches Damast-Handtuchzeug, in Würfel-Muster, mit waschechtem blauem Border, speziell, zu, Yard ... 5c

$2.00 farbige Mitcheline Bettdecken, für doppelte Betten, mit langen geknoteten Fransen; waschecht; nur rote u. weiße, zu ... $1.37

Gebleichte Huck-Handtücher, meistens 18x36 Zoll, einige mit waschechtem rotem Border; sind 10c wert, speziell, zu ... 6c

Stickerei

18zöll. Stickerei-Flouncing und Korsetbezugzeug, mehrere hübsche Muster; 18c Qualität, Yard ... $9\frac{1}{2}$c

45zöll. Stickerei-Skirting, nette Entwürfe, gute Qual. Zeug; wert 39c, zu, Yd. 24c

Waschstoffe

Voller Standard Schürzen-Gingham beliebte blaue und braun Checks — wert 7c—Yard ... $4\frac{3}{4}$c

36zöll. gebleichter Muslin u. 36zöll. ungebl. Sheeting—gute Qualität, Yd. ... $4\frac{3}{4}$c

Everett Classic Dreß Gingham, gestreift und karrirt, 10–20 Yards Längen — Yard für ... $6\frac{3}{4}$c

Ueberzieher

Ueberzieher für Männer und junge Männer, Shawl-, Convertible- und Notch-Kragen Moden, in grau, braun und Olivenfarbe, in Streifen und Mischungen; viele aus reinwollenen Stoffen gemacht, mit Satin-Aermelfutter; Größen 35 bis 44, aber nicht in jeder Mode; Werte bis $10, am Dienstag zu $4.97

Für Damen

Weiße Unterröcke für Damen, mit Ruffle aus Stickerei, gut 67c wert, zu ... 47c

Muslin-Nachtkleider für Damen, niedrige Hals Mode, mit hübscher Stickerei besetzt; 50c Werte, zu 37c

Envelope Chemise für Damen, aus Cambric gemacht, nett mit Spitzen besetzt; gewöhnlich 50c, zu ... 37c

Muslin-Korsetbezüge für Damen, mit nettem Stickerei-Besatz; 25c Werte, zu ... 17c

Extra große Muslin-Nachtkleider für Damen, hohe oder niedrige Hals Mode; gewöhnlich 75c, zu ... 55c

Gardinen

Muster-Enden von weißen, Ecru und hübschen farbigen Madras-Gardinen, bis zu 1¼ Yards lang; viele passen zu einander; Werte bis $3.50 das Paar repräsentirend, Stück 33c

Fabrikrester von Gardinen Swiß, Silkoline u. s. w., brauchbare Längen; viele passen zu einander; die 10c Qualität, Yd. $5\frac{1}{2}$c

$3 bis $4 Queen Quality Damenschuhe 97c

Wiederum haben wir einen Triumph zu verzeichnen, indem wir uns 800 Paar der berühmten „Queen Quality“ Schuhe und Oxfords für Damen sicherten; jedes Paar ist mit der Handelsmarke und dem Preis gestempelt. Die hohen Schuhe sind Knöpf- und Schnürschuhe, hohe und niedrige Absätze, Matt- und Patentleder. Die niedrigen Schuhe sind Knöpf- und Schnürschuhe und ein-Strap Pumps; alles populäre Moden. Schuhzeug, das im ganzen Lande $3 bis $4 kostet; aber nur in Größen von 2½ bis 4½, deshalb, speziell, zu ... 97c

Die Riesenfahne „Vaterland“.

Eine Million Mark zur Unterstützung von Hinterbliebenen im Felde Gefallener.

Unter dem Protektorat des Kaiserlich Deutschen Botschafters Graf von Bernstorff wird eine Sammlung von einer Million Mark zur Linderung der dringendsten Not der Wittwen und Waisen der im Felde gefallenen deutschen Helden veranstaltet. Der Sammlung ist folgende hübsche Idee zu Grunde gelegt.

Eine schwarz-weiß-rote Riesenfahne wird angefertigt, die in hunderttausend Fahnenfelder eingeteilt ist. Auf diesen Fahnenfeldern können Familien, Vereine oder Ortschaften Monogramme, Namen oder beliebige andere Inschriften anbringen lassen. Ein Fahnenfeld kostet $2.50, größere Felder werden entsprechend teurer abgegeben. Beiträge von Herren werden durch silberne ($2.50) oder goldene ($5.00) Sterne auf einem schräg auf der Vorderseite der Fahne liegenden Fahnenbande gekennzeichnet. Kindernamen werden für einen Dollar auf den wallenden Fahnenbändern angebracht. Ein Fahnennagel kann mit hundert Dollars erworben werden.

Die Fahne wird zusammen mit einem Begleitbuch, das außer den Namen der Geber mit Angabe des Wohnortes und Geburtslandes auch eine Chronik der Geschichte der Fahne enthalten wird, dem deutschen Kaiser übersandt werden. Das Geld wird ungeschmälert dem Unterstützungsfonds überwiesen.

Geldsendungen (Postanweisungen, Checks, Bargeld, letzteres eingeschrieben) sind zu richten an Herrn A. C. E. Schmidt, 154 West Randolph Str., wo auch weitere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Unzweifelhaft wird das Deutschtum Chicagos auch dieses wohltätige Unternehmen nach besten Kräften fördern helfen.

Kapital und Ueberschuß $2,000,000.00 Gegründet 1855.

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Jan. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverläßigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

im neuen Gebäude Ecke LaSalle u. Madison St.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

Sichere erste Mortgages und Bonds zu 6%

Offen Montag Abend bis 8 Uhr.

Sicherheitsgewölbe — Kasten $3

ds27—jan13*

Die Bank des DEUTSCHTUMS von Chicago.

Geldsendungen nach Osterreich-Ungarn u. Deutschland, unter Garantie, portofrei, über

50000 AUFTRÄGE

bis auf den letzten Heller, waehrend des Krieges ausbezalt

$13.75 für 100 Kronen $20 für 100 Mark

KRIEGSANLEIHEN

DEUTSCHE 5%	OESTERREICHISCHE 5½%	UNGARISCHE 6%
$200.00	$135.00	$140.00

per Tausend Mark beziehungsweise in Kronen verstanden

4 procentige STAATSANLEIHEN

v. DEUTSCHLAND	OESTERREICH	UNGARN
1000 M. á $183.—	K. 1000 á $120.—	K. 1000 á $118.—

stets bei uns zu haben.

SPAREINLAGEN

WIR ZALEN: 3% Zinsen auf Sparbüchel, 4% auf Certificat of Deposits. Wir laden alle Deutschen, Österreicher u. Ungarn zur Errichtung eines Sparkontos bei uns ein

Alle Einlagen bis 20. Januar, datiren wir zur Verzinsung vom 1. Januar 1916 und diese Einleger haben die Gewissheit, dass sie nicht bei uns Mittel dazu liefern, und man ihr Geld nicht dazu verwendet, womit man Munition und Mordwaffen bezalt, die man gegen deutsche Brüder in Europa versendet.

Es ist heute mehr denn je die Pflicht eines jeden Landsmannes, nur **Banken ihrer eigenen Gesinnung zu patronisiren, Spareinlagen nur solchen Banken anzuvertrauen,- in der Einigkeit liegt Stärke und Kraft!** Sparkontos können schon mit $1.00 bei uns errichtet werden. Fangen Sie ein solches schon heute bei uns an. Wir garantiren Ihnen allerbeste Aufnahme bei uns, unsere Beamten sprechen alle deutsch, Jedermann ist bei uns gern willkommen.

DARLEHEN, LOANS, auf Chicago Grund und Hauseigenthum zu den allergünstigsten Bedingungen.

MORTGAGES, REAL ESTATE GOLDBONDS, Chicago Hypotheken, sind zu 5½%--6% bei uns stets zu erhalten.

GUTHABUNGEN, Erbschaften, Documente, Incasso, Schiffskarten, billigst besorgt.

STAHLSCHRANKFAECHER mit Verschluss der Parthei, in unserem feuer- und einbruchsicheren Stahlkassengewölbe, von $2.50 per Jahr bei uns zu vermieten.

Aufgepasst: Jeder neue Spareinleger erhaelt ein schönes Geschenk!

Zu den Feiertagen sagen wir unseren vielen tausenden Freunden und Kunden unsere besten Wünsche, erbitten uns das bisheute in so reichem Masse bewiesene Wolwollen und Vertrauen auch für die Zukunft, und werden dieselbe auch weiterhin ganz und voll zu rechtfertigen bestrebt sein.

State Commercial and Savings Bank

Staats-Sparkasse und Handels-Bank

1935 Milwaukee Avenue

Offen taeglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags. Montags, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Sonntags Vormittags jetzt auch offen von 9 Uhr bis 12 Uhr.

somodi

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bindemann, Harriet, 4328 N. Sacramento Ave.
Feldmann, Mary, 78 J.; 3828 N. Keystone Av.
Frank, Simon.
Gebhardt, George, 28 J.; 2203 Lunt Ave.
Hanisch, Otto, 28 J.; 1626 N. Lincoln Str.
Hendele, Mathias, 1738 N. Monticello Ave.
Hetzler, Marie, 81 J.; 3725 Maple Square Av.
Hobein, Irene, 25 Jahre.
Lauer, Mathias, 86 J.; 412 Eugenie Str.
Pruessmann, Wm., 82 J.; 741 Aldine Ave.
Remus, Frank, 1835 N. Fairfield Ave.
Schier, Elizabeth, 3018 Süd Fifth Ave.
Schmidt, Rebecca, 62 J.; 2616 Wabash Ave.
Schoellkopf, Henry, 90 J.; 19 W. Chicago Ave.
Schoeneck, Sarah, 78 J.; 4129 N. Ridgeway Avenue.
Schneider, John, 64 J.; 2022 Cleveland Ave.
Traub, Agnes, 2346 W. Madison Str.
Wuest, Louise, 59 J.; 116 S. California Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

6100—06 Champlain Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau H. Callner, $45,000.
7546 Evans Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; O. A. Johnson, $5500.
4844—56 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Smith u. Maskovitz, $100,000.
4825-27-31-33-37-39 Kentucky Ave., sechs 1-stöckige Backstein-Residenzen; S. P. Sinakan, $15,000.
5150-52-54 Hutchinson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. G. Besinger, $18,000.
6416 Lakewood Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Maria M. E. Jremilien, $9000.
3700—58 N. Oakley Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Chic. Schulbehörde, $250,000.
2455—59 Leland Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; M. C. Anderson, $50,000.
1759—61 Morse Ave., 1-stöck. Backstein Autoschuppen; P. Molinari, $1400.
4301 N. Spaulding Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. H. Connors, $18,000.
1631—33 S. Avers Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Mietoznick, $16,000.
2713 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Suk, $3600.
4449—53 La Crosse Ave., zwei 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; W. Whittaker, $4800.
529 N. Laramie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; N. Olsen, $5000.
3835—39 Fillmore Str., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Jacob Taff, $12,000.
6236 Greenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Gowgill, $10,000.
6914—16 Eggleston Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Ethel M. Larson, $9000.
7704—06 S. Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Villasch, $10,000.
7924 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. A. Johnson, $6000.
6441 Wayne Ave., 2-stöck. Backstein = Flatgebäude; J. J. White, $7000.
2976—84 N. Clark Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. G. Nicholson, $70,000.
13500 Brainard Ave., 1-stöck. Waggonfabrikgebäude; Ryan Car Company, $10,000.
136. Str. und Brandon Ave., 1stöck. Backsteinhaus, Western Steel Car and Foundry Co., $3500.
W. 95. Str., 1730-32, 1stöck. Backstein Ladengebäude, B. H. Blockson, $7000.
Monticello Ave., 3411-25, zwei 2stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Kraup, $7400.
S. Claremont Ave., 5821, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. C. Peterson, $2000.
W. 61. Pl., 3707-09, 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. Hanson, $12,000.
S. Wood Str., 10631, Frame Cottage, A. G. Hough & Co., $2000.
W. Congreß Str., 5328, 2stöck. Backstein Flatgebäude, William A. Barendt, $4800.
Dickens Ave., 3332-34, 2stöck. Backstein Flatgebäude, George Kindel, $28,500.
E. 44. Str., 22-24, 1stöck. Backstein Garage, J. Jeffery, $3000.
Washington Blvd., 4250-58, Backstein Flatgebäude, Cottrill & Nichols, $150,000.
S. Rockwell Str., 3942, 2stöck. Frame Flatgebäude, John Lekus, $2600.
Montrose Ave., 4411-13, 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. Schwortz, $15,000.
Montrose Ave., 8335-37, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. Roth, $15,000.
Eddy Str., 3801-03, 3stöck. Backstein Flatgebäude, S. M. Smith, $30,000.
Park Ave., 4449, 2stöck. Backstein Flatgebäude, William Zuetell, $4600.
West End Ave., 4454 und 4458, 2stöck. Backsteingebäude, William Zuetell, $10,000.
Monticello Ave., 3457, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Kraup, $5800.
N. Central Park Ave., 3456, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Kraup, $5800.
E. 120. Pl., 321, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Wachowski, $1100.
E. 120. Pl., 219, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Wachowski, $1100.

Erkältung im Kopf? — Paßt auf — Es ist gefährlich —

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Standard Heilmittel—In Tabletten-Form — Keine unangenehme Nachwirkung—Keine Opiate—Heilt Erkältungen in 24 Stunden—LaGrippe in 3 Tagen—Geld zurück, wenn es versagt.—
Herrn Hills Bild darauf—
Besteht auf das Echte.—Schachtel mit rotem Deckel—
25 Cents in irgend einer Apotheke.
W. H. Hill Co., Detroit

Eine englische Predigt gegen den englischen „Cant."

In einer von der „National Labour Preß" (Manchester und London) veröffentlichten Broschüre mit dem Titel „Auf dem Wege zum Frieden", welche zu den kürzlich in der Redaktion der Arbeiterzeitung „Labour Leader" beschlagnahmten Flugschriften gehört, macht das Parlamentsmitglied The Hon. R. D. Denman u. a. folgende Ausführungen:

Natürlich ist der einfache Mann in England felsenfest davon überzeugt, daß sein Land ausschließlich im Rechte ist, und daß die Deutschen durchweg beklagenswerte Opfer der Selbsttäuschung sind. Trotzdem aber hat er gelegentliche Anwandlungen von Unsicherheit und Unbehagen. Er hat aus zahllosen Fällen gelernt, daß in Kriegszeiten die „Wahrheit" als das erste Opfer auf der Verlustliste steht, und eine Wolke von Täuschung und Falschheit die Tatsachen in dichten Nebel hüllt. Diese Einsicht macht ihn allmählich verdrießlich, und er fängt an, sich nach der Wahrheit und nach der Wiederbelebung jener alten, wie man sagte vorzugsweise britischen Tugend des „fair play" auch gegenüber dem Feinde zu sehnen . . .

Leider hat ihm unsere Kirche dabei nicht geholfen. Statt Würde, Ruhe und Wahrheit ist von unsern Kanzeln Leidenschaft, Lüge und viel Lieblosigkeit gepredigt worden. Anstatt dem Volke zum seelischen Gleichgewicht zu verhelfen, hat die Kirche die Führung im Feldzuge der Wut und des Hasses übernommen. Was haben unsere Kirchgänger denn durchschnittlich zu hören bekommen? Gehässige Predigten über das Thema der Kathedrale von Reims und der verstümmelten belgischen Kinder — und wie selten hat so ein Geistlicher, nachdem es klar erwiesen war, daß die Märchen von diesen verstümmelten Kindern ein Mythus waren und die Hauptverantwortlichkeit für die Beschädigung der Kathedrale von Reims bei den Franzosen lag, welche das Baudenkmal als Artilleriebeobachtungsposten benutzten, den Anstand eines Ehrenmannes besessen, offen zuzugeben, daß er den Feind in diesem Punkte ungerecht verleumdet hatte? Diese Art von „Cant" muß erbittern und ist verächtlich. Können wir uns wundern, daß die Deutschen uns gegenüber so ungefähr die gleichen Gefühle haben wie umgekehrt wir, wenn sie sehen, wie wir Briten uns ein Monopol der sittlichen Tugenden anmaßen und im Namen Gottes so nebenbei noch 700 Millionen Pfund Handelsprofit ergattern wollen? Diese Heuchelei unserer Kirche hat vielen meiner Landsleute die Schamröte ins Gesicht gejagt.

Wenn die Kirche unsere Teilnahme an diesem Kriege rechtfertigen will, so müßte sie beweisen, daß drei Bedingungen zutreffen:

1. daß wir in Notwehr gegen einen bedrohlichen Angriff handeln,
2. daß wir eine schwache Nation gegen den Ueberfall eines stärkeren Raufboldes schützen und
3. daß wir einen wesentlichen Grundsatz unserer Zivilisation und Kultur vor der Gefährdung durch die Kriegshandlungen eines anderen Volkes retten müssen.

Zu Punkt 1: Jedem aufrichtigen Beobachter muß nach dem Studium der amtlichen Schriftstücke über den Ursprung des Krieges klar werden, daß von der Drohung eines Angriffs auf uns durchaus nicht die Rede sein konnte. Deutschland hatte mit Frankreich und Rußland als Gegnern alle Hände voll zu tun und hätte auch im Falle eines schnellen Sieges nicht im Traume daran gedacht, sich gegen England zu wenden, bis seine Flotte groß genug war, sich mit einiger Aussicht auf Erfolg mit unserer zu messen. Außerdem steht fest, daß die deutsche Regierung wohlwollend gegen uns gesinnt war, wenn es in Deutschland natürlich auch eine englandfeindliche Partei gab, genau so wie England seine deutschfeindliche Partei hatte.

Zu Punkt 2: Unsere Beteuerungen, daß wir in diesen Krieg gezogen sind, um die Freiheit eines kleinen Landes zu schützen, werden den Historikern der Zukunft tragisch und komisch zugleich vorkommen! Haben wir Engländer denn schon wieder vergessen, daß wir im Krimkriege ähnliche Worte über unsere Ziele im Munde führten? Damals kämpften wir gegen Rußland „im Namen der Freiheit, um eine eherne Tyrannei zu biegen oder zu brechen". Heutzutage fallen wir nicht mehr auf diese Redensarten unserer Großväter hinein, und ebensowenig Sympathie und Verständnis wird die Geschichte für die Art und Weise haben, wie wir uns jetzt zu unserer Großmut gegen Belgien fortwährend selbst gratulieren und schmeicheln. Noch nie hat dieses unser „gewaltiges Reich der Erde" einer kleinen Nation, die uns um ein Stückchen Brot bat, statt dessen einen schweren und größeren Stein gereicht!

Zu Punkt 3: Bei uns wird ständig behauptet, daß wir diesen Krieg letzten Endes auch als einen Kampf des Geistes führen. Da möchte ich doch fragen: Hätte man Jemanden, der im Juni 1914 unsere Regierung aufgefordert hätte, die Waffen zu ergreifen zur Unterdrückung der materialistischen und militaristischen Philisophie eines benachbarten Landes, nicht sofort auf seinen Geisteszustand hin untersucht? Es liegt doch etwas unglaublich Dummes in der Vorstellung, daß ein englischer Soldat einem Deutschen das Bajonett in den Leib rennt und dabei sagt: „Dich werde ich lehren, Nietzsche zu lesen" oder: „Willst Du mal gleich an Herbert Spencer glauben!" Von allen Redensarten unseres sogenannten heiligen Krieges ist keine erstaunlicher als die übliche gangbare Phrase „Recht gegen Macht." Wenn man so wie wir die große Ueberzahl zu Wasser und zu Lande für sich hat, sollte man ruhig zugeben, daß man die Macht auf seiner Seite hat, und später wird es sich doch einmal herausstellen, daß das prachtvolle heroische Bewußtsein, gegen eine Uebermacht, gegen eine überwältigende Entfaltung von „Macht" zu streiten, das Vorrecht der Deutschen und nicht das der Verbündeten ist! All unser Gerede von diesem Kriege als von einem heiligen und geistigen, ist barer Humbug! Wenn unsere Geistlichen so versessen darauf sind, den Militarismus zu vernichten, so haben sie nicht nötig, ganz England in beständigem Niesen zu erhalten, dadurch daß sie uns beibringen wollen, wie die Namen eines bedeutenden deutschen Historikers (Treitschke) und eines berüchtigten deutsche Philosophen (Nietzsche) ausgesprochen werden. Für solche Predigten über den Militarismus können sie bei angelsächsischen Schriftstellern genügend Texte und Unterlagen finden.

Ich kann mich der Befürchtung nicht erwehren, daß es für einen Ausländer ungemein schwer sein muß, so recht an unsere Begeisterung für die Wohlfahrt kleiner Nationen zu glauben. Erst vor ein paar Jahren haben wir die Tiefen unserer Sympathie für eine kleine Nation erschlossen, indem wir sie mit Waffengewalt aus ihrer eisigen Einsamkeit erlösten und ihr die Gnade zuteil werden ließen, in das britische Reich aufgenommen zu werden. Um diese edle Tat zu vollführen, gaben wir 200 Millionen Pfund aus und hatten 100,000 Mann Verluste. Hat die Geschichte einen ähnlichen Fall von Selbstaufopferung aufzuweisen? Als im August 1914 das kleine Luxemburg, dessen Unabhängigkeit wir doch gemeinsam mit anderen Mächten in einem Vertrage garantirt hatten, der ebenso gewichtig war wie der auf Belgien bezügliche, zweimal gegen das Eindringen Deutschlands protestierte, da haben wir uns nicht einmal die Mühe gemacht, den Protest zu beantworten. Wir wollen auch nicht vergessen, daß es vor dreißig Jahren bei uns ein vernünftiger politischer Grundsatz unserer Tories war, daß man Deutschland den freien Durchmarsch durch Belgien gestatten müsse! Wie eifrig waren wir doch bemüht, die Unabhängigkeit Marokkos zu fördern! Nur schade, daß dieser Eifer nicht wenig unter einem Geheimvertrage litt, welcher sich mit der Unabhängigkeit Marokkos schlecht vertrug. Mir und Dir, mein lieber britischer Landsmann, sind diese Dinge natürlich widerspruchslos klar; in unseren Augen werden selbst die dunkelsten Taten unserer Regierung strahlend überglänzt von unserer ewigen Liebe für die kleineren Völker! Nur diese vertrakten kurzsichtigen Ausländer! Es ist doch eben zu ärgerlich, daß nicht alle Menschen auf der ganzen Welt mit dem britischen Gefühl und Sinn für Ehre, Gerechtigkeit, Recht, Wahrheit, Anständigkeit, Selbstlosigkeit begabt sind geschweige denn mit unserem klaren Verstand! Wie leicht wäre es doch — und wie unnötig — dann all diese Dinge zu erklären

Die Behauptung, daß unser Verhalten gegen Deutschland in den letzten Juli- und ersten Augusttagen 1914 im Einklang stand mit der in der Oeffentlichkeit bekannten Politik unserer Regierung, läßt sich nicht aufrecht erhalten. Immer wieder und wieder wurde uns von maßgebender Seite versichert, daß wir freie Hand hatten und unsere Aktionsfreiheit durch keinerlei Abmachungen oder Uebereinkommen behindert war. Wir können uns also nach einigem Nachdenken über die auswärtige Politik nicht darüber wundern, daß das deutsche Volk gegen uns erbittert ist und das Empfinden hat, von einer angeblich freundschaftlichen Nation verraten zu sein.

Bleibt noch die Frage, ob wir uns in ähnlicher Lage, wie Deutschland damals war, denn wirklich so unendlich überlegener und besser benommen hätten, um unsere Ansprüche auf sittliche Ueberlegenheit zu rechtfertigen. In einem wichtigen Punkte sicher nicht! Nehmen wir einmal an, England wäre am 2. August in der Lage Deutschlands gewesen, d. h. im Kriege mit Rußland, und hätte die Gewißheit gehabt, daß Frankreich sich anschließt. Die deutsche Regierung wünschte den Krieg mit Frankreich damals nicht und wußte ferner, daß der Krieg mit Frankreich auch Krieg mit uns bedeutete. Als wir den Krieg erklärten, da hatte Deutschland, so weit die belgische Frage in Betracht kam, praktisch genommen keine Wahl mehr. Wenn England in gleicher Lage gewesen wäre, wenn Lord Roberts, Lord Kitchener und alle maßgebenden Militärs und „Patrioten" uns versichert hätten, daß unser einziges Heil in der Verletzung der belgischen Neutralität läge — hätte die Kirche da bei uns einen Augenblick gezögert? Ich kann nur für meinen eigenen Wahlkreis sprechen und weiß, daß die Mehrheit der Geistlichen in meinem Wahlbezirk die Verletzung gutgeheißen hätte, daß die gesammte konservative Partei, die meisten Liberalen und die ganze britische Presse sich angeschlossen hätten und auch ich selbst zu jenem Vorgehen dringend geraten hätte, wenn noch irgend ein Drängen nötig gewesen wäre. Was für beredte Predigten hätten wir zu hören bekommen über die Verantwortlichkeit, welche die Nation Gott schuldet für ihre eigene Sicherheit und Unverletzlichkeit, Predigten über die gebieterische Pflicht der Selbstverteidigung, über „salus populi suprema lex."

FORT DEARBORN NATIONAL BANK

Die ersten Hypotheken

die diese Bank anbietet, werden von der Bank hauptsächlich gekauft, um die eigenen Fonds der Bank anzulegen. Ihnen liegen Ansprüche zu Grunde auf bebautes Chicago'er Grundeigentum, das genug Einkommen hervorbringt, um das Darlehen abzutragen und die Zinsen zu bezahlen, wodurch die Sicherheit während der Zeitdauer der Hypothek sich steigert. Wer in diesen Hypotheken Geld anlegt, kann Bonds im Betrage von $1000, $500 und $100 bekommen.

Zinsen 5, 5½ und 6 Prozent

Die Zinsen und das Kapital werden von uns einkassirt, wodurch dem Käufer alle Mühe und Unkosten erspart werden. Diese ersten Hypotheken eignen sich gut für Wittwen und Waisen und Trust-Fonds, weil sie für eine Zeitdauer von zwei, drei, vier, fünf und sieben Jahre gelten. Wir raten, sie jetzt zu kaufen oder sie resserviren zu lassen, bis man sie verlangt, aus Besorgniß, daß unser Vorrat sich erschöpfen könnte.

3 Proz. auf Spareinlagen

Sparkontos, die am oder vor dem 13. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an. Jedes Bank-Department. Macht Euer Geschäft für 1916 hier. Wir ersuchen freundlich um Ihr Konto. Wir können Euch zufriedenstellen.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

3% ON SAVINGS

Englische Lobredner auf deutsche Kultur.

Während in Frankreich selbst die sonst Verständigsten den Verstand nachgerade so ziemlich alle verloren zu haben scheinen, finden sich in England neben wüsten Anpöbelungen der deutschen Kultur und Wissenschaft doch auch Stimmen, die die geistige Bedeutung und Leistung Deutschlands unumwunden anerkennen. Unter diesen Stimmen ist neuerdings vor allem eine Schrift zu nennen, die acht Edinburger Universitätsprofessoren unter der Leitung von Prof. Paterson herausgegeben haben. Edinburg ist ja bekanntlich schon seit Carlyles Zeiten ein Sitz der Pflege deutscher Wissenschaft, wie ihn das eigentliche England überhaupt nicht besitzt. Die Schrift der Universitätsprofessoren trägt den Titel „Deutsche Kultur; der Beitrag der Deutschen zu Wissenschaft, Literatur, Kunst und Leben", und als der Zweck des Buches wird, wie die „Zeitschrift für Bücherfreunde" schreibt, dargelegt, die Irrtümer über Deutschland zu verbessern, denen die englische Presse verfallen sei. In welcher Weise dies geschehen ist, läßt sich am besten an dem tiefen Verdrusse ermessen, den das Buch bei Englands französischen Freunden erregt hat. In der „Revue des deux Mondes" schreibt T. de Wyzewa: „Jedes Kapitel sei ein glühendes Lob Deutschlands. Man begreife nicht, wie es Engländer geben könne, die heute derartige Bücher schreiben. Wenn in Frankreich Jemand die Stirn hätte, die wissenschaftliche Wahrheit so weit zu treiben, würde sich das ganze Land geschlossen gegen ihn erheben. Die englischen Professoren hätten zum mindesten schweigen sollen." Diese Bemerkungen sind nicht nur zur Kennzeichnung der ehrenhaften englischen Veröffentlichung, sondern auch als ein offenes, französisches Bekenntniß zur Unwahrhaftigkeit bemerkenswert.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

st2X

— Reine Wolle! — Käufer (wütend): Sehen Sie mal her! Der Anzug, den ich bei Ihnen kaufte, ist voller Mottenlöcher! — Händler: Das stimmt schon, mein Freund. Das ist eben ein Zeichen für die vorzügliche Güte der Waare. Die Motten fressen nie Baumwolle, und wenn jemand diese Löcher sieht, so weiß er, daß Sie nur teure, reinwollene Sachen tragen. Na, also!

— Die Folgen. — A.: Nun, wie ist Ihnen das Stiftungsfest bekommen? — B.: Alle haben wir uns erkältet. — A.: Na, da scheint doch wenigstens diesmal Zug drin gewesen zu sein.

Doppelte S. & H. Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

$ Dollar $1.00 DaYS $

Schirme — Damen- und Herren-Schirme—schlichte oder fancy Griffe—mit „Tape Edge" American Taffeta bezogen — mit Futteral und Quasten — wert $1.50; speziell in diesem Verkauf für nur.......... $1

Hosen — Einzelne Männer-Hosen — manche sind ganz aus Wolle, gestreift und in netten dunklen oder mittleren Mischungen wie auch in Schlichtblau u. Schwarz —alle Größen von 30 bis 44 Zoll; $2.45 Werte für...... $1

Stogies — „Preß Agent", echte Havana Filler Stogies — reg. f. $1.70 verkauft — Kiste v. 100 — 1 Kiste an einen Kunden. $1

Union-Suits — Carter Union Suits für Damen — mit hohem Hals, regulär für $1.50 und $2.00 verkauft — speziell für Dienstag zu nur.......... $1

Tafelwaaren — „Silberplattirtes Condiment Set, Colonial-Muster, 3 Paare Salz- und Pfefferbüchsen, Oel- od. Essigflasche, in einer großen Tab; wert $1.95; speziell, so lange 45 Sets vorhalten, zu.......... $1

Korsets — Damen-Korsets, mittlere Büste, 6 Strumpfhalter, mit Spitzen besetzt — aus feinem Coutil gemacht, Größen 18 bis 36 — wert $1.50; speziell morgen für nur.......... $1

Spezialität — Eine galvanisirte Schneeschaufel und guter stählerner Trottoir-Kratzer; speziell das Set für nur $1

Matting — Rubber Matting, yardbreit, schwer Corrugated — für Treppen oder Hallen-Läufer, volle Stücke — speziell die Yard.......... $1

Hemden — Einfache oder gefältelte Hemden für Männer — hübsche und elegante Muster, leicht beschmutzt, regulär zu $1.00 verkauft; speziell am Dienstag — zwei für........ $1

Kämme — Casque Kämme, Shell oder Bernstein, mit brillant geschliff. weißen Steinen besetzt, prächtige Entwürfe und Muster — wert bis zu $2.48 — speziell zu nur.......... $1

Kimonos — Lange Flannelette Kimonos für Damen — sortirte Muster, mit Satin besetzt, in allen Größen; $1.50 Wert — zu nur $1

Comforters — Comforters, mit geblümter Silkoline überzogen — mit sanitärer Watte gefüllt, große Sorte, Fabrik-Seconds, Auswahl zu...... $1

Gardinen — Nottingham Spitzengardinen, Brusselet Muster, 2½ Yards lang, 45 Zoll breit, — große Auswahl von Mustern, $1.7 Wert, — speziell — das Paar zu...... $1

Kleider — Für Mädchen, in den neuesten Facons gemacht, in navyblau und dunkler Weinfarbe, reinwollene karrirte Challies, waschbar, wert $2.98 und $3.98 — speziell am Dienstag — das Stück zu.......... $1

Knaben-Anzüge — Oliver Twist Anzüge, aus Corduroy oder Wollenstoffen gemacht, schön garnirt mit Soutache Braid, Größen 2 bis 8 Jahre; — ferner Norfolk-Anzüge aus schönen, dunklen Mischungen, Größen 8 b. 15 Jahre, zu.... $1

Clothes Bar — Zusammenlegbare Wäsche-Bar — aus Baßwood gemacht — große Trockenfläche — regulärer $1.35 Wert — speziell morgen für nur.......... $1

Bettdecken — Weiße Bettdecken, rund herum ausgezackt, Cut Corner, volle Größe, neue Marseilles Muster, 1.50 wert, zu... $1

Rockers — Golden Finished Schaukelstühle hoher Rücken, 7 runde Spindeln, breite Armlehnen, Holz-Sitz, $2.45 wert, speziell zu.......... $1

Skirts — Röcke für Damen, eine gemischte Partie von verschiedenen Facons, $1.98 und $2.98 Werte; speziell, die Auswahl zu.......... $1

Gas-Licht — Wieboldt's Amber Glow Licht, vollständig mit Zugkette und Anzünder, 8zöll. weißer Schirm, halb od. ganz frosted, innerer Zylinder u. Mantle garant. auf 3 Monate, spez., $1.60 Wert, zu...... $1

Oil Mop — American Lady Oel Mop, runde oder dreieckige Form, eingeschlossen eine große Flasche Oel — speziell zu nur...... $1

Blankets — Blankets — feiner weicher wollener Nap, in lohfarbig, grau oder weiß — mit fancy Borten, in voller Größe — diesen Verkauf, speziell, das Paar für nur.......... $1

Day Rolls — Mit feiner Silkoline bezogen—Center Support, alle Größen, in grün, gelb, rosa oder blau, $1.50-Wert — speziell zu.......... $1

Fur Sets — Weiße Pelz-Sets für Mädchen — eine sehr gute Qualität — speziell, soweit dieselben reichen, offerirt für nur.......... $1

Oel-Lampen — Parlor Tisch Oellampe, fancy Dekorationen, — schwerer Metall messing-plattirter Stand, 9zöll. Schirm; Lampe ist 22 Zoll hoch, wert bis zu 1.95, speziell Dienstag zu.......... $1

Likör-Kombination — Eine Flasche Golden Stag Whiskey; eine Flasche California 3-Star Brandy; eine Flasche California Portwein: — alle drei Flaschen am Dienstag für.......... $1

Flanell — Echter Amoskeag weißer Shaker Flanell, Twilled schwerer Nap auf beiden Seiten, beste 10c Sorte—15 Yds. für. $1

Bedeukt, irgend ein Paar dieser Schuhe für $1

Zweiter Floor.

Damen-Schuhe

Weiße New Buck Schuhe für Damen $1
Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Lohfarbige Schuhe $1
Schwarze Sammet Schuhe $1
Braune Sammet Schuhe $1
Kid Schuhe $1
Patent Colt Schuhe mit schwarzen Tuch-Oberteilen .. $1
Filz Juliets, Pelzbesatz, $1
Satin Slippers $1
Fancy Gesellschafts-Slippers $1

Mädchen-Schuhe

Patent Colt Schuhe, Knöpf-Facon $1
Matte Calf Schuhe, Knöpf-Facons $1
Patent Colt Schnür Schuhe, $1
Patent Colt Schuhe, Sammet-Tops $1

Knaben-Schuhe

Knaben Knöpf-Schuhe $1
Knaben Schnür-Schuhe $1
Outing Oxfords für Knaben .. $1
Little Gents' matte Knöpfschuhe $1

Männer-Slippers

Lohfarbige Kid Romeos für Männer $1
Schwarze oder lohfarbige Kid Everett Facon Männer-Slippers $1
Schwarze Kid Romeos für Männer $1

$1

Tafel-Tuch — Importirtes Tischtuch — weißer Grund, bedruckt m. Blumenmustern — echtfarbig, $1.50-Wert; speziell in unserem Verkauf am Montag..... $1

Schul-Taschen — Gemacht aus echten japanischen Strohmatten, rundherum gebunden mit gutem Keratol, mit starken „Swing" Griffen, gutes Messingschloß u. „Catches", innen Lederriemen, außen mit Stahlecken beschlagen — Größe 14 Zoll. Waschbar. Speziell in diesem Verkauf für........ $1

Brat-Pfanne — 5 Stücke echtes Aluminium Kochgeschirr, doppelte Bratpfanne, rund, 3 Quart Saucepfanne, 3 Quar. Berlin Kochtopf, mit Deckel, speziell das Set........ $1

Zigarren — Tampanita Zigarren, hochfeine Havana Seconds, $2 Kiste mit 50.......... (1 Kiste an jeden.) $1

Nahrungsmittel-Spezialitäten

Butter, Meadow Hill Creamery, die feinste, die gemacht wird, das Pfund 38c
Eier, ausgewählte und große, garantirt, das Dutzend 28c
Edelweiß ausgelassenes Schmalz, das Pfund .... $12\frac{1}{2}$c
Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund .... $12\frac{3}{4}$c
Kirk's American Family Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stücke für 39c
Beste Stücke Round Steak, zart und saftig, das Pfund........ 18c
Feinest gemachtes Hamburger Steak, das Pfund .... $10\frac{1}{2}$c
Washburn Gold Medal Mehl, viertel Faß Sack zu........ $1.72
Feinster granulirter Zucker, mit Bestellung, 10 Pfund für 55c
Orangen, Florida Tangerines, dünnschalig, saftig, 2 Dutzend 28c, Dutzend 15c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund 25c
Grape Fruit, extra feine, wohlschmeckende saftige Frucht, 10c Wert, Stück 6c, Dutzend.. 67c
Kartoffeln, feine Dakota Reds, beste Kochkartoffeln, Peck 29c, halbes Bushel 55c
Swift's Empire Brisket Speck, das Pfund .... $16\frac{3}{4}$c
Süß gepökeltes Plate Corn Beef, das Pfund .... $10\frac{1}{2}$c

$1.65 Grocery-Bestellung $1

1 Büchse Antiseptic Scheuerpulver.......... 1c
1 Stück Palmolive Seife.......... 2c
1 Büchse amerikanische geräucherte Sardinen, in Oel.. 3c
1 Packet frisch gebackene Crispo Soda Crackers.... 3c
1 Pfd. frisch gemahlenes weißes Oatmeal........ 4c
1 Jar echter Crabapple Jelly.......... 6c
1 Packet weiße Pearl Makkaroni oder Spaghetti.... 7c
1 Packet Tryphosa, das neue Dessert.......... 7c
1 Packet Uncle Jerry Pfannkuchenmehl.......... 8c
1 Packet Morton Free Running Salz.......... 8c
1 Büchse Snider's New Proceß Tomaten-Suppe... 9c
1 Pfd. f'cy Santa Clara Pflaumen 10c
1 Büchse Dutch Zucker Corn...... 10c
1 Pfd. fancy weißer Kopfreis..... 10c
1 Büchse Unome Nr. 3 rote reife Tomaten.......... 12c

$1.65 Wert für . . . $1

Doppelte S.&H. grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S.&H. grüne Stamps

2 Artikel vom Drug-Dept. zu 10c
Ein reinweißes 25c-Stück von Hair Shampoo, per Stück zu.... 10c
Flasche von reinem Peroxide, früher zu 20c verkauft, — jetzt.... 10c

Diese Waaren sind wunderbare Werte zu den Preisen, die wir am Dienstag verlangen

$2.50 Damenschuhe für $1.49
Mit den beliebten farbigen Oberteilen—zum Schnüren u. Knöpfen, Bühnen-Leisten und hohe Absätze, — $2.50 Wert, speziell—das Paar für.... $1.49

Drei Partien von Restern.
39c Turkey roter und weißer Tafeldamast—Rester, alles gute Längen und Muster, spezieller Verkaufspreis, die Yard zu.... 25c
15c Crepe Flannelette, 32 Zoll breit, Sortiment von dunklen Mustern, Rester, jetzt verkauft für.... 8½c
Eine prachtvolle Partie von 3600 Yds. Gardinen Swiß-Restern, 36 Zoll breit, in feinen Mustern, 12½c Wert, die Yard zu.... 7½c

$3.00 Nottingham-Spitzengardinen, in weiß, Elfenbein u. Beige, 2½ u. 3 Yds. Längen, Paar.... $1.98
39c Sunfast Draperie — 36 und 40 Zoll breit, feine Muster und Farben, Auswahl, die Yard.... 22½c

Neue frühe Frühjahrs-Muster, in 1600 Yards von fancy Kleider-Gingham, — Längen 10 bis 20 Yards, 12½c Wert, die Yard.... 9½c
25 Stücke voll mercerized Gardinen Marquisette, in weiß, Elfenbein u. Arabian, 25c wert, die Yd.... 15c
2 Kisten feiner weich appretirter gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, vom Stück, garantirt reine Brunnenwasser-Bleiche, 12½c wert, spezieller Preis, die Yard.... 8½c

Sparsame Winter-Einkäufe.
100 Paar von feinen Wolle Nap Blankets,— in grau, lohfarbig, weiß und fancy Plaids, Größe 72 bei 84, gewöhnlich zu $3.50 verkauft, Verkaufspreis, Paar.... $2.49
200 Paar von deutschen Wolle Nap Blankets, — in grau u. lohfarbig, — fancy Borders, in voller Bettgröße, — ein 2.50-Wert, speziell, das Paar.... $1.69

Ersparnisse an Kleidungsstücken
Die Slipover Facon von Muslin-Nachtkleidern f. Damen, garnirt mit Spitzen oder Stickerei, früher zu 50c u. 59c verkauft, jetzt zu.... 39c
$3 Werte in gemischten Röcken für Damen und Mädchen, schön garnirt und gut gemacht — ein großer Bargain zu.... $1.59
Wir haben eine Partie von Muslin Korset-Covers beiseite gesetzt. Sie sind mit Spitze und Stickerei garnirt, alle Größen. — Die regulären Preise würden von 25c bis zu 29c variiren;— Verkaufspreis für die Partie nur.... 19c

Pelzbesetzte Plüsch Tam O'Shanters für Mädchen, eine Auswahl von dunklen Farben, einige hellere Schattirungen, reg. Preis $2, spez. zu.... $1.25

Weil wir diese Pelzsachen nicht wegpacken wollen, könnt Ihr 50 Prozent an ihnen sparen.
Schwarze Coney Shawlkragen, 7.50 wert.... 3.98
Graue Wolf Pelz Sets, wert 8.50.... 3.48
Schwarze Coney Muffs, regul. Preis 8.50.. 3.50
Opossum Muffs, regulär 12.50, zu.... 6.98
Isabelia Fox Set, 15.00 Wert, zu.... 8.98

Fort müssen sie! Blanket Bade-Roben für Männer.
Baderoben — früher $6.00 — jetzt zu.... $4.39
Baderoben — früher $8.00 — jetzt zu.... $6.79

Musterpartie von Gürteln, 29c.

Ganz Leder-Gürtel f. Männer und Knaben — In schwarz und braun, Fabrikanten Muster-Partie, alle Größen, reguläre 50c Artikel, die Auswahl, das Stück.... 29c

2 Bargains in geripp. Unterzeug.
Camels Hair gerippte und Naturwolle Pants für Kinder — grau und „Peeler", bis zu 85c wert, Odds und Ends, spezieller Preis, zu.... 29c
Vellastic fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — extra schwerer Nap, 48c Wert, in regulären Größen, Extra Größen, 59c Werte, speziell, zu.... 45c

10c Schuhwichse, 5c.
Black Beauty flüssige Schuh-Politur — regulär zu 10c verkauft, — speziell, Stück, zu.... 5c

Männertrachten herabgesetzt.
Feine Four-in-Hand Halsbinden für Männer — breites, gewobenes Ende, gerade, wendbar, und Bow Ties, reg. 25c und 50c Werte, Stück.... 19c
25c Cashmere Halbstrümpfe für Männer—schwarz und Natur graue Fersen und Zehen, Größen 10 bis 11½, spezieller Preis, das Paar.... 17c

Chamois-Handschuhe, 49c.

Feine Seide gefütterte Cashmere u. Chamois Suede-Handschuhe für Damen — schwere bestickte Backs, alle Größen, in sortirten Farben, — früher für 75 verkauft, jetzt zu
49c

Landsturm.

Von Arthur Cloesser.

Einige Tage und Nächte haben wir im Zuge die Bänke gedrückt, oder vielmehr sie haben uns gedrückt, und sie scheinen immer härter zu werden. Die ursprünglich recht lebhafte Unterhaltung ist in der allgemeinen Schläfrigkeit versickert, und selbst die beiden Landwehrleute, die Tannenberg mitgemacht und uns mit ihren Schilderungen die Nacht über wach gehalten haben, werden in Ruhe gelassen. Wie sie erzählten, so machen es alle deutschen Soldaten, die Ernsthaftes erlebt haben. Sie halten sich lieber bei den schweren Tagen der mühsamen Verteidigung gegen eine unabsehbare Uebermacht auf als bei den ruhmreichen Tagen des entscheidenden Erfolges, die das nationale Bewußtsein schon verklärt hat. Sie erfahren es ja auch erst später aus den Zeitungen, daß sie an dem Rad der Weltgeschichte in einem ihrer größten Augenblicke gedreht haben. .....Da lagen wir in unserm Schützengraben, und da kam kein Brot und kein Wasser ran, und keine Artillerie dabei, und keine Reserven dahinter; und wenn die Russen das so gewußt und mehr Schneid gehabt hätten..... Na, und dann kam Hindenburg, und dann ging's vorwärts..... Wenn's vorwärts geht, hört die Geschichte immer auf, sie erwartet dann kein Interesse mehr, als ob das Vorwärtsgehen das Selbstverständliche wäre. So sind sie alle und wenn einer anders ist, wenn er von Heldentaten glänzt und überhaupt unaufgefordert loslegt, so hat er die Nase kaum in die Front gesteckt. Der Renommist ist schnell erkannt und kühl abgelehnt, aber auch der Veteran erntet keine Bewunderung; er hat eben das Seinige getan, weil er gerade dabei war, wie es jeder tun würde, und der höchste Beifall, den er ernten kann, drückt sich in dem stummen Darreichen eines jener flachen Fläschchen aus, die denn allmählich doch nach einem kurzen Blick auf den Transportführer aus den Brusttaschen zum Vorschein kommen. Heute sind sie ja wieder im nötigsten Umfang zugelassen, und die Fläschchen brauchen keinen Flaggenmißbrauch mehr zu treiben, als Zahntinktur, Magenelixir oder noch stolzer als Madeira, nur daß der Duft eher die Abstammung aus einer ehrlichen deutschen Kartoffel als aus einer südlichen Traube verriet. Außerdem war es kalt an jenem späten Wintermorgen; die bewunderten Berge hatten sich vor dem Eintritt in die Rheinebene verabschiedet, und ein dicker Nebel, der die Fenster des Zuges wie Oelpapier verklebte, ließ keine Bemerkung mehr über die Landschaft zu.

Der Zug donnert über die Rheinbrücke und nun wird eilig an den Fenstern gewischt. Man sieht zwar nichts als die eisernen Rippen der Brücken, zwischen denen Nebelfetzen hängen, und der Strom hat sich da unten in Dunst versteckt, aber der Augenblick will doch erlebt sein, und innerlich wird die Wacht am Rhein angestimmt. Zum Singen sind wir zu schläfrig, und der alte Landsturmmann — einer von uns hat schon einen Sohn im Feld — muß erst die Sonne und die kitzelnde Frühlingsluft heranwarten, um mit dem beständigen Lerchenjubel der jüngeren Jahrgänge zu wetteifern. Gleich müssen wir in Straßburg sein, und unser Geschäftsreisender, der an der Hand des Fahrplans alle Umwege festgestellt hat, belehrt uns unwiderleglich, daß nun keine Abschweifung mehr zu machen übrig bleibt. Der Zug hält denn auch, aber das ist gewiß nicht Straßburg, sondern ein Irgendwo in einer unerkennbar in Nebelkleider gehüllten Landschaft, und wir marschiren längs einem Bahndamm, der so geduldig, gleichmütig wie alle anderen nach der Unendlichkeit zu weisen scheint, marschiren mit unseren Koffern, Schachteln, Paketen über eine zähe, schlammige Landstraße, die sich schon viele Regentage hat gefallen lassen. So sieht also das Elsaß aus. Na, wenigstens stoobfrei! Ick jloobe, wir sind schon wieder uff'm Tempelhofer Feld.

Viel anders sieht auch der Exerzierplatz nicht aus, auf dem wir endlich zum Halten kommen. Sand und Sand unter einer leichtgefrorenen Schmutzkruste, und hinter den Nebelwänden; die uns einzäumen, scheint uns immer noch mehr Exerzierplatz verheißen. Aus den tausend Zivilisten, die mit neuer Ergebenheit das Geduldspiel des Wartens und Ratens anfangen, und die ziemlich scheußlich aussehen in ihren winterlichen Vermummungen, in dem noch ungelösten Durcheinander von groß und klein, dick und dünn, sollen zwei Bataillone neu aufgefüllt werden. Und nun beginnt wieder das Zusammenstecken der Köpfe, eifriges Umherhorchen, wichtiges Beraten und Beschlüssefassen. Alles was zum Stab der im Skelett noch vorhandenen Bataillone gehört, Ordonnanzen, Radfahrer, und besonders was eine Mappe unter dem Arm oder eine Feder hinter dem Ohr trägt, wird angehalten und ausgeforscht. Wohin kommt das 3., wohin kommt das 4. Bataillon? Wir sind ja als Soldaten wieder so neu geworden, um noch an wertvolle Wissenschaft zu glauben. Es ist aber beim Militär immer so: Wer es weiß, der sagt es nicht: das sind die oberen Kommandostellen. Die niederen ahnen etwas und geben, wenn sie sich einmal herablassen, unverbindliche Prophezeiungen preis. Die Schreiber aber, die Ordonnanzen und Offiziersburschen wissen alles und sagen alles. — Das 3. Bataillon kommt nach Westen, das 4. nach Osten. Der Osten paßt uns nicht wegen Cholera und Läuse. Einige Unteroffiziere vom Berliner Ersatz, die diese wertvolle Auskunft unter sich geheim halten, schlängeln wir uns also möglichst unauffällig nach dem 3. Bataillon hin, das vorläufig nur aus einem Tischchen mit Schreibzeug und aus einer Tafel 3 besteht. Natürlich erfahren wir am nächsten Tag, daß die Bestimmungen umgekehrt lauteten, und in den nächsten Tagen, Wochen, Monaten so oft das Gegenteil und das Gegenteil vom Gegenteil, daß wir gemeinsam beschlossen, nie mehr an unserem Schicksal zu schmieden und das Denken unseren Vorgesetzten zu überlassen. Denn das Denken, meinte ein Kamerad, fängt erst beim Generalmajor an, und da er einen sorgfältig in Fries verpackten Degen unter dem Arm trug, so lächelten wir pflichtschuldigst über die witzige Bemerkung des Vorgesetzten, über die wir schon einige zwanzig Jahre früher als Einjährige pflichtschuldigst gelächelt hätten.

Der Truppenübungsplatz stammt noch aus der Franzosenzeit; unsere Gegner von 1870 bis 71 und 1914 bis? haben ihn sehr schön für uns angelegt, travaille pour le roi de Prusse. Sie haben eine Sandebene, der man die Hervorbringung von Hafer und Hopfen und nicht einmal von Kartoffeln zutraute, rund eingezäunt, haben die Quadratur des Zirkels wenigstens praktisch gelöst durch die schematische Einzeichnung eines rechtwinkligen Straßensystems und dieses wieder mit Baracken punktirt, die sich dadurch unterscheiden, daß sie sich nach Buchstaben oder römischen Ziffern benennen. Denn das Alphabet hat bei weitem nicht ausgereicht. Das Lager ist so abstrakt angelegt, daß es nicht einmal ein moderner Stadtteil an Geradheit von Gesinnung und Zielbewußtsein übertreffen dürfte, und kein Neuling kann sich da zurechtfinden, wo alle landschaftlichen Merkmale fehlen. Aber allmählich, da die Nebel so dick geworden sind, daß die eigene Schwere sie zu Boden zieht, da der aus den engen Vogesentälern herausgepreßte Föhn uns nicht mehr kalten Regen, Schnee und Hagel in die Augen treibt, beginnen wir eine angewachsene Umwelt zu entdecken, die nicht auf militärisches Kommando entstanden ist. Hinter dem Exerzierplatz, den die Eingeborenen einfach und spöttisch „den Sand" nennen, steigt aus dem fallenden Nebel ein Tannenwald hervor, so ansehnlich mit seinen wundervoll gewachsenen Stämmen, so ursprünglich wild mit seinen bis Mannshöhe wuchernden Farnkräutern, daß selbst die entschlossensten Berliner dagegen den Grunewald nicht aufzubieten wagen, und jenseits des äußersten rechten Winkels, wo die Artilleriestraße die Infanteriestraße schneidet, enthüllt sich ein Park mit ganz unausgerichteten krummen launischen Wegen, mit poetischen Ruheplätzchen, mit nachdenklichen Philosophenwinkeln, mit einem Springbrunnen, der nicht mehr springt, mit einem Tennisplatz, den Gras überwuchert hat, und sogar mit Palmen, die sich noch ganz schlank gemacht haben in der Wintertracht ihrer engen Strohröcke.

„Unser Luftkurort", sagten wir anerkennend, als es Sommer wurde und sogar die vornehmen Platanen, die die Franzosen für uns zwischen den Baracken A bis Z und 1 bis 25 gepflanzt haben, sich zum Grünen entschlossen. Wie viele auch von uns ausgezogen sind zu den französischen, polnischen, galizischen Schlachtfeldern, etwas Anhänglichkeit an den Truppenübungsplatz hat wohl jeder mitgenommen, und wen nun fremde Erde deckt, der hat da seine letzte Heimat gefunden. Da sah er noch die Kartoffeln blühen und die gelenkigen Hopfenreben, die sich so schmiegsam an ihren Stangen hochwinden und an jedem der einfachen elsässischen Bauernhäuser den Schmuck des Weinstocks, der sich viele Jahrzehnte Zeit genommen hat, um bis aufs Dach mit breitem Gerank heraufzuklettern. Und da war auch das Flüßchen, das mit vielen Windungen den Rhein sucht, nicht stark genug, um einen Kahn zu tragen, aber nach einigen Stauungen doch immer erbötig, uns im Sommer das sehr erwünschte Bad zu spenden. Dieses Flüßchen trennte unsere Welt von der übrigen Welt, in der es Zivilisten, Frauen und Kinder gibt; denn auf der steinernen Brüstung der Brücke war das strenge Wort „Urlaubsgrenze" eingegraben. Da saß man Abends an den langen Sommertagen, zur letzten Zigarre, zur letzten kameradschaftlichen Unterhaltung versammelt und ließ die Beine gemächlich herunterbaumeln, während die Artilleristen als baarfüßige Reiter ihre Gäule in der Schwemme tummelten. Der dunkle Schwarzwald jenseits des Rheins versank schon in der aufsteigenden Nacht, und gegenüber ließ sich die Vogesenkette von dem letzten Flimmer der untergehenden Sonne vergolden. Von dorther brummte jeden Abend die Kanonade, die immer zu derselben Stunde anfing und bei Zapfenstreich aufhörte. Das stampfte so regelmäßig, wie von einer großen vollständig beschäftigten Fabrik, die ihre Nachtschicht zu erledigen hat. Oestlich von uns war der Friede und westlich der Krieg. Wir lagen dazwischen und bereiteten uns vor, bis die Reihe an uns kommen sollte. Wohin es gehen würde, fragten wir nicht mehr. Wenn wir nur zusammenblieben! Denn die Kameradschaft ist die Hauptsache, die über alles, Ungeduld, Langeweile, Entbehrung, hinweghilft

Vormittags Felddienstübung, nachmittags Exerzieren, abends Instruktion. Sie haben morgen den 1. Zug über das Gewehr M. 88 zu instruiren: sagt der Feldwebel. — Habe keine Ahnung mehr: sagt der Unteroffizier. — Wird schon gehen. Muß gehen. — Und es geht denn auch. Das erstemal tritt man mit einiger Unsicherheit auf wie ein junger Privatdozent vor seinem Auditorium. Dann wird der Vortrag immer glatter, und das Vollbewußtsein der Sicherheit steigert sich schließlich zur höchsten Leistung, zur humoristischen Ausgestaltung der Rede, besonders wenn das so ergiebige und in allen Möglichkeiten fast unausdenkbare Gebiet des Wachdienstes in Frage kommt. — Meyer, was tun Sie, wenn Sie Posten stehen und ...? Es gibt wohl keine Lage, in die ich Meyer als Ehrenposten vor der Kommandantur, als Wachtposten vor einem Munitionsschuppen, als nächtlichen Horchposten vor der Front nicht versetzt hätte, und ich bilde mir ein, meinen Vortrag durch die phantasievollsten Voraussetzungen belebt zu haben. Denn der Soldat muß auch lachen, wenn er in Schwung bleiben und über die Einförmigkeit der Ausbildungszeit hinweggeführt werden soll. Traurige Soldaten taugen nichts, und der Vorgesetzte ist verpflichtet, witzig zu sein. Es dauert nicht lange und man schafft sich ein Unteroffiziersgemüt an, so echt und überzeugt, als ob man nie etwas anderes getrieben hätte, treiben könnte. Ein Kerl, der nach vierzehntägiger Ausbildung noch rechtsum Kehrt macht, ist imstande, einem den ganzen Tag zu verderben, und man verzeiht ihm nicht eher, als bis er ins Feld rückt. Hunderte kamen und gingen, feste Brandenburger mit Bierbäuchen, daneben die Elsässer schlank wie Weinflaschen, phlegmatische Rheinländer, zutrauliche Thüringer, die uns die Stuben voll sächselten. Sie kamen als militärische Säuglinge, die unsere Wissenschaft aufpäppeln mußte, wurden väterlich geleitet, wenn sie ganz neu, aufs tiefste verachtet, wenn sie schon wo anders — und nach unserer Meinung sehr mangelhaft — militärisch gehen und sprechen gelernt haben. Denn unsere Soldatenfabrik, die aus dem zivilistischen Rohmaterial in wenigen Monaten einen blitzblanken Feldgrauen machte, schätzten wir jeder Konkurrenz überlegen. Und was auch gewettert wurde, an den Tagen des Ausmarsches, wenn wieder Ersatz an die Front abzugeben war, dann standen wir zufrieden vor den Produkten unserer Erziehung und sahen, daß alles gut war.

Niemand kann gleichgültig bleiben, wenn er einen Trupp Feldgrauer ausmarschieren sieht, aber es gibt noch ein eigenes Gefühl, wenn man sie selbst ausgebildet hat, wenn man sie nicht anders als mit stolz-wehmütigem Vatergefühl entläßt, wenn man sich jedes Gesicht noch einmal einprägt und der letzte stumme Händedruck sagt: Du warst ein lieber Kerl! — Sie waren ein guter Vorgesetzter und ich bleibe Ihnen dankbar. Das sind immer besondere Tage gewesen, wenn unsere Landsturmrekruten, nachdem die Rede des Bataillonskommandeurs sie geweiht hatte, mit der Musik zum Bahnhof zogen. Denn zu einer Bataillonsmusik hatten wir es allmählich doch gebracht: Musikanten finden sich in Deutschland überall, und die Instrumente wurden zusammengebettelt oder requirirt oder sonstwie gefunden. Etwas hart klang sie immer noch, aber sie gab dem Zug doch Haltung, Schwung, Feierlichkeit. Was zurückblieb, pflückte Blumen, wo es erlaubt und nicht erlaubt war, den schönen gelben Ginster des Elsaß, und wenn der abgeblüht war, tat es auch Heidekraut. Ungeschmückt ließ keiner seinen Freund gehen, er steckte ihm Blumen an die Helmspitze, in den Gewehrlauf, hinter das Koppelschloß, und da wurde von harten Händen manche kleine verstohlene Träne aus den Augen gewischt. Einige Vorgesetztenaugen wurden an diesen Tagen sogar zugedrückt; wer seinem Freund noch die unentbehrliche Soldatenschachtel zum Bahnhof tragen wollte, der brauchte sich um die geheiligte Urlaubsgrenze heute nicht zu kümmern. Alles was nicht Dienst oder Wache oder Arrest hatte, zog mit hinaus, um dem Kameraden noch den letzten Gruß und Händedruck mitzugeben, vielleicht den letzten fürs Leben. Und dann kam das Signal zum Einsteigen, und während noch Hunderte blumengeschmückte Helme aus den Fenstern des Zuges winkten, spielte die Bataillonsmusik „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus". Denn das hatte sie schließlich gelernt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago deponirt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Befriedigung zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher angelegt sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; bietet Sicherheit, konservative Verwaltung und ihre Methoden haben sich ein halbes Jahrhundert die Probe bestanden.

Sparkassen-Einlagen, die am oder vor Donnerstag, 13. Januar, gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

ETABLIRT 1857
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Alma Lors	2.00
Freiheit Loge 475, D. O. H.	15.00
Chicago Bäcker Kegel Klub, 10. Sendung	5.00
	22.00
Früher quittirt	$43,714.41
Zusammen	$43,736.41

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

F. Ewert: 5 Nägel	0.50
Augsburgerin: 2 Nägel	.20
Martha Richter: 3 Nägel	.30
Sophie Freund: 5 Nägel	.50
	1.50
Früher quittirt	$1,784.90
Zusammen	$1,786.40

Henry Schoellkopf gestorben.

Bekannter Materialwaarenhändler aus dem Leben geschieden.

Im hohen Alter von 90 Jahren ist gestern Nachmittag der Materialwaarenhändler Henry Schoellkopf, einer der ältesten und bekanntesten Deutschen der Stadt, in seiner Wohnung Nr. 19 W. Chicago Ave. gestorben. Bis zum April vorigen Jahres war er tagtäglich seinem Beruf nachgegangen, dann aber vermochten die Füße ihn nicht mehr zu tragen, und er begann langsam dahinzusiechen, bis schließlich der Tod seinem arbeitsreichen Leben ein Ziel setzte.

Aus Göppingen, am Fuße des Hohenstaufen gebürtig, wurde Schoellkopf zum Kaufmann herangebildet und wanderte dann im Alter von 20 Jahren nach Amerika aus. Nachdem er sich drei Jahre in Buffalo aufgehalten hatte, kam er 1851 nach Chicago, wo er seither ununterbrochen tätig war. Noch in demselben Jahre eröffnete er an der Nordostecke von Fifth Ave. und Washington Straße ein Materialwaarengeschäft, das er 15 Jahre darauf nach der Randolph, zwischen Franklin und Market Str., verlegte, wo es sich noch heute befindet. Durch seine unermüdliche Tatkraft und seine Rechtlichkeit gelang es Herrn Schoellkopf, es zu einem der angesehensten der ganzen Stadt zu machen. Zwei Mal wurde es vom Feuer heimgesucht, nämlich 1866 sowie bei dem großen Chicagoer Brande, beide Male aber konnte es in kurzer Zeit wieder aufgebaut werden.

Der Verstorbene, welcher u. A. dem Deutschen Altenheim, dem Singverein und dem Deutschen Hospital angehörte, auch Mitglied der deutschen evang. luth. St. Paulsgemeinde war, hinterläßt zwei Söhne, die beide in dem Geschäfte tätig sind; seine Frau ist ihm im Jahre 1903 im Tode vorangegangen.

Die Trauerfeier wird morgen Nachmittag 3 Uhr in der Kapelle des Friedhofs Graceland stattfinden.

Deutscher Sprachverein.

Am 12. Januar wird im Kaiserhof eine Geschäftsversammlung des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" stattfinden, in welchem die Botschaft des Oberbaurats Dr. Otto Sarrazin, Vorsitzenden des Gesammtverbandes in Berlin, zur Verlesung gelangen wird. Gleichzeitig mit dieser Botschaft traf ein Dankesschreiben von General von Kluck für den Gruß ein, welchen die Teilnehmer an der ersten Festversammlung des Chicagoer Sprachvereins dem Heerführer gesandt hatten. Der Redner des am 9. Februar stattfindenden nächsten Vortragsabend ist Prof. Starr Willard Cutting, der über „Ein neuhochdeutscher Stilist aus dem dreizehnten Jahrhundert" sprechen wird.

Kolumbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags ½3 Uhr, wird der Kolumbia Damenklub seine regelmäßige monatliche Versammlung in Martines Halle, 2732 Hampden Court, abhalten. Dem geschäftlichen Teil wird sich ein Unterhaltungsprogramm anschließen, bestehend aus gesanglichen Darbietungen von Frau Theodor Brentano, Deklamation mehrerer von te seitens Frau F .Eberlein, einem ten seitens Frau F. Eberlein, einem Vortrage von Frau K. Michaelis über „Unsere Jugend" und einem Klaviervortrag von Fräulein Ottilie Miller.

Edelweiß Pavillon.

Die Leitung dieses Lokals an der Nordseite hat mit der Auswahl der Franz Gerlschen Tiroler Truppe einen guten Griff getan, denn deren Vokal- und Instrumentalvorträge sind wirklich vortrefflich. Am kommenden Mittwoch findet ein österreichisch-ungarischer Familien-Abend und Ball statt, wozu die Gebrüder Klein die ungarische Musik liefern. Auch die Küche, die unter der früheren Leitung des Herrn Bechtold steht, wird immer beliebter. Wer sich also bei einem feinen Trunk und einem guten Imbiß ein paar Stunden gut amüsiren möchte, verfehle nicht, den Edelweiß Pavillon, 835 W. North Ave., zu besuchen.

Spart heute und morgen braucht Ihr nicht zu sorgen

Ein wenig jede Woche auf die Seite gelegt, wurde zum Fundament für manches Vermögen. $1 oder mehr eröffnet ein Konto, das Zinsen trägt, halbjährlich gutgeschrieben. Spareinlagen am oder vor dem 13. Januar gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar an

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.
Eine Staatsbank etablirt 1862

Scheck-Kontos
von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen werden gewünscht und unter günstigen Bedingungen eröffnet.

Trust-Departement
Wir nehmen Trusts jeder Art an als Exekutoren und Treuhänder von Testamenten und Grundeigentumsverwaltungen.

Grundeigentum-Darlehen
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Zinsfuß. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die Geld anzulegen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Eine sichere Bank

NORTH AVENUE STATE BANK
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
LANDON CABELL ROSE, Präsident.
JOHN T. EMERY, Vizepräsident.
CHARLES G. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.
CLARENCE E. STIMMING, Hilfskassirer.
Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

Als erstes Bankhaus in Amerika für Deutsche und Oesterreich-Ungarische Kriegsanleihe-Zeichnungen, dank direkter Verbindung mit der Dresdener Bank, Berlin, und dem Wiener Bankverein, Wien, sind wir in der Lage, auf Grund der gegenwärtig niedrigen Wechselrate

Kriegs-Anleihe Bonds

zu folgenden allerniedrigsten Preisen zu verkaufen:
5% Deutsche.... zu $200 per Mk. 1000
5½% Oesterreichische zu $135 per Kr. 1000
6% Ungarische.... zu $140 per Kr. 1000

Geldauszahlungen in der alten Heimat
zu allerniedrigsten Raten.
Erbschaften und Ausstände in Europa
eingezogen.
6% Erste Hypotheken Bonds
als sichere Kapitalsanlage.

Auskünfte in allen Geldsachen kostenfrei jederzeit erteilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
Deutsches Bankgeschäft
105 S. LaSalle St. Chicago. Borland Gebäude

Tiere und Seekrankheit.

Von einem französischen Blatte werden interessante Mitteilungen vom Verhalten größerer Tiere bei der Seekrankheit gemacht. So die nachstehenden: „Ein Freund von uns", wird da u. a. erzählt, „hatte Gelegenheit, auf einer Reise über den Atlantischen Ozean eine Menagerie an Bord seines Dampfers zu beobachten. Der Eisbär ist das einzige Tier auf der Welt, das gern zu Schiff geht; alle seine gefangenen Reisegefährten wehren sich, jeder nach seiner Fasson, denn sie fühlen recht wohl, daß das Wasser keine Balken hat. Sie heulen schreien, brüllen, miauen, bellen, bis die Seekrankheit sie zum Schweigen bringt.

Mehr als jedes andere Tier leidet unter ihr der Tiger; die Bewegung des Schiffes verstimmt ihn vom ersten Augenblick an; er winselt mitleiderregend und reibt sich den Leib mit seiner mächtigen Tatze, und unaufhörlich tränen seine Augen. Auch die Pferde leiden schrecklich; sie können sogar an der Seekrankheit sterben. Die Ochsen dagegen ertragen die Reisestrapazen heldenhaft. Die Elefanten sind fast ebenso empfindlich wie die Tiger, aber lassen sich doch wenigstens pflegen; man gibt ihnen gewöhnlich eine gewärmte Arznei, die in der Hauptsache aus einem Eimer Zuckerwasser mit 20 Gramm Chinin besteht. Die Giraffe, die man für recht empfindlich gegen das Schwanken des Schiffes halten sollte, erträgt die Anstrengungen mit großer Geduld, und der niedergeschlagenste Affe fängt an, lustige Sprünge zu machen, wenn man ihm eine Zwiebel zu knacken gibt."

Kam an den Unrechten.

An den Unrechten kam gestern Philip Firit, der als internationaler Taschendieb bekannt und schon unzählige Male vorbestraft ist, als er auf einer Elektrischen der Kedzie Ave.-Linie den Detektivsergeanten Martin Flynn vom Detektivebüro zu bestehlen versuchte. Der Beamte fühlte die fremde Hand in seiner Tasche und packte den sich wütend wehrenden Burschen, der sich immer wieder zu befreien versuchte. Es gelang ihm schließlich, den Kerl zu überwältigen und im Detektivebüro einzuliefern.

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlageschriften.

Das älteste und anerkannteste
Deutsch-Ungarische Bankhaus
des Westens.
Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe-Geldsendungen
100 Kronen für $14.00

Geldsendungen auf das schnellste und sicherste bei voller Garantie nach der Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends wird Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art sehr billig ausgestellt.

FEKETE & SON,
Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.

Heilung Suchende.

Die bisher keine Heilung fanden, erhalten durch die generat... Heilung. ... Geringe ... Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute ... Regeneration.

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1560 1257-1259 N. PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps, Dienstag,
bedeuten 5 Prozent Ersparniß für Euch an jedem Einkauf.

Kinder-Strümpfe, 6½c — Baumwollene Strümpfe für Kinder, in schwarz, alle Größen; sehr speziell, Paar.......... 6½c

Männer-Strümpfe, 14c — Wollene Männersocken, naturfarbig und blau. Reguläre 25c Werte—Paar zu............ 14c

Küchen-Spezialitäten
Keen Kutter Messer und Gabeln. Sechs von jedem im Set; — weiße Griffe. Reguläre $2-Werte — Set zu............. 1.39
Galvan. Wäscheleine-Pulleys. Regulär 7c-Werte, Stück...... 5c
Große weiße Teekessel—Regul. $1 Wert, speziell zu....... 69c

Percales, 7½c — 36zöllige Percales in hellen Farben. Sehr spez. markirt für Dienstag. Yard zu...... 7½c

Outing Flanell, 7½c — Dunkler Outing Flanell,—16 bis 20 Yard Längen. Speziell Dienstag, die Yard.......... 7½c

Kimono Flanell, 7½c — Franz. Velour Flanell.—Prachtvolle Muster, passend für Kimonos, die Yard.......... 7½c

Baderoben-Flanell, 10½c — Baderoben-Flanell—Schwere Qualität, feine Muster, 27 Zoll breit, spe., Yd.... 10½c

Damen Union Suits, 43c — Fließgefütterte Union-Suits für Damen, alle Facons und Größen. — Speziell zu......... 43c

12c Bänder, 8c — Seide-Taffetaband, Nr. 40, alle Farben. — Reguläre 12½c Werte — die Yard zu........... 8c

Schuh-Bargains
Dongola Kinder-Schuhe, rotes Fließfutter, handgewend. Sohlen, Größ. 3 bis 8, regul. $1.25-Werte—speziell Dienstag zu...... 69c
Filz-Slippers für Damen und Männer, schwere graue Filzsohlen, alle Größen bis 11. Reguläre 50c Werte, speziell zu...... 23c

Fleisch
Leaf Lard, Pfund...... 10¾c
Round Steak, von Native Beef, Pfd.... 15½c
Sirloin Steak, von Native Beef, Pfd.. 17½c
Frisches Hamburger Steak — Pfund........ 10c
Kalbfleisch für Stew, Pfund zu.......... 12¾c
Rumpf Corn Beef, Pfund zu.......... 14c
Rippen oder Brisket Corn Beef, Pfund........ 9¾c
Swifts Brisket Speck, das Pfund...... 17½c

Groceries
Witch Hazel und Lilac Seife — 6-Unzen-Stücke, Armour & Co.'s, 6 an einen Kunden, 3 Stücke für nur... 11c
Washburns Gold Medal Mehl—¼ Barrel.... 1.73
Roggenmehl, Eckharts beste böhmische Art, ⅛ Bbl..... 81c
Feinster granul. Zucker, das Pfund.......... 5¾c
Swifts Naphtha Seife, immer 5c das Stück, speziell — 10 Stücke für. 32c
Seifenschnitzel, die reguläre 5c Sorte, Pfund...... 2½c
Honig, — Creekside Marke, reinste Qualität. Gallonen-Jar...... 1.98
Elgin Creamery Butter, frisch gemacht, Pfund.. 34c
Kitchen Klenzer, spez., 3 Büchs. 11c
Käse, gelber American od. Limburger, Pfund......... 18c
Excelsior Crackers — speziell, drei Packete für.... 10c
Santos Kaffee, wohlschmeckend — Pfund......... 15½c
Pflaumen. — Feinste Santa Clara, Pfund......... 6½c
Kartoffeln, Wisconsin Early Ohios, Peck......... 24c

Liköre
Old Tennyson Whiskey, mild und gut, $1 Quartflasche zu.... 62c
Berliner Doppelkümmel, Quartflasche zu.... 46c
Glen Lily Bourbon, in Old Kentucky gemacht und auf Flaschen gezogen — $1.50 Quartflasche für..... 89c
California Cognac Brandy — 3-Star, die Flasche zu........... 45c
Kalifornischer Portwein — speziell, die Gallone zu.......... 86c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein

Alles geht gut! — Die Alliirten und der Balkan. — Griechenlands Neutralität. — Serbiens Erledigung. — Verlangt: Bundesgenossen! — Die Vergewaltigung der Neutralen. — Wetterle, der Landesverräter. — Räubergeschichten. — Clemenceau über französische Prahlereien. — Falstaff Churchill. — Eine irische Anklage.

29. Nov. 1915.

„Tout va bien", — alles geht gut, sagt General Joffre, der französische Höchstkommandirende, und seine englischen, russischen, italienischen und sonstigen Kameraden auf Seiten der Alliirten plappern es ihm im Verein mit den Staatsmännern der feindlichen Mächte nach, in zweifellos bewußter Lügenhaftigkeit, um sich und das verblendete Volk über die trostlose Lage ihrer Heere und die schlechte Verfassung ihrer Finanzen hinwegzutäuschen. Die französischen und englischen Truppen haben bisher, trotz Aufbietung ihrer gesammten Heeresmacht, vergebliche Versuche gemacht, unsere Linien in Frankreich und Belgien zu durchbrechen; in Rußland machen deutsche und österreichisch-ungarische Armeen täglich Fortschritte, die Italiener versuchen ohne jeden Erfolg mit gewaltigen Verlusten die österreichische Front in Tirol und am Isonzo zum Wanken zu bringen und die serbische Herrlichkeit zählt nur nach Tagen und wird, wenn diese Zeilen zum Abdruck gelangen, zu den gewesenen Dingen zählen. Alles geht gut, trotzdem! Nicht bei unseren Feinden, die uns in wenigen Monaten Monaten gänzlich zu vernichten vermaßen, sondern bei uns und unseren Verbündeten, die in vielen Schlachten mit Heldenmut einer Uebermacht von Feinden Stand hielten und auch mit Gottes Hilfe in der kommenden Winterzeit den Sieg an ihre Fahnen heften werden. —

Im Mittelpunkt der kriegerischen Ereignisse steht heute der Balkan. Die Serben sind durch Kämpfe und Hunger fast aufgerieben, und vergeblich flehten sie bisher um Hilfe von dem mit ihnen verbündeten Vierverband, der englische und französische Truppen in geringer Zahl in Saloniki ausgeschifft hat, denen ein ähnliches Schicksal droht, wie dem serbischen Heere. Griechenland hat dem Vierverband notgedrungen strenge Neutralität zugesichert, aber auf Grund der Haager Konvention die Frage unbeantwortet gelassen, was er tun werde, wenn die kriegführenden Armeen griechisches Gebiet betreten und darauf kämpfen würden. Nach den von allen Großmächten, auch den Vereinigten Staaten, gutgeheißenen Bestimmungen der Haager Konvention müßte Griechenland diese Ueberläufer entwaffnen und interniren, wie es Holland beispielsweise seit Beginn des Weltkrieges tut. Davon wollen aber die Alliirten nichts wissen, weil sie ahnen, welche Truppen in diesem Falle in Frage kämen. Nicht die siegreichen Deutschen, Oesterreich-Ungarn und Bulgaren, sondern ihre Schützlinge, die Serben und ihre eigenen, zu deren Unterstützung in Saloniki ausgeschifften, und nach der serbischen Grenze geworfenen Truppen! Englands und Frankreichs Staatsmänner geben sich den Anschein, als ob sie mit den Erklärungen des griechischen Ministerpräsidenten einverstanden seien, nicht aber ihre italienischen Kollegen, die, schlau wie sie einmal sind, mit der rosigen Auffassung der griechischen Versprechungen seitens der Ersteren sehr unzufrieden sind. Das amtliche „Secolo", Sonninos, des Ministers des Auswärtigen Mundstück, erklärt, die Verbandsregierungen würden einen letzten, lächerlichen und unverzeihlichen Fehler der langen Reihe der auf dem Balkan begangenen Unvorsichtigkeiten und Schwachheiten hinzufügen, wenn sie den Versprechungen des Königs Konstantin kindlichen Glauben schenkten. Der Vierverband müsse die Abrüstung Griechenlands erzwingen, oder sich schon jetzt in den Gedanken finden, daß seine Soldaten eines Tages verräterisch überfallen würden.

* * *

Alles geht gut! Die Serben werden bald erledigt sein, und dann, so meinen wir, wird auch mit den übrigen Urhebern des entsetzlichen Weltkrieges abgerechnet werden. Vor allem mit den Hauptübeltätern — den Engländern, und zwar da, wo sie der Todesstoß am sichersten trifft: in Egypten, am Suezkanal! Wir ersehen täglich aus den englischen Zeitungen, daß sie dieses Unheil ahnen und ihre verblendeten Verbündeten für diesen befürchteten Angriff als Kanonenfutter heranzuziehen versuchen. Russen, Italiener und Franzosen, und wenn es geht, auch die lieben amerikanischen Vettern und die Japaner, die, jeder Moral bar, auch für diesen „Job" zu haben sind, wenn es sich für sie lohnt. Wer nicht mit den Alliirten gemeinsame Sache machen will, wird in der niederträchtigsten Weise drangsalirt. Die neutralen Staaten wissen davon zu erzählen, sind aber diesen, hauptsächlich von England verübten Gewalttätigkeiten gegenüber bisher machtlos. Schweden, Dänemark und Holland haben wegen Schädigung ihres Handels und der Schiffahrt vergeblich bei der englischen Regierung, und die Schweiz bei Frankreich und Italien Beschwerde erhoben, sogar die mächtigen Vereinigten Staaten haben sich von England ungestraft anrempeln lassen und sich mit schwachen Protestnoten begnügt, auf die nur nichtssagende Erklärungen und Entschuldigungen erfolgt sind, die sich eine Großmacht nicht bieten lassen dürfte. Sogar ein amerikanisches Kriegsschiff wurde von einem englischen in den mexikanischen Gewässern angehalten und durchsucht, und alles, was Ihre so „neutrale" Regierung tat, war, daß sie die englische freundschaftlich ersuchte, zu versprechen, daß derartiges nicht mehr vorkomme! Großen Mut zeigt sie nur gegen uns Deutsche. Das beweist wieder der Prozeß gegen den einstigen deutschen Generalkonsul Karl Bünz und Genossen in New York, die der Verschwörung gegen die Neutralität der Vereinigten Staaten angeklagt sind, und einen gewissen Fay, wahrscheinlich einen englischen Lockspitzel, der sich fälschlich für einen deutschen Offizier ausgab. Jede Gemeinheit, von England gegen Deutschland ausgeheckt, findet ja bei Ihren Englisch-Amerikanern Anerkennung und Glauben, aber alles, was zu unseren Gunsten spricht, wird entweder verschwiegen oder mit Spott und Hohn beantwortet. Zwei der neuesten Räubergeschichten, die eine von dem schurkischen elsässischen Pfaffen und Landesverräter, dem Ex-Reichstagsabgeordneten Abbé Wetterlé, die andere von angeblichen holländischen Reisenden erfunden, will ich hier niedriger hängen. Wettleré erzählte im Pariser „Petit Parisien", in Berlin werde Kriegsbeute aus Belgien in einem Laden verkauft, von welcher „Tatsache" die neutralen Regierungen von der französischen verständigt worden sind. In Wirklichkeit handelt es sich in diesem Falle um Waaren, die in Güterwagen gefunden und von unserer Heeresverwaltung geborgen wurden, deren Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnten. Diese Waaren wurden verkauft, und der Erlös daraus soll später dem rechtmäßigen Eigentümer ausgehändigt werden.

Die andere Räubergeschichte wirkt auf uns mehr humoristisch und verdankt ihre Veröffentlichung dem deutschfeindlichen Amsterdamer „Courant". Holländische Reisende, die von Belgien kamen, wollen diesem Blatte zufolge, im Lager von Reverloo bei Brüssel zwei Kompagnien von frisch eingetroffenen Rekruten gesehen haben, die taubstumm seien und natürlich durch Zeichen kommandirt würden. Die Holländer waren tief erschüttert von dem Anblick, und ein französisches Blatt knüpft daran die Bemerkung, man sähe jetzt, wie es mit dem deutschen Heeresersatz bestellt sei. Es handelt sich hier natürlich um das „Exerzitium nach Winken", worin unsere Truppen neben dem „Exerziren nach Kommandos" ausgebildet werden, weil die Stimme der Führer bei den weitauseinandergezogenen Schützenlinien oder gar im Schlachtenlärm häufig gar nicht mehr durchdringen kann und dann die Zeichen als Verständigung dienen müssen. Eine deutsche Zeitung bemerkt zu diesem Bericht:

„Es ist gut, daß die Reisenden aus Amsterdam nicht an Bord von deutschen Kriegsschiffen gewesen sind, wo die Verständigung auch zum großen Teil durch Zeichen erfolgt. Sie würden sonst wohl berichtet haben, daß die ganze deutsche Flotte aus Taubstummen bestehe."

Ich bin überzeugt, daß diese Geschichte mit mehreren kräftigen Ueberschriften die Runde durch die englisch-amerikanische Presse machen und jeder Britische fest davon überzeugt sein wird, daß sie auf Wahrheit beruht, wie auch die Wetterle'sche Lüge, und unsere Heere bald aus Mangel an Ersatz die Flinte ins Korn werfen werden.

Ein aufrichtiger, erbitterter Feind der Deutschen, der Politiker Clemenceau, wagt es, in seinem Blatte „Homme Enchaine", (Der Mensch in Ketten) gegen die Leichtgläubigkeit seiner Landsleute, der Franzosen, aufzutreten und die verlogene Ruhmredigkeit der Vierverbandspresse scharf zu verurteilen.

Bei der Besprechung des bald zu erwartenden Einzugs des Deutschen Kaisers in Konstanitnopel erklärt er in dem genannten Blatte:

„Einige unserer Pressekollegen geben sich große Mühe, zu beweisen, daß der Einzug des Kaisers in Konstantinopel ein Ereignis ohne Bedeutung sein werde. Ich bin nicht dieser Ansicht. Ich glaube sogar, daß, wenn Herr Poincaré morgen nach der Einnahme von Gallipoli in Stambul paradierte, wäre es auch nur auf den Sprossen eines Ziegenwagens, es Menschen geben würde, die ihn bewunderten. Wir haben die Meerengen zur See und zu Lande bezwingen wollen und sind nicht dazu gelangt. Daran wird unsere schwierige Lage in Saloniki auch nichts ändern. Wilhelm II. steckt sich das gleiche Ziel wie wir und erreicht es. Kann es uns da etwas nützen, Gleichgültigkeit zu heucheln, wenn ein anderer einen Vorteil erringt, den wir selbst zu erreichen hofften?"

Davon wird in den britisch-amerikanischen Zeitungen nichts zu lesen sein, auch wohl kaum die flammende irische Anklage, die der Bischof von Limmerick in der irländischen „Munster News" gegen England erhebt. Wegen Raummangel führe ich nur einige Stellen dieses herzerfrischenden Zornausbruches hier an, den ich diesem Brief beilege. „Die Behandlung der armen irischen Auswanderer in Liverpool ist geeignet, jedem Iren vor Scham das Blut in die Wangen zu treiben. Was haben sie getan, um von den brutalen Engländern so behandelt zu werden? Sie wollen sich nicht in die englische Armee zwingen lassen, um irgendwo in der Welt zu kämpfen. Ist das nicht ihr gutes Recht? Diese armen irischen Bauern wissen nichts von Kossowo und brennen nicht darauf, für Serbien zu sterben. Der Krieg mag gerecht oder ungerecht sein, aber jeder ehrliche Mensch muß zugeben, daß es Englands und nicht Irlands Krieg ist. Sollen wir die Wehrpflicht bekommen, so sei es die Wehrpflicht für alle, aber es gibt wohl keine größere Ungerechtigkeit, als englische Drückeberger zu Millionen frei herumlaufen zu lassen und den kleinen Rest der irischen Rasse in einen Krieg zu zwingen, den sie nicht versteht und für den sie nur ein sehr fragwürdiges Interesse hat." — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das Reichskanzlerblatt, macht sich über Churchill lustig, den sie mit Falstaff vergleicht, bei dessen Heldenreren das deutsche Volk lachend auf die nächste wartet.

„Winston Churchill redet wie ein phantasiereicher Falstaff, er gehört zu den Leuten, von denen Friedrich der Große sagte: „Wenn ich ein Land besonders schwer strafen wollte, ließ ich es durch einen Literaten regieren." Jetzt ist er Offizier. Man hätte ihn zum „Reuter"-Obersten machen sollen."

Nun fehlt noch „Körnel" Roosevelt im Schützengraben, aber der hat leider auf die Ehre verzichtet, ein kanadisches Bataillon „anzuführen".

August Böcklin.

— Keine Ursache. — Richter: Sie sind heute zum dritten Mal wegen Betrugs angeklagt; schämen Sie sich nicht? — Angeklagter: Nein, das ist jedes Mal derselbe gewesen, der sich von mir hat betrügen lassen.

Schwache Augen

verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfweh und Nerven-Krankheiten — sie gebrauchen jedes ihnen bekannte Mittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beseitigen, ist die Arbeit eines kompetenten Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem, trotzdem Ihr vielleicht nie wissen möget, daß Euere Augen schwach sind. Während der letzten Zeit habe ich Hunderte geheilt, die als hoffnungslos galten, und ich kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich möchte, Ihr würdet einige davon lesen—sehen wie ich Star, Gewächse, fallende Augenlider, Häutchen auf den Augen, Schielen, etc. ohne Messer oder Schmerzen heile.

Eure Augen werden von mir frei untersucht und ich werde Euch aufrichtig sagen, ob Ihr irgend eine Behandlung braucht. Meine Bedingungen sind annehmbar—leicht für Jedermann. Wollt Ihr kommen, ehe es zu spät ist?

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor, Chicago. 1 Tür nördl. von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 7, Sonntags 10 bis 12.

Theater in Gefahr.

Weigern sich, Gesuche um Erneuerung ihrer Lizens zu unterzeichnen.

Der großen Mehrzahl der Theater im Geschäftsviertel droht Schließung durch die Stadt, falls sie sich nicht eines Besseren besinnen und städtische Lizensen für das laufende Jahr erwirken. Soweit haben nur zwei Schaubühnen Lizensen erwirkt, bezw. darum nachgesucht. Es sind dies das Auditorium und das Colonial Theater. Die übrigen haben davon abgesehen, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, daß ihnen die Lizens widerrufen wird wegen Uebertretung der städtischen Ordinanz gegen das Unwesen der Eintrittskartenspekulanten. Das Gesuch um Ausstellung einer Theaterlizens enthält eine bindende Zusicherung des Theaterleiters, daß er Eintrittskarten an andere Personen für den Wiederverkauf nicht abgeben wird. Wird einer seiner Angestellten der Uebertretung dieser Bestimmung überführt, so erlischt die Lizens von selbst. Das Abkommen — ein solches stellt die Erklärung dar — ist vom Korporationsanwalt entworfen worden. Gegen die Erklärung machen die Theater Front. Sie bezeichnen sie als ungerecht. Mit Ausnahme der genannten zwei Theater haben die Schaubühnen im Geschäftsviertel dem Stadteinnehmer die Lizensgebühr von $500 übersandt, sich aber geweigert, das Lizensgesuch zu unterzeichnen. Der städtische Korporationsanwalt Ettelson hat Stadteinnehmer Forsberg ein Gutachten abgegeben, daß ihm nichts anderes übrig bleibe, als die Theater zu schließen. Diese werden eine Gnadenfrist von einigen Tagen erhalten. Wie verlautet, suchen sie einen Einhaltsbefehl gegen die Durchführung der Ordinanz gegen Kartenspekulanten zu erlangen.

Bristol Cafe geschlossen.

Die Polizei schloß gestern das Bristol Cafe, 6319 S. Halsted Str., gegen das die Nachbarschaft energisch protestirt hatte. Mayor Thompson hatte die Lizens der Wirtschaft am Mittwoch widerrufen. Die Verfügung ging gestern der Polizei der Bezirkswache in Englewood zu, welche die Lizens sofort beschlagnahmte und die Wirtschaft schloß. Dem Namen nach war die Lizens Eigentum von Louis Golden, doch wurde die Wirtschaft von Edward und Lewis Weiß betrieben, die früher ein Lokal im alten Leveebezirk der 22. Straße hatten.

Anzeige wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes wurde gestern gegen 45 Wirtschaften erstattet, 27 Personen wurden verhaftet.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Mittwoch und Donnerstag Maxim Gorki's packende Szenen aus der Tiefe „Nachtasyl"

Zwecks umfassender Vorkehrungen und durchgehender Einstudirung von Maxim Gorkis „Nachtasyl", mit seinen ergreifenden Szenen aus der Tiefe und mit seinen so lebensecht gezeichneten verkommenen russischen Gestalten, bleibt das Deutsche Theater im Bush Tempel heute Abend geschlossen. Die Wiedergabe vom „Nachtasyl" erfolgt unter Direktor Ulrich Haupts Regie am Mittwoch, sowie am Donnerstag und Freitag Abend. Die Rollen sind in äußerst tüchtiger Weise besetzt worden, und zwar liegen die hauptsächlichsten Rollen in den Händen der Damen Walden, Frances Wagner und Emilie Schönfeld und der Herren Direktoren Haupt und Danner, sowie Kurt Bachwitz, Max Jürgens, Valerio Ronek, Fritz Sternau, Karl Testa, K. Winter und Willy Schubert.

Von der Direktion des Deutschen Theaters wird außerdem mitgeteilt, daß seitens der Max Richtsteig-Nußbaum Company zum Besten des Theaterfonds ein wundervolles, auf $500 bewertetes Piano gestiftet worden ist, das in Bälde verlooft werden soll. Loose kosten nur 25 Cents und sind allabendlich im Theater zu haben.

Die englische Bühne.

Illinois. — Ziegfelds Follies haben so großen Erfolg gehabt, daß die Vorstellungen bis zum 29. Januar fortgesetzt werden.

Princeß. — Hier geht noch immer „Nobody Home" mit großem Erfolge über die Bretter.

Powers'. — Hier kommt eine Dramatisirung von Hermann Sudermanns Roman „Das Hohelied" zur Aufführung, in derselben Besetzung wie in New York.

Garrick. — Die Aufführungen von „Experience" werden hier fortgesetzt.

Cohans Grand. — „It Pays to Advertise" wird noch zwei Wochen lang aufgeführt.

Cort. — Der Erfolg von „His Majesty Bunker Bean" mit Taylor Holmes in der Hauptrolle dauert unvermindert an.

Victoria. — Hier steht „Polly and her Pals" auf dem Spielplan.

Imperial. — „Under Cover" wird hier gegeben.

Columbia. — Hier tritt Ben Welch in einer Burleske auf.

Jäh abberufen.

An California Ave. und Cortland Straße brach Frank Remus, der 60 Jahre alte Vater des Anwalts George Remus, ohnmächtig zusammen und starb bald darauf während der Ueberführung nach dem St. Elisabethhospital in der Polizeiambulanz. Der Verstorbene hat im Hause Nr. 1843 Fairfield Ave. gewohnt.

Katzenausstellung.

Im Ballsaal des Lexington Hotels wird am Mittwoch der „Beresford Cat Club of America" seine jährliche Katzenausstellung eröffnen, deren Dauer auf drei Tage angesetzt ist.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Groceries — Siebenter Floor.

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Order von $1.00 od. mehr von unserem losen Tee oder Kaffee, für.... 98c
Fancy Wisconsin Early June Erbsen, Büchse.... 10c
Fancy hawaiische Ananas geschnitten, Büchse.... 15c
Fancy rote ausgekernte Kirschen, Büchse.... 16c
Fancy Country Gentleman Corn, Büchse.... 12c
Monarch fest gepackte Tomaten, Büchse.... 15c
Mehl, Washburns Gold Medal, nur 2 Säcke an einen Kunden, ¼ Barrel Sack zu 1.69
100 Pfd. Sack gebrochene Makaroni, für Hühnerfutter, der Sack 1.69
100 Pfd. Sack bestes gemischtes Hühnerfutter fein Sand, für 1.79
100 Pfd. Sack Steinsalz, granulirt, für 59c

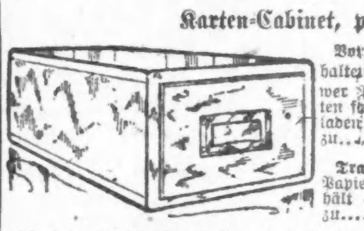
Blank Bücher, Files, usw.

Wir offeriren ein sehr vollständiges Lager von Blank Büchern u. Filing-Supplies zu niedrigsten Preisen—bedeutende Werte zu jetziger Zeit, in unserem jährlichen Verkauf. Schickt nach unserem neuen 1916 Katalog.

Loose Leaf Ledger Specials

Petite Ledger ... 2.00
Presto Ledger ... 2.98
Riverside Ledger ... [illegible]
... 5.00 ... 25c ... 6.00

Karten-Cabinet, per Schublade $1



... 4.00
Transfer Cases ... 90c
Diaries ... 10c

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug, u. s. w.
Bargain Basement

Sparsame Damen können morgen in diesem großen Ereigniß Ersparnisse mit Gütern von großer Wichtigkeit machen.

Combination Gowns ... 33c
Korsets ... 77c
Flannelette Unterröcke ... 16c
Gowns ... 49c
Gowns, Skirts etc. ... 66c
Brassieres ... 44c
Korsets ... 22c

Unterröcke ... 44c
Unterröcke und Gowns ... 95c
Schürzen ... 44c
Korsettschoner ... [illegible]
Gestrickte Korsettschütz... 15c
Korsets, kleine Nummern ... 15c
Hauskleider ... 77c
Schürze u. Beinkleider ... 18c

Kleider zu $4.98
Bargain Basement

4.98

Roter Fuchs und Croß Fuchs Sets zum Wholesale Kostenpreis.

10.98

Ueberzieher, Anzüge
Bargain Basement

5.98

Gerad. 200 Winter-Ueberzieher für Knaben ... 1.79
162 Winter-Ueberzieher für Männer u. Jünglinge ... 2.98
465 Paar Hosen für Männer u. Jünglinge ... 1.98

$2, 2.50 und $3 Damenschuhe zu $1
Bargain Basement

Anzahl der Paare von je einer Größe

450 Paare, Gr. 2½	165 Paare, Gr. 6½
375 Paare, Gr. 3	185 Paare, Gr. 7
375 Paare, Gr. 3½	90 Paare, Gr. 7½
610 Paare, Gr. 4	70 Paare, Gr. 8
335 Paare, Gr. 4½	
420 Paare, Gr. 5	
410 Paare, Gr. 5½	
375 Paare, Gr. 6	

Keine C. O. D. oder zur Probe geschickt.

Keine Telephon Bestellungen.

1.00

UMI

Deutscher Kriegerverein.

Einführung der neu erwählten Beamten. — Viele neue Mitglieder aufgenommen.

Eines außerordentlich guten Besuchs erfreute sich die gestrige mit einer Agitation verbundene Generalversammlung des Deutschen Kriegervereins von Chicago in seinem Hauptquartier, Nordseite Turnhalle. Die vor Monatsfrist erwählten Beamten: Ernst Kiehl, Präsident; John Horsch, Vizepräsident, konnten nicht anwesend sein, Georg Meyer, Sekretär, Georg Dahme, Schatzmeister, Emil Boettcher, Finanzsekretär, J. Jobski, Mitglied des Verwaltungsrats, für die Dauer von drei Jahren, und Fritz Thoms, Archivar, wurden von den beiden früheren Präsidenten des Vereins, Joseph Schlenker und Rudolph Anbach, feierlich in ihre Aemter eingeführt. Der Verein hat im vergangenen Jahre nahezu $3,000 für die Linderung der Not der durch den Krieg schwer Betroffenen aufgebracht. Er wird sich am 20. Januar in corpore an der Erinnerungsfeier an die vor 45 Jahren erfolgte Gründung des Deutschen Reiches in der Nordseite Turnhalle, dessen Ertrag dem Fonds für hier wohnende hilfsbedürftige Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen überwiesen wird, beteiligen, und auch an der von den Militärvereinen in Aussicht genommenen Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar in Schönhofens Halle. Der schon in der letzten Versammlung gefaßte Beschluß, sich dem Zentralverband deutscher Militärvereine anzuschließen, wurde gestern gutgeheißen. Der Verein gewann gestern 16 neue Mitglieder und zwei weitere Kandidaten wurden vorläufig in Vorschlag gebracht.

Nach Schluß der Versammlung fand ein noch recht ausgedehntes gemütliches Beisammensein statt. Fritz Lindemann waltete dabei, wie schon so oft, schneidig seines Amtes als Vorsitzer. Gemeinschaftliche Lieder wurden gesungen, und auch die Gesangssektion brachte unter Ludwig Rauchs Leitung mehrere Lieder zu Gehör.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein genußreiches Neujahrsprogramm. — Frau Anna Hahn Pietrosa als Solistin.

Wie am zweiten Weihnachtstage, so erfreute sich auch gestern das am zweiten Tage des Jahres in der Nordseite Turnhalle gegebene regelmäßige Sonntag Nachmittagskonzert eines außerordentlich guten Besuchs. Der Kapellmeister Martin Ballmann hatte dazu ein recht eigenartiges Programm aufgestellt, das auch ganz vorzüglich und unter großen Beifallsbezeugungen zur Durchführung gelangte. Es waren besonders die letzten dem Orchester zufallenden Nummern, wie „Die Bauernhochzeit“ von Gruenwald und „Eine fröhliche Sylvesternacht“ von Hermann, die recht viel Heiterkeit erregten. Außerdem gefielen ungemein „Türkischer Marsch“ von Beethoven; Marsch und Walzer „Das goldene Kreuz“ von Bruell, und „Erinnerung an Rigi,“ wobei der Cellist Max Froehlich und der Flötist August Winhardt neue Beweise ihrer Künstlerschaft beibrachten. Als Gesangssolist war auf gestern Dr. Elmer Kay Schmidt angesagt worden, der jedoch erkrankt war und nicht kommen konnte, es war jedoch dem Kapellmeister gelungen, einen ausgezeichneten Ersatz zu finden, Frau Anna Pietrosa Hahn, die schon vor mehreren Wochen in zwei Konzerten durch ihren herrlichen Gesang entzückt hatte, und nun auch gestern große Triumphe feierte. Die Turngemeinde wünscht noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß der Eintrittspreis zu den Konzerten immer nur 35 Cents betragen wird.

Hielt Wort.

Samuel Roberts ging in's Wasser, wie er angekündigt hatte.

Als im August vorigen Jahres der Handschuhfabrikant Samuel Roberts aus seiner Wohnung Nr. 3815 Cottage Grove Avenue verschwand, hinterließ er einen Brief des Inhalts, daß seine Leiche im See zu finden sei. Sein Rock und Hut wurden damals am Seeufer am Fuße der 38. Straße gefunden, und gestern wurde von einem Polizisten die Leiche des Vermißten auf der Höhe der 39. Straße aus dem See gezogen. Eine silberne Uhr, auf deren Rückseite das Monogramm Roberts' eingravirt ist, war alles, was man in den Taschen des Toten fand. Die Gattin des Verstorbenen ist der Ansicht, daß ein Unfall, die Polizei dagegen, daß Selbstmord vorliegt.

An Gas erstickt wurde gestern in seinem Zimmer in dem Kosthause Nr. 3225 Süd Paulina Straße der Maschinist Archie Mitchell aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt. Wie es heißt, lebte Mitchell seit drei Monaten von seiner Gattin getrennt und war schwermütig.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims wird morgen halb 3 Uhr Nachmittags seine regelmäßige monatliche Versammlung im Hotel Kaiserhof abhalten. Nach Abwicklung der Geschäfte werden die Fräulein Elsa und Margarete Leimbach und Fräulein Martha Harnisch musikalische Vorträge zum Besten geben. Frau Klara Klaas wird über den Deutschen Sprachverein Bericht erstatten.

* Während Wm. Graff und seine Gattin den Sylvesterabend bei Freunden verbrachten, drangen Einbrecher in ihre Wohnung, 1055 N. Central Park Ave., ein und stahlen Schmucksachen und Silbergerät im Werte von $500.00. Herr Graff meldete den Einbruch bei seiner Heimkehr sofort der Polizei, aber erst drei Stunden später ließ sich ein Detektive sehen.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Salesroom

For Less Expensive Merchandise

Zeitgemäße spezielle Werte und viele erstmalige Auslagen sind zu finden in diesen

Basement Januar-Verkäufen

Jahres-Verkauf von Haushalt-Leinen

Unser großer Verkauf von Haushalt-Linen ist jetzt im Gange, und bietet eine Gelegenheit, den Vorrat in diesen Haushalt-Artikeln zu großen Ersparnissen zu erneuern. Wir können nicht dringend genug empfehlen, einen liberalen Vorrat für die Zukunft wie auch für den gegenwärtigen Bedarf einzulegen, gerade jetzt, wenn die niedrigen Preise des gegenwärtigen Verkaufs volle Geltung haben.

Tischtücher und Servietten

Gebleichte Tischtücher, reines Leinen, runde Entwürfe, außergewöhnliche Qualität, 72 Zoll im Durchmesser, jedes, $2.45

Dazupassende Servietten, 22x22 Zoll, Dutzend, $3.20

Viereckige Tücher, schöne Muster, 72x72 Zoll, jedes, $2.00

Dazupassende Servietten, 22x22 Zoll, Dutzend, $3.00

Handtücher

Schwere reinleinene Huck-Handtücher, Größe 20x36 Zoll, das Dutzend zu $4.00

Union Leinen Huck-Handtücher, Größe 18x36 Zoll, Dtz., $2.95

Schwere corded Enden Badehandtücher, Größe 22x45 Zoll, jed. 25c

Die berühmten No. 514 Badehandtücher, Größe 22×45, jedes zu 23c

Crashes

Reinleinenes Dish Toweling, 17 Zoll breit, die Yard offerirt zu 14c

Reinleinenes karrirtes Glas Toweling, 17 Zoll breit, die Yard zu 13½c

Union Leinen Dish Toweling, 17 Zoll breit, die Yard offerirt zu 9c

Damast und Fancy Leinen

Reinleinener gebleichter Tafel-Damast, 72 Zoll breit, die Yard offerirt zu $1.00

Fancy leinene Tischtücher, Kante mit Spitzen besetzt, prachtvoll bestickt, Größe 72 Zoll im Durchmesser, jedes zu $4.50

Handgemachte Cluny Centerpieces, ganz Leinen, 24 Zoll im Durchmesser, jedes, $1.00

Südlicher Raum, State Straße, Basement

Bettlaken und Kissenbezüge

Wenn man die Verhältnisse des Marktes berücksichtigt, so sind es die billigsten Preise, die wir je in einem Januar-Verkauf offerirt haben. Zeitige Einkäufe unsererseits haben uns diese Preise ermöglicht.

Größen	Weich gesponnen Hohlsaum	Weich gesponnen einfach	Plymouth Hohlsaum	Plymouth einfach	Pearleß einfach	Atlas Hohlsaum	Atlas einfach	Ansonia einfach
90×108 Bettücher	$1.30	$1.15	$1.25	$1.10	$1.00	$1.00	$0.90	$0.80
81×99 Bettücher	1.10	.95	1.05	.90	.80	.85	.70	.65
81×90 Bettücher					.70		.60	.55
72×99 Bettücher	1.00	.85	.95	.80	.75	.80	.65	.60
72×90 Bettücher							.55	.52½
63×99 Bettücher	.90	.80	.85	.75	.70	.75	.60	.55
63×90 Bettücher							.55	.50
54×38½ Bezüge	.35	.30	.32½	.27½	.25	.30	.22½	.20
50×38½ Bezüge	.32½	.27½	.30	.25	.22½	.27½	.20	.18
45×38½ Bezüge	.30	.25	.27½	.22½	.20	.25	.17½	.16
42×38½ Bezüge	.27½	.22½	.25	.20	.17½	.22½	.16	.15

Kissenbezüge mit Taschentuch-Borde, 45x36 Zoll, 12½c jeder. Palmer Kissenbezüge, 45x36 Zoll, 10c jeder. Schweres 9x4 gebleichtes Sheeting, 22c die Yard. Gutes gebleichtes Muslin, 6c; ungebleichtes, 5c die Yard.

Südlicher Raum, State Straße, Basement

38. Januar-Verkauf von Bettdecken

Dieser Verkauf wurde stets beliebter infolge der darin offerirten Werte; jedoch, nur nachdem wir unsere Bettdecken-Fabrik in Zion City gegründet haben, sind wir in der Lage, solche Werte wie die folgenden zu offeriren:

Zion City Special, gezackte Bettdecken und Bolster Sets, die Decke in voller Größe, das Set für nur $3.00.

Princeß Special — gezackte Betdecke und Bolster Sets — Bettdecke in voller Größe, Set. $2.50. Honey Comb Decken, Marseilles Muster, volle Größe, das Stück $1.35.

Südlicher Raum, State Straße, Basement.

1916 weiße Waschstoffe

Amerikanische Fabrikanten haben sich selbst übertroffen in den Bemühungen, der Nachfrage nach neuen und Original-Geweben zu entsprechen, und dieselben sind hier in reicher Auswajl ausgelegt.

Eurer besonderen Beachtung empfohlen ist die große Auswahl von neuen und schlichten Skirtings, die für die kommende Saison offerirt werden. Dieselben rangiren in Preisen von 25c bis $1.25 pro Yard.

Speziell — 2000 Yards von 36-zöll. schwerem, mercerized we ßen Poplin, di Yard zu 28c.

Südlicher Raum, Sta e Straße, Basement.

Stickereien

Dieser Januar-Verkauf bietet die größten Werte, größten Varietäten und neuesten Entwürfe in Stickereien.

Zu 5c, 8c, 10c, 12½c, 15c und 18c die Yard — 1700 Yards Edges, Einsätze, Galloons, Beadings, Beading Edges und Veinings — ein bis zehn Zoll breit. Hübsche Entwürfe, viele handgewebte Arbeit, auf feine Qualitäten Convent Cloth, Cambric, Nainsook, Swiß, Organdie.

Zu 25c die Yard — 18zöllige Korset-Ueberzüge und Flouncings — sorgfältig ausgewählte, hübsche Entwürfe in den neuesten Effekten auf feinem Swiß, Batist, Nainsook, Cambric und Convent Cloth. Viele mit Spitzenkante-Effekten.

Baby Ruffled Flounces, 55c und 68c die Yard — Baby-Muster auf feinem Swiß, 27 Zoll breit. 75c, 85c und 95c die Yard — feinste Hand Loom Stickerei auf beste Qualität Swiß.

Südlicher Raum, State Straße.

Wollene Kleiderstoffe und Suitings

Schwarz und farbig

Vollständige Partien in den reichhaltigsten Assortments von Frühjahrs-Stoffen, die je zuvor n diesen Abteilungen gezeigt wurden, zur gefl. Auswahl. Ungewöhnliche Bemühungen wurden von uns gemacht, Stoffe u erstehen, die w rklich maßgebend für den Vorfrühling sind. Schnelle Einkäufe sind von Wicht gkeit, infolge der schnell steigenden Preise für wollene Stoffe.

Viertausend Yards von **Restern**, Musterstücken und einzelnen Stücken von angebrochenen Partien, sind markirt zwecks schneller Räumung. Die Preise sind niedriger als die heutigen Fabrikkosten. **Südlicher Raum, S ate Str., Basement.**

Speziellles 3-Tage-Ereigniß:

Untermuslin

$1.00

Nachtkleider, Envelopes Chemises, Corset Covers, Combinations

Monate von Arbeit, unter Mitwirkung der Fabrikanten, brachten Hunderte von interessanten Werten, von denen verschiedene hier angeführt werden. Alle sind weit unter ihrem gewöhnlichen Wert.

Nainsook Nachtkleider, Slip-Over Facon, tiefe Yoke von Organdy Stickerei, Aermel hübsch besetzt. Eine andere Facon am Rücken und Front besetzt.

Crepe de Chine Bodices, besetzt mit Shadow Spitzen am Rücken und Front, mit und ohne Aermel. Tausende zur Auswahl.

Envelope Chemises, Empire Facon, wie abgebildet, Rücken und Front besetzt mit feinen Spitzen und Stickerei-Einsatz.

Korset - Ueberzüge, mit Spitzen-Aermeln, wie abgebildet, Rücken und Front besetzt, mit Organdy Stickerei und Spitzen.

Beinkleider Combinations, ein hübsches Modell abgebildet, Rücken und Front besetzt mit Stickerei und Spitzen-Einsatz in einem schönen Entwurf.

Korsets für Damen, Misses und Mädchen

Außergewöhnliche Werte in Parisiana-Korsets werden während dieses Januar-Verkaufs offerirt.

Es sind fast alle Fabrikate von Korsets in dieser vollständigen Auswahl von Größen vertreten.

$1.25 — Gemacht von fleischfarbigem Rosa Batist, mittelschwer und Büste, elastische Gores im Skirt. Für mittlere kurze Figur entworfen.

$1.75 — Angefertigt in prachtvollem figurirtem Broche. Die Linien sind absolut korrekt. Für die durchschnittliche Figur entworfen.

Basement Undermuslin und Korset Abteilungen, Mittelraum, Wabash Avenue.

100,000 Yards Fabrik-Rester für den Januar-Verkauf

36zöllig	30zöllig	32zöllig	27zöllig
Bedruckte Percales	Kimono Crepes	Garngefärbte Madras	Echtfarbige Ginghams
9c Yard	10c Yard	15c Yard	9c Yard

Es sind dies frische, neue 1916 Stoffe, direkt von den Fabriken eingetroffen. Dieselben sind im Waschen vorzüglich und im Tragen dauerhaft. Die Preise gewähren so große Ersparnisse, daß jede kluge Hausfrau ihren Vorrat in diesen Stoffen während dieses Verkaufs erstehen sollte. **Südlicher Raum, State Straße, Basement.**